Zeitschrift: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 10 (1881-1882)
Heft: 3

Artikel: Die Glockeninschriften im reformirten Theile des Kantons Bern
Autor: Rüscheler-Usteri, Arnold
Kapitel: 1: Verzeichniss der Glocken, ihrer Inschriften und Giesser
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-370786

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erster Theil.

Verzeichniß der Glocken, ihrer Inschriften und Gießer.

---

1. Aarberg.

(Obere) Pfarrkirche St. Mauritius.

Nr. Größe. Durch Brand zerstört am 24. Mai 1419; Steuern für den Neubau 1484.

1. I. Eintracht.

   Vor Feuer schirm', vor Sturm und Krieg,
   Und hilf durch Christum uns zum Sieg.

   Wappen von Aarberg.

2. II. Hoffnung.

   Gott schütze und erhalte das Vaterland.
   Im Nothwendigen Einheit,
   Im Zweifelhaften Freiheit,
   In Allem Liebe.

3. III. Glaube.

   Ehre sei Gott in der Höhe. (Luk. II, 14.)
   Christus unser Leben. (Phil. I, 21.)
   Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. (II. Kor. III, 17.)

   Alle drei Glocken sind gegossen von J. Keller in Unterstraß bei Zürich, 1874.

2. Aarwangen.

A. Pfarrkirche Hl. Kreuz. (Sts.-Arch. Bern.)

Neubau wahrscheinlich zwischen 1573—77.

4. I. Ehre sei Gott in der Höhe. (Luk. II, 14.)

5. II. Wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. (Röm. XIV, 8.)

Nr. Größe. (Aarwangen.)

6. III. Es bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. (I.Kor.XIII,13.)

Alle drei Glocken sind gegossen von Gebrüder Rüetschi in Aarau, 1875. (2095, 1096 und 644 Pfd.)

B. Filialkirche Bannwyl.

Siehe Nachtrag am Ende des ersten Theils.

3. Abländschen.

Pfarrkirche.

7. Ohne Inschrift und Jahrzahl, aber mit gothischen Blumenverzierungen.

4. Adelboden.

Pfarrkirche.

Erbauung 1433.

8. I. Oben: + O + rex + glorie + veni + nobis + cvm + pace + maria + ihs (iesus) + m. cccc. lxxxv.

In alter gothischer Schrift (Minuskeln?).

9. II. Oben: Die christenlüt beruef ich zusamen,
Das sy hörind gottes wort alsamen
zuo lob, ehr' und prys sinem heyligen namen.

In gothischer Schrift (Minuskeln).

Auf der einen Seite die Jahrzahl: m. ccccc. lxxxxvii.

5. Aeschi.

Pfarrkirche St. Peter. (Sts.-Arch. Bern.)

1517, Oktober 31., schrieb Bern dem Statthalter und den Landleuten zu Aeschi, wenn sie das Werk ihrer Glocken Jakob Zender in Bern anvertrauen, so wollen meine Herren Bürge dafür sein. (Lohner, r. K., 172.)

10. I. O Got durch din Barmherzigkeit
Dilg' ab min Ungerechtigkeit.
M. Hans Burdi. Anno domini 1579 Jahr.

11. II. Dir ruef' ich, frommer lieber Christ,
Zu deinem Heylland, Jhesu Christ,
Dann sunst kein Heil und Läben ist. 1596.

Zuo Gotes Ehr' hat mich gegossen
Abraham Zender zuo Bern unverdrossen.

Peter Scherz, der Zyt Stathalter zuo Esche.

(Aeschi.)

Nr. Größe.

12. III. Zum Wortt des Herren rueffen ich;
Zuo Christo gand, verman' ich euch. 1597.

Abraham Zender zuo Bern goß mich.

6. Affoltern (Groß-).

Pfarrkirche St. Stephan. (Sts.-Arch. Bern.)

13. I. Oben: Die Christenlüt brüef ich zusamen,
Das sy hörind Gottes Wort alsamen
Zv Lob, Ehr' vnd Prys sinem heiligen Namen.

Auf der vorderen Seite die Jahrzahl 1600 und der doppelte Reichsadler über zwei Bernerschilden. Darunter in kleiner Schrift:

Verbum Domini manet in æternum. (Jes. XL, 8.)

Auf der hintern Seite die Jahrzahl 1600 und:

Zu Gottes Ehr' hat mich gegossen
Von Bern Abraham Zender unverdrossen.

Zwischen beiden Seiten:

Herr Hans Kyman, der Zyt Vogt zu Arberg.

14. II. O rex glorie criste veni nobis cvm pace. anno domini m. ccccc. xiii.

In gothischer Schrift (Minuskeln).

15. III. Auf mein Ruffen versammlen sich die Gläubigen im Hause des Herrn,
Und Klageton beehret noch die Hingeschiedenen zum Grabe.

Auf der vordern Seite:

Gießerzeichen mit einer Glocke oben und Kanone unten. Darunter:

Franz Ludwig Kaiser, Bürger von Solothurn, hat mich gegossen im Jahre 1818.

Auf der hintern Seite:

Friedrich Freudenberger, Pfarrer; Jakob Affolter, Kirchmeier; Niclaus Bucher, Statthalter.

Reiche Guirlanden von Rosen u. dgl.

7. Affoltern (Klein-).

Pfarrkirche.

Nr. Größe.

16. I. Bettlerglocke.

Zu oberst unter einem Kranze tanzender und musizirender Personen:

Gegossen von Emanuel Meley in Bern. Anno 1822.

Sodann ringsum Draperien, von Widderköpfen getragen. Darunter vorn ein großes Medaillon mit drei Wappen (Bern und Meley).

Um dasselbe die Inschrift:

Vereinigt eure Gebete mit meiner Stimme, ihr Sterblichen.

Darunter:

Mich brachte zu Stande der Eintracht Band.

Hinten in einem flatternden Bande:

Concordia vincit.

Darunter: eine Jagd, bestehend aus zwei Jägern, wovon der eine sein Gewehr auf ein Thier anschlägt, der andere aber in der Linken einen Jagdspieß führt und mit der Rechten ein Horn an den Mund hält, ferner einem Hirschen, einem Hasen und zwei Hunden.

Zu unterst über einem Kranze von Kettenringen:

So oft ihr meine helltönende Stimme höret, so faltet die Hände zum Himmel und verrichtet ein frommes Gebet.

Auf beiden Seiten: zwei nackte, tanzende Kinder.
Darüber ein sitzendes Eichhörnchen.

17. II. O maria, virgine(a) mater $\overline{\text{xpi}}$ (christi) $\overline{\text{dni}}$ (domini); o s. michael, archangele, o s. theodole, orate pro nobis.

Darunter: t. v. p. b. e. r. o. t. t. o.
In gothischen Minuskeln.

18. III. Oben: Gegossen von Emanuel Meley, Glockengießer in Bern (1826).

Je ein Band um drei durch Blattzweige verbundene Wappen, nämlich oben Bernerschild und unten zwei schräg getheilte Schilde mit einem Sterne in der obern Ecke, zwischen den letztern die Jahrzahl 1826:

In Freud' und Leid zu dienen bereit.

Verzierungen: Oben ein Kranz von Arabesken.
Vorn ein Medaillon wie bei I.
Unten Blumenfestons, liegender Saturn, Früchte, Kranz von Kettenringen.

8. Albligen.

Pfarrkirche St. Peter (und Paul).

1485 wurde dem Ammann zu A. erlaubt, eine Kapelle zu bauen.
An einen Neubau schenkte 1823 die Regierung von Bern gegen Fr. 4000
Nr. Größe. (Jahn, Ch., 62).

19. I. J'averti du Denges, et j'annonse la Mort.
Faite à Morteau par Fr. J. Bournez 1804.

20. II. Nous sommes été faite pour Lusage de l'église de l'honnorable comune Albligen.
Faite à Morteau par Fr. J. Bournez 1804.

9. Amsoldingen.

Pfarrkirche St. Mauritius. (Regesten v. A., Nr. 48.)

1576, März 31., um Mittagszeit verbrannte die Kirche und alle Glocken.

21. I. Höret ihr Himmel, merke du Erde; denn der Herr redet. (Jes. I, 2.)
Verbum Domini manet in æternum. (Jes. XL, 8.)
Auf einer Rolle:
Zu Gottes Ehr' hat mich gegossen
Von Bern Franz Sermund unverdrossen. (1563—1584.)

22. II. Um den Kranz:
Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. (Luk. II, 14.)
Auf der einen Seite:
Gegossen durch Gebrüder Kaiser in Solothurn 1836.
Auf der andern Seite:
Das Berner Wappen und respublica Bernensis.

10. Arch.

Pfarrkirche.

23. I. Unter der Krone:
ich ruoffe in gottes nahmen,
damitt ich bring' das volckh zuosamen.

Nr. Größe. (Arch.)

24. II. ich laß mich herren in der zeit,
bei tod und leben, freid und leid.
Auf beiden Glocken steht gemeinsam:
Auf der einen Seite:
Joseph und Jost Kaiser, gießer in Solothurn.
Auf der andern Seite:
Johann Jakob Egli, pfarherr; Johann Jakob Wirdenheller, vicari; Hans Schwab, amman; Stephan Schwab, stadthalter; Hans Schwab, weibel. 1777.

11. Bätterkinden.

Pfarrkirche St. Jakob. (Sts.-Arch. Bern.)

Neubau vor 1736.

25. I. Ich vereine die Christengemeinde
Von nah und fern zum Lobe des Herrn.
O Herr, wie lieblich sind deine Wohnungen. (Ps. 84, 2.)
Auf der vordern Seite:
Der Kirchgemeinde Bätterkinden umgegossen und vergrößert durch Gebrüder Kaiser von Solothurn im Jahr 1839.
Auf der hintern Seite:
WEW. Herr Fetscherin, zur Zeit Pfarrer.

26. II. Auf der vordern Seite:
Kirchgemeinde Bätterkinden.
Auf der hintern Seite:
Gegossen von Gebrüder Rüetschi in Aarau. 1859.

27. III. Auf der vordern Seite:
Kirchgemeinde Bätterkinden (1859 von denselben).
II und III wiegen 495 und 290 Pfd.

12. Bargen.

Pfarrkirche St. Maria. (Sts.-Arch. Bern.)

28. I. Oben an der Krone:
Mein ehriner Mund und eiserne Zung'
Ruft zur Kirche Alt und Jung.

Nr. Größe. (Bargen.)

Auf den Seiten vier Gruppen mit Wappen und Namen, als:

1) Bernerwappen, darunter das Ottwappen; unter letzterem:
Hr. Johannes Ott, Landvogt zu Aarberg.

2) Familienwappen?, wohl eher Gießerzeichen (Kanone). Darunter:
Abraham Gerber in Bern goß mich anno 1731.

3) Bernerwappen, dann Wurstembergerwappen; unter letzterem:
Hr. Rudolf Wurstemberger, Oberst der Artillerie.

4) Stürlerwappen; unter demselben:
Hr. Gabriel Stürler, Pfarrherr zu Bargen.

Unten am Rande in einer Linie:
Bendicht Känel, Meyer zu Bargen; Bendicht Zesiger, Statthalter; Hans Känel, Kirchmeier; anno 1731.

29. II. Ohne Inschrift, Jahrzahl und Verzierungen; wahrscheinlich uralt.

Balm.

(Siehe Messen.)

13. St. Beatenberg.

Pfarrkirche St. Beat. (Erzbisch. Arch. Freiburg.)

30. I. Im obern Ring:
Abraham Hafner; Hans Schmocker; Abraham Hafner; Christen Daniel Bürki, Kirchmeier; Daniel Bürki, Lieutenant; Daniel Himel, Weibel; Peter Großniklaus.

Im untern Ring:
Gossen in Zofingen von Daniel Sutermeister und Sohn. Anno 1755.

31. II. Ohne Inschrift und Jahrzahl. Wahrscheinlich das sehr alte Glöcklein der ehemaligen Wallfahrtskapelle St. Batten. (Vgl. Gelpke, christliche Sagengeschichte, S. 13 und 16.)

14. Belp.

Pfarrkirche St. Peter. (Siegel.)

32. I. O rex glorie christe veni nobis cvm pace. anno domini m. cccc. lxii.

In gothischen Minuskeln.

Zwei Heiligenbilder: Petrus mit dem Schlüssel und Paulus mit dem Schwert (Schutzpatrone?).

Nr. Größe. (Belp.)

33. II. O rex glorie veni nobis cvm pace. m. ccccc. xv. iar.
In gothischen Minuskeln.

34. III. Eine ganz kleine sog. Wasserglocke hat keine Inschrift.

15. Bern.

A. Französische Kirche.

a. Frühere Glocke.

35. Mentem sanctam spontaneam, honorem Deo et patriæ liberationem.
In gothischen Majuskeln.
Diese Glocke des ehemaligen Predigerklosters sprang 1859 und wurde eingeschmolzen. (Vgl. Berner Neujahrblatt 1857, S. 8n.)

b. Jetzige Glocke.

36. Ich bin gemacht, vor Jedermann,
Die Viertelstund zu zeigen an.
Abraham Gerber in Bern goß mich im Jubeljahr (der Reformation). Anno 1728.

16. B. Hl. Geist-Kirche.

Neubau 1722—1729.

a. Früheres Geläute.

Anno 1597, den 25. September, hat Abraham Zender die Mittagglocke, die 27 Zentner, anno 1596 die mittlere, die 23 Zentner, und anno 1599 die kleinste, die 13 Zentner wiegt, gegossen, welche zusammen ein schönes Geläut machen. (Deliciæ urbis Bernæ, 1732. p. 253.)

In dem gedruckten Bericht über das neue Geläute der Hl. Geist-Kirche vom Jahr 1861 ist aber nur von zwei alten Glocken die Rede; die dritte, kleinste, ist 1859 an die französische Kirche abgegeben worden.

Die Inschriften und (abweichenden) Jahrzahlen jener beiden größern Glocken lauten:

37. I. Unter dem Bernerwappen mit dem Reichsadler:
Verbum divinum manet in æternum. (Jes. XL, 8.)

38. II. Dir ruf' ich, lieber frommer Christ,
Zu deinem Heiland Jesus Christ,
Denn sonst kein Heil und Leben ist.

Beide wurden 1595 und 1597 von Meister Abraham Zender in Bern gegossen.

Nr. Größe. (Bern, Hl. Geist-Kirche.)

b. Jetziges Geläute.

39. I. Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Luk. II, 14.

40. II. Kommet her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Matth. XL, 28.

41. III. Herr bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget. Luk. XXIV, 29.

42. IV. Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Himmelreich. Math. XIX, 14.

Alle vier Glocken sind gegossen von Gebrüder Rüetschi in Aarau im Jahre 1860, und wiegen 4752, 2399, 1382 und 600 Pfd.

17. C. Münster.

Pfarrkirche St. Vincenz. (Regesten Nr. 1.)

Neubau 1421.

Das Geläute der alten Leutkirche bestand laut Urkunde von 1439 aus fünf Glocken, dem Clemensglöcklein, der Horaglocke, der Meßglocke, der alten großen Glocke und der größten Glocke.

43. I. Größte Glocke.

Sie ward aus einer alten Glocke, welche 360 Zentner? gewogen haben und vor der Reformation Anna getauft worden sein soll, umgegossen. Der Guß geschah am 14. September 1611 im Zwingelhof beim Goldenmattgassenthor durch Abraham Zender, Bürger in Bern, und Peter Füßli, Bürger in Zürich. (Deliciæ urbis Bernæ, p. 226.) Ihr Gewicht beträgt nach dem Füßli'schen Glockenbuche 203 Berner = 195 Zürcher Zentner. Die Inschriften lauten:

Divorum vanis servivi cultibus olim;
Scilicet id voluit coeca superstitio.
Ast nunc, Christe, tuo servire unius honori,
Vera fides, pietas religioque jubet.
A. M. D. C. XI.

Darunter steht:

Zu Gottes Eher hand mich gegossen
Abraham Zender zu Bern und Peter Füßli von Zürich unverdrossen. 1611.

Zunächst folgen zwei Zenderwappen nebst dem Monogramm und Berufszeichen des St. Vincenzen-Baumeisters Daniel Heintz II.

Nr. Größe. (Bern, Münster.)

Weitere Verzierungen sind:

Oben ein Kranz mit tanzenden Bären und nackten Knaben in allerlei possirlichen Stellungen. Darunter das Wappen von Bern in zwei von heraldischen Löwen gehaltenen Schilden. Darüber das Reichswappen.

Im übrigen Raum der Oberfläche:

Die Wappen der Mitglieder der mit Erstellung dieser Glocke betrauten Behörde, nämlich der Geschlechter Sager, Engel, Zender und Tillier. (Stantz, Münsterbuch, S. 205—6.)

44. II. Mittagsglocke (180 Ztr.).

Sie ward vor der Reformation genannt Maria. (Deliciæ urbis Bernæ, p. 226.)

Soli Deo gloria. (I. Tim. I, 17.)
Aures, o cives, divinæ adferte patentes
voci, quando meo murmure signa dabo.
Anno Christi M. CCCCC. XXXXXXXXIII.
S. P. Q. B. magnificentia, Francisci Sermontii industria ærea hæc machina sacris usibus dicatur. 1583.

Verzierungen:

Oben der nämliche Kranz von Bären und Buben, wie bei I. Dann folgt das doppelte Bernerwappen mit dem Reichswappen darüber und das Monogramm S. P. Q. B. (Senatus Populus Que Bernensis.) (Stantz, Münsterbuch, S. 207—8.)

45. III. Räth- und Burger-, jetzt große Predigt-Glocke (120 Ztr.).

Ohne Inschrift und Jahrzahl.

Verzierungen:

Acht Medaillons, welche die vier Evangelisten und ihre apokalyptischen Symbole darstellen, und noch zwei andere kirchliche Bilder, die nicht gedeutet werden konnten. (Stantz, Münsterbuch, S. 206.)

46. IV. Kleine Predigtglocke (68 Ztr.).

Ave Maria gracia plena. (Luc. I, 28.) 1508.

In gothischen Minuskeln.

Verzierungen:

a) Heiligenbilder: Christus am Kreuz, mit Maria und Johannes Ev. daneben, ferner Paulus und Petrus, Ap.

b) Zwei kleine Bernerwappen mit dem Reichsschilde darüber.

47. V. Armsünderglocke (52 Ztr.).

Excito torpentem, miserum castigo nocentem,
Crimine detentis annuncio tempora mortis.

Nr Größe. (Bern, Münster.)

Das Bernerwappen mit der Jahrzahl 1734.

Dann das Wurstembergerwappen mit der Umschrift:

Bin gegossen unter der Direction Heren Artill Oberste.

Statt des Namens das genannte Wappen.

Es folgen die Namen: Samuel Steiner, Emanuel Zender, Johannes Rihs; ferner die Namen der Mitglieder der damaligen Vennerkammer, welche das Bauwesen der Kirche besorgte, nämlich:

Herr Isaak Steiger, Schultheiß.
Hieronymus von Erlach, Schultheiß.
Ludwig v. Wattenwyl, Venner.
Michael Freudenreich, Venner.
Joh. Rudolf v. Luternau, Venner.
Nikl. Steiger, Kirchmeier vom Rath.
Burkhard Engel, Kirchmeier von Burgern.
Emanuel Wilading, Venner.
Friedrich v. Werdt, Teutsch-Seckelmeister.

48. VI. Bet- und Eilfglocke (45 Ztr.).

Gegossen durch Samuel Moritz von Burgdorf, Hoch-Oberkeitlichen Stuckgießer. 1763.

Verzierungen: Wappen und Namen von:

Herr Joh. Rudolf Lerber, Kirchmeyer vom Rath.
Herr Sigmund Willading, Seckelmeister Ihr Gnaden teutschen Landen, und
Herr Albrecht Steiger, Kirchmeyer von Burgern.

49. VII. Hugo- oder Silberglocke (14 Ztr.). Die älteste des Geläutes. Hat einen Zusatz von Silber.

Excito torpentem, tonitrum fugo, laudo tonantem.
O Rex Gloriæ veni in pace.

In gothischen Minuskeln, ohne Jahrzahl.

50. VIII. Nördliche Feuerglocke (572 Pfd).

Ave Maria. (Luc. I, 28.) anno Domini M CCCCC III.

In gothischen Minuskeln.

51. IX. Südliche Feuerglocke (550 Pfd.).

O Rex gloriæ Christe veni cum pace.

Ohne Jahrzahl, in gothischen Minuskeln.

Nr. Größe. (Bern.)

18. D. Uydeck-Kirche.

Pfarrkirche St. Maria Magdalena und Anna. (Lohner, r. K., 41.)

Neubau 1494.

a. Frühere Glocke.

52. Da man zalt von Gottes Geburt 1418 Jar in dem Merzen, ward die **Zitglock** ufgehenckt ze Nideck, denen am Stalden und an der Matte ze Liebe. (Justinger, Berner Chronik, S. 379.)

b. Jetzige Glocken.

53. I. Oben:

Jesus. Mentem sanctam spontaneam, honorem Deo et patriæ liberationem.

In gothischen Majuskeln.

In der Mitte:

Ave Maria, gratia plena, dominus tecum, benedicta tu in mulieribus (Luc. I, 28), et benedictus fructus ventris tui, (Luc. I, 42.) Jesus. Sancta Maria, ora pro nobis, amen. 1483.

In gothischen Minuskeln.

Unten:

Agnus noster, libera nos de inimicis nostris...

Die vierte Seite der Inschrift konnte, weil sie wegen des engen Gebälkes unzugänglich ist, nicht gelesen werden.

In gothischen Minuskeln.

54. II. Zu Jesu Christo ruf' ich euch,
Sein Wort zu hören alle gleich;
So wird euch werden d's Himmelreich. 1654.

19. E. Schützenhaus.

55. Jttem den 5. Tag Herpstmonat (1607) Mr. Abraham Zender, dem Rhotgießer, umb das er uff die Schützenmatten ein nüw Glöggli... gemacht. (Staatsrechnung laut Mittheilung von Herrn Prof. Dr. Trächsel in Bern.)

Das aus dem vor circa 20 Jahren abgebrochenen Schützenhause herrührende Glöcklein, um welches rings ein Zug bewaffneter Bären geht, wird gegenwärtig in der historischen Sammlung aufbewahrt und trägt die Inschrift:

Als oft man mich hie lüten tut,
Ruf ich herzu den Schützen gut. 1571.

Nr. Größe. (Bern.)

20. F. Zeitglockenthurm.

56. I. Gero diei horas et noctis pacifer moras.
A° D^{i} 1405 mense octobris fusa sum a magro (magistro) iohe (iohanne) do. (dicto) reber de arow. Sum vas et cer?

57. II. Ave maria, gratia plena, dominus tecum. im 1486 iar.
Beide Inſchriften in gothiſchen Minuskeln.

21. G. Käſichthurm.

58. Vox mea cunctorum sit terror demoniorum. 1599.
Honorable Claude Chappotat, le myer ? et fils de honorable Lois Chappotat, et dame bonn Cryod de scheno sont mes parents et marenne.

22. Bévilard.

Eglise paroissiale St-Georges.

59. I. Oben:
A l'honneur et à la gloire de Dieu
Je appelle les jeunes et les vieux. 1758.
Unten:
Monsieur Moschard, minister de Bévilard.
Pontenat, Malleray.
NB. Champot, gravé et ajouté plus récent.
Hinten:
Par la chaleur du feux je suis formée.
André Root de Lœrrac m'a fai(te) et formée.

60. II. Fondue à Soleure par frères Kaiser. 1841.

61. III. Fondue à Soleur(e) par frères Kaiser l'an 1846.

23. Biel.

A. Pfarrkirche St. Benedict. (Anniv.)

Neubau der Kirche vermuthlich nach dem Stadtbrande von 1367. (Vgl. Gl. III.)
Der Kirchthurm am 20. Juli 1481 eingeſtürzt, Glocken unbeſchädigt. 1483 Neubau begonnen.

62. I. Mentem sanctam spontaneam, honorem deo et patrie liberacionem. o rex glorie criste veni nobis cum pace. anno dni. m. cccc. xxiii.
In gothiſchen Minuskeln.

Nr. Größe. (Biel, Pfarrkirche.)

63. II. O rex glorie xpe (christe) veni nobis cum pace. ihs (iesus). maria. anno m. cccc. lxxx.
In gothiſchen Minuskeln.

64. III. Fusa fuit hæc campana anno domini m. ccc. lxviiii.
In gothiſchen Majuskeln.

65. IV. Mentem sanctam spontaneam, honorem deo et patrie liberacionem. anno dni. m. cccc. xxiii.
In gothiſchen Minuskeln.

66. V. Dieſe kleinſte Glocke enthält in gothiſchen Majuskeln auf drei Linien die vielfach verdrehten Buchſtaben des Alphabets, zuerſt theilweiſe (A—K) und hernach ganz, wovon 12 Buchſtaben von links nach rechts und 12 von rechts nach links zu leſen, nämlich:

Oben: Erſte Linie: A B C D E F G H J K (geflügeltes Thier) A B C D
Zweite Linie: E F G H J K L M — Z Y X V
Dritte Linie: T T S R Q P O N geflügeltes Thier.
In der Mitte: Die obere Hälfte des gekreuzigten Chriſtus und eine kleine Glocke.

24. B. Ehemalige Siechenhaus-Kapelle.

Sie lag am Wege nach Böſingen da, wo noch jetzt ein Landhaus la Maladière heißt, wurde im Anfang des XV. Jahrhunderts gegründet und 1810 abgebrochen. Ihr 110—130 Pfund ſchweres Glöcklein kam in die Hände des Herrn Major von Wildermuth, Gutsbeſitzers in Pieterlen, welcher es in Folge erhaltenen Sprunges umgießen ließ, nachdem er vorher eine genaue Zeichnung der Inſchrift verfertigt hatte. Sie lautete in ſchönen gothiſchen Minuskeln oben an der Krone alſo:

67. O rex glorie xpe veni cvm pace.

25. Biglen.

Pfarrkirche.

Neubau 1521.

68. I. + ave + maria + gracia + plena + dominus + [tecum] (Luc. I, 28) + anno + domini + m. cccc. lviii iar.
In gothiſchen Minuskeln.

Nr. Größe. (Biglen.)

69. II. Zvo Jhesv Christo rvef ich evch,
Syn Wort zv hören alle glych;
So wirt evch werden s' Himmelrych.

Vs dem fevr floß ich,
Zvo Gottes ehr' dien' ich,
David Zender zv Bern gos mich 1633.

70. III. O rex glorie xpe veni nobis cvm pace.

In gothischen Minuskeln.

26. Bleienbach.

Pfarrkirche.

Neubau 1738.

71. I. Meine Stimme ruft das Volk in das Haus des Herrn, warnt in der Noth, und begleitet die Abgestorbenen zum Grabe.

Auf der einen Seite:

Anton Kaiser, Burger von Solothurn, hat mich gegossen im Jahr 1821.

Auf der andern Seite:

Herr Pfarrer Rudolf Nöthiger. Kirchmeier Rudolf Steiger. Gemeinderath: Niclaus Bützberger, Ammann. Friedrich Sollberger, Statthalter. Johann Gygax, Wirth. Johann Gygax. Felix Jakob Gygax. Jakob Schneeberger. Johann Hofer auf dem Rindenfeld.

Auf der dritten Seite: Gemeinde Bleienbach.

72. II. Ich rufe zu der Kirche vom Feld und Arbeit ab,
In Feuersnoth zur Hülf', den Sterblichen zum Grab.
Wer's hört, denke nach, was mein Schall bedeuten soll.

Wappen von Bleienbach (Fisch) und von Bern (Bär).

Gegossen von Franz Ludwig Kaiser, Glockengießer in Solothurn. 1803.

Jsaak Bernhard Descout (damaliger Pfarrer).

73. III. Ave Maria, gracia plena. (Luc. I, 28.)

In gothischen Majuskeln.

27. Blumenstein.

Nr. Größe. **Pfarrkirche St. Niklaus.** (Sts.-Arch. Bern.)

74. I. O rex glorie x(r)iste veni nobis cvm pace.
In gothischen Minuskeln.

75. II. Ohne Inschrift und Jahrzahl.

28. Bolligen.

Pfarrkirche St. Niklaus.

76. I. Ave Maria, gracia plena, dominus tecum et benedictus fructus ventris tui, Jesus Christus. amen. (Luc. I, 28, 42.)
Ohne Jahrzahl.

77. II. Ave Maria, gracia plena, dominus tecum. 1489.

78. III. Ave Maria, gracia plena, dominus tecum. 1437.
Alle drei Inschriften in gothischen Minuskeln.

29. Boltigen.

Pfarrkirche St. Mauritius.

Neubau in Folge der Feuersbrunst vom 19. Juli 1840.

79. I. Ich vereine die Christengemeine
Von nah und fern zum Lobe des Herrn.

Kirchgemeinde Boltigen.

80. II. Zur Eintracht, zu herzinnigem Vereine
Versammlet sich die liebende Gemeine.

81. III. Nur ewigen und ernsten Dingen sei mein metall'ner Mund geweiht.

Alle drei Glocken sind gegossen von Jakob Rüetschi in Aarau. I. 1842, II. und III. 1843, und wiegen 3433, 1635 und 780 Pfd.

30. Bremgarten.

Pfarrkirche.

82. I. Kommet her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. (Math. XI, 28.)

83. II. Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden, an den Menschen ein Wohlgefallen. (Luk. II, 14.)

Nr. Größe. (Bremgarten.)

84. III. Glaube, Liebe, Hoffnung. (I. Kor. XIII, 13.)
Alle drei Glocken sind gegossen 1862 von Moritz Sutermeister in Aarau.

31. Brienz.

Pfarrkirche St. Peter und Paul.

85. I. O. rex. glorie. xps. (christus) veni. nobis. cum. pace. m. cccc. lxxiii.
In schönen gothischen Charakteren (Minuskeln?).
Diese Glocke soll von der St. Martinskapelle auf der Planalp am Rothhorn heruntergebracht worden sein. (Anzeiger f. schweiz. Gesch. u. Alterth.-Kunde XI, 16).

86. II. Hoch preis' den Herrn, o Christenheit,
Und diene ihm mit Freuden;
Komm' in sein Haus mit Fröhlichkeit,
Als Gottes Heerd' zu weiden.
Psalm C, 1, 2, 3. MDCCCXXIII.

Gegossen von Emanuel Meley in Bern. 1823.

87. III. Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren. (Luk. XI, 28.)
Franz Sermund zu Bern goß mich anno 1576.

32. Buchholterberg (Heimenschwand).

Pfarrkirche.

Erbauung 1835.

88. I. Ich vereine die Christengemeine
Von nah und fern zum (Lob des) Herrn.

89. II. Lieblich ist die Wohnung deines Hauses und der Ort, da deine Ehre wohnet. (Psalm XXVI, 8.)
Beide Glocken sind gegossen 1838 von Jakob Rüetschi in Aarau, und wiegen 2063, resp. 1105 Pfd.

33. Bümplitz.

Pfarrkirche St. Mauritius. (Sts.-Arch. Bern.)

90. I. Oben unter einem schönen breiten Kranze:
Ich rufe: Kommet, lobet den Herrn und höret auf sein Wort.
In der Mitte, ebenfalls unter einem Kranze:
Auf der ersten Seite:
Gemeindspräsident Johann Schären.

Nr. Größe. (Bümplitz.)

Auf der zweiten Seite:
Pfarrer Karl Wyß, Dekan.
Auf der dritten Seite:
Vice-Präsident Christian Gfeller, Großrath.
Auf der vierten Seite:
Drei Eichenblätter an einem Stiele.
Unten:
Gegossen (1658 Pfd. schwer) für Bümpliz zu Aarau durch J. Rüetschi im Jahr der Theurung 1847. Das Malter Dinkel BZ. 300, das PF. Brod BZ. 2½, das Mas Erdäpfel BZ. 22.

91. II. Oben zwei große Verzierungen.
In der Mitte:
Auf der ersten Seite:
Sig. Emanuel Wyttenbach, Pfarrherr.
Darüber sein Wappen.
Auf der zweiten Seite:
Benedicht Baumann, Ammann. Isak Marthaler, Kirchmeier. Abraham Enzen, Weibel.
Darüber ein kleiner Engelskopf mit Flügeln.
Auf der dritten Seite:
Carolus Stürler, des Großen Raths der Statt und Respublic Bern, Major in Diensten ihro Hochmögenden Herren Staaten Generalen der vereinigten Nider Landen, dermahlen Oberherr zuo Bümpliz.
Darüber sein Wappen.
Auf der vierten Seite:
Zuo der Ehr' Gottes und zuo dem Dienst diser Kirchen ist dise Glocken durch eine freywillige Steuer der gantzen Gemeind Bümpliz zuo Solothurn gegossen worden durch Joseph und Jost Kaiser 1771.
Darüber ein Kopf mit Flügeln.
Unten eine kleinere Verzierung.

34. Büren.

Pfarrkirche St. Katharina.

92. I. Ave Maria, gratia plena, anno domini 1521.
Figuren: Maria mit Christus am Kreuz, ein Heiliger mit einem Schwert.
In gothischen Minuskeln.

Nr. Größe. (Büren.)

93. II. Mentem sanctam spontaneam, honorem deo et patriæ liberationem.
In gewöhnlicher gothischer Schrift (Minuskeln?).

94. III. O rex glorie $\overline{\text{XPE}}$ veni nobis cum pace.
In gothischen Majuskeln?

95. IV. Rex gloriæ Christe veni nobis (cum pace).
In gothischen Minuskeln?

35. Bürglen.

Pfarrkirche.

In Folge Erschütterung durch das Erdbeben vom 20. Mai 1621 stürzte der Kirchthurm am 31. Juli gl. Js. ein. „Den Gloggen geschah allerdingen nüt." (Pfarrbericht.)

96. I. Namen des Pfarrers Jost und des Gießers, Gebrüder Kaiser in Solothurn. 1839.

97. II. Us dem Für ich flos;
Abraham Gerber in Bern mich gos
einer ehrenden Gemeind zu Bürglen den 31 Dag Meig 1687.
Die Glocke enthält ferner die Namen der damaligen eilf Chorrichter; endlich den Vers:
Herr regiere den Glocken Clang,
Das dein Volk gern zum Wort Gottes gang.

98. III. Ja selig sind, die das Wort Gottes hören. Luk. XI. Cap. 1624.
In der Mitte:
Abraham Zender zu Bern gos mich.

36. Burgdorf.

A. Pfarrkirche U. L. Frau. (Sts-Arch. Bern.)

Neubau in Folge des Brandes vom 21. Juli 1865.

a. Früheres Geläute.

99. I[a]. Größte Glocke.
Laut Stadtbuch gegossen im Jahr 1439 im Gewicht von 57 Ztr. 38 Pf.

100. I[b]. „ „ umgegossen 28. Sept. 1457 „ „ „ 58 „ 39 „

101. I[c]. „ „ „ 1579 von Franz Sermund in Bern.

102. I[d]. „ „ „ 14. Jänner 1770 von Friedrich Jakob Bär zu Aarau und Samuel Imhoof, Rothgießer, zu Burg-

Nr. Größe. (Burgdorf. Früheres Geläute.)

dorf, im Gewicht von 60 Ztr. 16 Pf. Gesammtkosten Fr. 560. 15. Man las darauf u. a.:

Festos Deo dies sacrosque coetus et mediam lucem et definitum nundinarum tempus annuncio; intestinaque summum prohibeat numen incendia.

103. II. Siebner-Glocke.

O rex glorie, Christe, veni cum pace. anno dni. mcccclxv.

In gothischen Majuskeln.

III. Größere Dreiuhr-Glocke.

Sie kam nach dem Brande von 1865 gen Hasle.

104. IV. Kleinere Dreiuhr-Glocke.

O rex glorie xpe veni nobis cum pace.

In gothischen Majuskeln.

Bild des Heilands am Kreuze.

105. V. Größere Schlagglocke.

O rex glorie xpe. veni nobis cvm pace. anno 1525.

In gothischen Minuskeln.

106. VI. Kleinere Schlagglocke.

O rex glorie xpe. veni nobis cum pace.

In gothischen Minuskeln?

b. Jetziges Geläute.

107. I. Auf der einen Seite:

Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige. Pslm. 51. (17).

Auf der andern Seite:

Der heimgesuchten Vaterstadt schenkt diese neuen Kirchenglocken ihr Mitbürger Franz Schnell, 21. Juli 1865—25. Dezember 1865.

108. II. Es mögen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen; aber meine Hand (Gnade) soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer. Jesaias 54, 10.

109. III. Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und an den Menschen ein Wohlgefallen. Luk. II, 14.

110. IV. Jesus Christus, gestern und heute und derselbe in Ewigkeit. Hebr. 13, 8.

Nr. Größe. (Burgdorf. Jetziges Geläute.)

111. V. Feuerglocke.

Wo der Herr die Stadt nicht behütet, so wachet der Wächter umsonst. Pslm. 127, 1.

Alle fünf Glocken sind gegossen nach dem Brande von 1865 durch Rüetschi in Aarau. (7872, 3870, 2261, 1003 und 492 Pfd.)

37. B. Siechenkapelle.

112. Auf der in der Kirchensakristei aufbewahrten Glocke stehen die Namen der vier Evangelisten, jedoch ohne Jahrzahl. (Aeschlimanns Chronik, S. 95.)

38. Corgémont.

Eglise paroissiale.

113. I. MC. Prima verbum domini manet in eternum. (Isaie, XL.) MDLX.

114. II. N° 105. Faite à Morteau par F. J. Bournez 1812 et G. C. Bournez fils.
J'ai été faite pour la paroisse de Corgémont.

39. Court.

Eglise paroissiale.

A. Anciennes cloches de Mervilier. St-Vincent.

Die schon 1179 (Trouillat, mon. I, N° 243) erwähnte und 1709 zerstörte Kapelle dieses im XIV. Jahrhundert durch die Pest verödeten Dorfs im Thale von Dachsfelden wurde durch eine andere Pfarrkirche zwischen Court und Sorvilier ersetzt, 1864 aber wiederum eine neue Kirche für die Pfarrei Court in der Nähe dieses Dorfes erbaut und die Glocken der alten Kapelle dahin übertragen.

115. I. + m. ccccIxxxviiii. sancte visenti.
In gothischen Minuskeln.

Am Ende der Inschrift in einem Viereck ein dreieckiger Schild (Gießerzeichen, enthaltend oben die Buchstaben Mig, unten drei Sterne, wovon zwei in der Mitte und einer unten in der Spitze des Schildes, an welcher eine Glocke hängt. Ferner ein Blumengeschirr zwischen zwei Blattzweigen.

116. II. (S.) Vincenti. Ora pro nobis. anno domini 1668.

Nr. Größe. (Court.)

B. Nouvelles cloches.

117. I. La voici l'heureuse journée
Qui répond à notre désir.
Louons Dieu qui nous l'a donnée,
Faisons en tout notre plaisir.
Grand Dieu, c'est à toi que je crie,
Garde-moi donc et me soutiens.
Grand Dieu, c'est toi seul que je prie;
Bénis ton peuple et le maintiens.

Paroisse de Court M D CCCLXII.

118. II. Béni soit qui rempli de zèle
Au nom du Seigneur vient ici.
Vous de sa maison sainte et bénie
Nous vous bénissons aussi.

119. III. Qu'on m'ouvre les portes si belles
Du saint temple du Seigneur,
Et qu'en présence des fidèles
Par moi son grand nom soit loué.

120. IV. Rendez à Dieu l'honneur suprème;
Car il est doux, il est clément,
Et sa bonté, toujours la même,
Dure perpétuellement.

Les quatre nouvelles cloches sont fondues à Aarau en 1864 par Ruetschi. (3703, 1996, 1137 et 467 livres.)

40. Courtelary.

Eglise paroissiale.

121. I. Umgetauſcht gegen eine kleinere, ältere von 625 Pfd.
Auf der einen Seite, oben:
Emile Bournez, fondeur à Morteau (Doubs) 1863.
In der Mitte:
Cette cloche frappe l'ouie.
Mais c'est Dieu qui touche les cœurs à salut.
Confie toi de tout ton cœur en l'Eternel.

Nr. Größe. (Courtelary.)

Darunter:

L. Poulet, pasteur de 1823 à 1863.

Ch. Aug. Langel, maire de Courtelary et président de la paroisse.

L. Liègure, maire de Cormoret.

Auf der andern Seite folgende Figuren:

Unten am Fuße liegt ein Todter, in Tücher eingewickelt. Der Erlöser im Glorienschein, zu dem Todten hinknieend, schlingt seinen Arm um dessen Nacken, und hebt ihn empor. Gegenüber nimmt ein Engel mit Flügeln die weggehobenen Tücher dem Erlöser ab. Darüber schaut ein Engel der Scene zu. Links und rechts von diesem, ein wenig tiefer, sieht man zwei andere geflügelte Engel; der eine hält den Becher des Leides und der Freude in seiner Hand, der andere winkt demselben zu.

122. II. Je suis esté (été) refondu au Noirmont en l'an 1716 pour l'église de Courtelary, et je suis esté augmenté d'environ VX. cent. 7 livres, tant pour le déchoix que pour me refondre.

Auf der einen Seite: P. Seuret (pasteur).

Auf der andern Seite: J. Chaudrillier (fondeur).

Mit einer Glocke als Gießerzeichen.

123. III. Sit nomen Domini benedi(c)tum. (Hiob I, 21.)

Jonas Voumard, Jcure. + 1749.

Nicolas Boyez. Mit dem Abzeichen einer Glocke, also der Gießer.

41. Dachsfelden (Tavannes).

Pfarrkirche St. Stephan. (Trouillat.)

A. Früheres Geläute.

Le clocher renfermait encore en 1859 deux cloches du XV^me^ siècle. Elles ont été vendues, et l'une transférée au village du Tuet et l'autre à Bellelay.

124. I. Christus regnat, Christus vincit, Christus gubernat; ab omni malo liberat nos.

En Minuscules gothiques.

Quatre médaillons, dont deux sont semblables. L'une représente le Christ en croix et deux femmes agenouillées à ses pieds. L'autre le Christ vainqueur, qui bénit deux personnages couronnés et agenouillés à ses pieds.

125. II. Ave Maria, gracia plena, dominus tecum bene(dicta). (Luc. 1, 28.)

En Minuscules gothiques.

Nr. Größe. (Dachsfelden, Tavannes.)

Au-dessous on voit les lettres P. O. E. fort espacées l'une de l'autre et deux médaillons ovales, représentant la vierge Marie, portant l'enfant Jésus .

L'inscription écrite à l'entour est illisible.

(Communiqué par Mr. Quiquerez à Bellerive près Delémont.)

B. Jetziges Geläute.

126. I. Volez nobles accords d'une sainte harmonie,
Pour proclamer au loin la gloire du Seigneur;
Célébrez hautement sa gloire infinie,
Et portez vers les cieux un hymne à son honneur.

127. II. Quand ma voix retentit, écoutez son appel,
Et venez en son temple, adorer l'Eternel,
Chrétiens que fait gémir le poids de la souffrance
Comme vous qui vivez pleins d'espérance.

128. III. Pour vous la cloche sonne en tout temps, à tout âge;
Elle sonne au baptême, au deuil, au mariage,
Et ce fidèle ami, qui vous prend au berceau,
Vous accompagne encore jusqu'au bord du tombeau.

Ces trois cloches sont neuves et datent de 1858, fondues par Ruetschi à Aarau.

42. Därstetten.

Pfarrkirche St. Maria. (Regesten von D. Nr. 1.)

Neubau um 1605.

129. I. Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden, an den Menschen ein Wohlgefallen. (Luk. II, 14.)

130. II. Darum ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volk Gottes. (Hebr. IV, 9.)

131. III. Bleibe bei uns, Herr; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget. (Luk. XXIV, 29.)

Alle drei Glocken sind gegossen 1867 von Jakob Keller in Zürich, und wiegen 972, 483 und 287 Pfd.

43. Diemtigen.

Pfarrei St. Niklaus. (Sts.-Arch. Bern.)

132. I. Oben ein kleinerer und ein größerer Fries. Der erstere ist sehr fein im strengsten Styl der Renaissance behandelt. Im letztern ein

Nr Größe. (Diemtigen.)

wiederholter Zug von 12 aufrecht stehenden, im Takt marschirenden Bären, 1 und 2 mit Flinten, 3 und 6 mit Fahnen, 4 und 5 mit Pfeife und Trommel, 7, 8, 11 und 12 mit Hellebarden, 9 und 10 mit Spießen. Zwischen den vier ersten Paaren, sowie am Ende des letzten steht ein Baum mit zwei belaubten Zweigen. Die ganze Darstellung ist eine äußerst gelungene Arbeit, ein wahres Kunstwerk.

In einem besondern Fries folgt die Hauptinschrift:

Gotts Wort zv vveren Herzen dringt;
Nach dem solt ihr ringen.
Min Thon in vveren Oren klingt,
Kein Frucht thut er bringen.

Auf der einen Seite:

H. Antoni Hartman, der Zyt Predicant zv Diemptingen ⊙ vnd Christen Flogertzi, Seckelmeister. ⊙ Michel Flogertzi, Kilchmeier. ⊙ Hans Pfister, Fenner. ⊙

In den vier bezeichneten runden Schilden der Berner-Bär, am Anfang und Ende der Inschrift ein Salbeiblatt.

Gegenüber auf der andern Seite:

Das doppelte Bernerwappen, dazwischen oberhalb das Reichswappen (Doppeladler) mit Krone darüber und einem abwärts zu dem Bernerwappen sich ziehenden Bande auf jeder Seite, links und rechts von dem letztern die Jahrzahl 16..29. Unterhalb des Reichswappens, in der Mitte der Bernerschilde, zwei verschlungene Bänder, dazwischen ein fünfeckiges (Ahorn?) Blatt und unter diesem die Inschrift:

Vs dem Fvhr flos ich,
David Zender zv Bern goß mich.

Daneben je ein Salbeiblatt.

Zu unterst:

Ein Basrelief, darstellend eine Jagd auf Reh, Wildschwein und Hirsch.

133. II. Unter einem schmalen Ornamentfries ein größerer mit folgender Inschrift:

☞ Die * Gmein * rvf * ich * an *
Zv * Christo * dem * Herren * solt * ihr * gan *
1637 * MK * GM * VS *

Die Henkel an der Krone beider Glocken haben die Form eines Menschengesichts mit Kappe und Bart.

44. Dießbach bei Büren.

A. Pfarrkirche U. L. Frau. (Urkundio I, 487n.)

Nr. Größe.

134. I. Gegossen in Zofingen von Gebrüder Sutermeister. Anno 1767.

135. II. Gott, deinen Namen wollen wir preisen ewig und immerdar. (Psalm 145, 1 und 2.)

136. III. Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden. (Luk. II, 14.)

Die beiden letztern Glocken sind gegossen 1869 von Rüetschi in Aarau, und wiegen 1535, resp. 795 Pfd.

45. B. Schulhaus.

137. Ave Maria. Anno domini 1503.

In gothischen Minuskeln.

Auf der einen Seite: Maria als Himmelskönigin mit der Krone.

Auf der andern Seite: Christus mit dem Kreuz auf der Schulter.

Diese Glocke hing früher im Kirchthurm.

46. Dießbach bei Thun.

Pfarrkirche St. Niklaus.

138. I. Oben ein zierlicher Blumenkranz.

Unten:

Gegossen in Zofingen durch Heinrich Sutermeister und Daniel Kuhn. Anno 1773.

Wiegt 2045 Pfd.

139. II. Allein Gott sei Ehr und Preis. (I. Tim. I, 17.)

Franz Sermund goß mich 1569.

47. Dürrenroth.

Pfarrkirche U. L. Frau.

Erbauung 1486.

140. I. + ave + maria + gratia. + anno + domini + m + ccccc xviii + iar.

141. II. + ave + maria + gracia + ano + domini + m + cccc + vnd + xi + iar.

142. III. s'. laurenti ora pro nobis. anno. dni. m. ccc. lxxxxii.

Alle drei Inschriften bestehen aus gothischen Minuskeln.

48. Eggiwyl.

Pfarrkirche.

Nr. Größe. Erbauung 1631.

143. I. Oben:

Zvo Jhesv Christo rvef ich evch,
Sin Wort zuo hören alle glych;
So wirt evch werden z'Himmelrych.

Unten zwischen zwei Bernerwappen:

Zvo Gottes Ehren bin ich gossen
Von David Zender zvo Bern vnverdrossen. 1632.

144. II. Um den Kranz:

Hab' Gott lieb vor allen Dingen,
So wirt dir nit mißlingen.

Auf einer Seite unten:

Us dem Feu'r flos ich,
David Zender zuo Bern gos mich. (1632?)

49. Einigen.

Filialkirche St. Michael.

Einweihung der neu erbauten Kirche 1235.

145. I. 1713. Hr. Friedrich Lutz, Pfarrherr zu Zeynigen. Abraham Mühlematter, Kilchmeier. Jakob Walder, Bäuertvogt. Burkart Schneider, alt-Bäuertvogt.

146. II. Enthält keine Namen, sondern nur die Chiffern D. W. (Daniel Wyß. 1703—1714) und ein Rosenblatt.

50. Eriswyl.

Pfarrkirche.

147. I. Oben:

Die Christenlüt beruef ich zusamen,
Das sy hörind Gottes Wort alsamen
Zu Lob, Ehr und Prys sinem heyligen Namen.

Unten gegen den Rand hin:

Ein Wappen, am Fuße des Schildes die Jahrzahl 1612. Darunter:
Herr Jakob Keller, derzyt Landfogt zuo Drachselwald.

148. II. Oben:

Jch ruefen us den mitten Tag;
Ein jeder Mentsch a) Gott Lob und Danck sag'.

Unten am Rand:

Us dem Feur bin ich gflossen,
b) Abraham Zehnder zu Bern hat mich gossen. (1612?)

Nr. Größe. (Eriswyl.)

Verzierungen bei a): Zwei Salbeiblätter.

„ „ b): Ein aufrecht stehender, im Marsch begriffener Bär mit Hut auf dem Kopf, Fahne mit Bernerwappen in der Hand, eidgenössischem Kreuz auf dem Arm, Schwert an der Seite, einem Menschen- und einem Bärenfuß.

149. III. Oben: + o + rex + glorie + veni + nobis + cvm + pace + m + cccc + xxiiii iar.

In gothischen Minuskeln, von rechts nach links zu lesen.

51. Erlach.

Pfarrkirche St. Ulrich. (Sts.-Arch. Bern.)

150. I. Franz Sermvnd von Bern goß mich. 1568.
Allain Gott sii Ger vnd Pris. (I. Tim. I, 17.)
Verbum Domini manet in æternum. (Jes. XL, 8.)

Darunter ein Streifen mit kleinen Ornamenten, unter letztern kleine, theils bewaffnete, theils musizirende Bären in den Zwischenräumen von großen, hängenden Guirlanden.

151. II. Sog. welsche Glocke, enthält drei vollständige und einen unvollständigen (¼) Ring.

Im ersten und zweiten Ring:

Je fut batysée par messire Nicolas, et fut parrin Pierre Vuytenoz (Weienet) Pevet, et fut marine marguerite Allebret, femme de honorable homme Jehan Grand Vyllemin, tout de Chaffois (Schaffis) en l'an 1579.

Im dritten Ring:

Rigauld Dysle (Dysli) père, curé de Schaffois.
Laudate eum in cymbalis bene sonantibus, laudate eum in cymbalis jubilationis. (Ps. CL, 5.)

Im vierten Ring:

Omnis spiritus laudet Deum (Dominum?). (Ps. CL, 6.)

Im Mittelfeld:

Der Gekreuzigte mit einer Frauengestalt und dem Spruch:
Te deum laudamus.

152. III. Sogenannte silberne Glocke:

Oben: Sancta maria, mater dei, memento mei.
Sancte nicolae ora pro nō(bis).

In gothischen Minuskeln.

Diese Glocke stammt aus dem abgebrochenen Thurme.

Nr. Größe. (Erlach.)

153. IV. Ano domini milesimo CCCCIIII.
Lucas. Marcus. Johannes. Mateus. Ā(men).
In gothischen Majuskeln.

52. Erlenbach.

Pfarrkirche.

154. I. + Unser o Hoffnung, o Trost o und o Zuoversicht o
Sind o all o Ding o uf o Kristum o gricht. o
Kristofel o Scholert im m. ccccc. IIII iar. +

155. II. o. rex. glorie. xpe. veni. cvm. pace.
In gothischen Majuskeln (Vesperglocke).

156. III. Ohne Inschrift und Jahrzahl (Feuerglocke).

53. Ferenbalm.

Pfarrkirche St. Peter. (Sts-Arch. Bern.)

157. I. Oben rund herum schnörkelartige Verzierungen.
Das Fevr vom Himmel brache mich,
Dvrch Gottes Gnad' ward goſſen ich.
Unten:
Auf der einen Seite: Eine Hirsch- und Eberjagd, wie bei II.
Auf der andern Seite: Zwei Bernerwappen, gegen einander gekehrt.
Darunter in der Mitte: 1657.
Weiter unten:
David Zender zu Bern goß mich.

158. II. Oben Verzierung, wie bei I.
Auf der einen Seite: Eine Hirsch- und Eberjagd, circa 2" hoch, 1' breit.
Auf der andern Seite: Zwei Bernerwappen, wie bei I.
Darunter:
16 David Zender zuo Bern gos mich. 54.

54. Frauenkappelen.

Pfarrkirche St. Maria im Forst. (Regesten von F. K., Nr. 2.)

159. I. So oft ihr meine Stimme höret, so kommt in Gottes Heiligthum;
Folgt seinem Ruf, und euch bekehret zu Gott durch Christum, seinen Sohn.
Frauenkappelen: Her Samuel Stanz, Pfarherr. Anno 1784. Christian Hänggeli, Statthalter. Hans Galei, Kirchmeier.

Nr. Größe. (Frauenkappelen.)

160. II. Sit nomen Domini benedictum. (Hiob I, 21.)
Ort und Namen wie bei I.

55. Frienisberg.

Kloster St. Maria.

Im Thurme dieser ehemaligen, 1131 durch Graf Udelhard von Sogern gestifteten Cistercienser-Abtei hängt noch eine Glocke mit dem Datum 1415 und der Inschrift:

161. + O + rex + glorie + veni + cum + pace.
In gothischen Minuskeln?
(Mittheilung von Herrn Quiquerez in Delémont.)
Eine zweite Glocke kam nach Schüpfen.

56. Frutigen.

Pfarrkirche St. Quirinus.

Die Kirche wurde 1726, Juni 3., durch Feuer zerstört; sie hatte damals zwei ziemlich große und zwei kleine Glocken. (Jahn, Chr., S. 374.)

162. I. Zu Gottes Ehr' bin ich geflossen,
Peter Ludwig Keiser von Zug hat mich gegossen. 1727.

163. II. Zu Gottes Ehr' bin ich geflossen,
Peter Ludwig Keiser von Zug hat mich gegossen. 1728.

164. III. Oben:
Gott allein die Ehr'. (V. Mos. XXXII, 3.)
Unten:
Peter Ludwig Keiser von Zug hat mich gegossen.
Anno 1766. Frutigen.

165. IV. Peter Ludwig Keiser von Zug hat mich gegossen.
Anno 1766. Frutigen.

166. V. Feuerglocke.
Oben (in gothischen Majuskeln?) die Namen der vier Evangelisten, welche rückwärts, von der Rechten zur Linken, gelesen werden müssen, um in die richtige Ordnung zu kommen, nämlich:
Johannes. Lukas. Markus. Matteus.

57. Gadmen.

Pfarrkirche.

Nach dem Brande von 1712 erneuert und erweitert.

167. I. Ich. lieben. de(n). Friten. vnd. Einigke(i)t.
J. H. ∞ J. B. W. in. Wallis. M. 1800.

Nr. Größe. (Gadmen.)

168. II. + S. Michahel * archa(n)gele * ora (p)r(o) nobi(s). * Ame(n).

In gothiſchen Majuskeln.

58. Gampelen.

Pfarrkirche.

Durch Brand zerſtört und neu erbaut 1513.

169. I. Ich rveffen vs den mitten tag;
Ein jeder Menſch Gott Lob vnd Dank ſag'.
Abraham Zender zu Bern gos mich. 1620.

170. II. Verbum Domini manet in æternum. (Jes. XL, 8.)
Selig iſt das Volch, das den Klang der Stimme des Herren herret und kennet. Pſ. 89 (16).
Joſeph und Joſt Keiſer von Solothurn, Gießer, anno 1777.

Auf den vier Seiten:
Figuren der vier Evangeliſten mit ihren Thierſymbolen.

59. Gerzenſee.

Pfarrkirche.

171. I. Liebe iſt das Band der Vollkommenheit. Col. III, 14.
Sabbathfrieden ſchon hienieden,
Sabbathraſt nach Erdenlaſt.
Komm vernimm die gute Kunde,
Chriſt, aus meinem eh'rnen Munde.

172. II. Glaube iſt der Sieg, der die Welt überwindet. I. Joh. V, 4.
Himmelan geht die Bahn. Meine Klänge rufen: Enge
Iſt die Pfort', ſchmal der Pfad. Seele, flieh der Böſen Rath.

173. III. Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden. Röm. V, 5.
Aufwärts ſchwebt mein Ton, ihm nach, Erdenſohn.
Aufwärts das Herz in Freud' und Schmerz.

Alle drei Glocken ſind gegoſſen 1860 von Gebrüder Rüetſchi in Aarau. (2068, 1046, 580 Pfd. ſchwer), und tragen auf einer Seite das Wappen der Gemeinde, nämlich einen fliegenden Engel, in der Linken den Oelzweig, in der Rechten die Waage haltend.

60. Gottstatt.

Pfarrkirche U. L. Frau.

Nr. Größe.

174. I. Oben an der Krone im ersten Ring:

Ave * maria, * gratia * plena, * dominus * tecum, * benedicta * tu * in * mulieribus * et * benedictus * (fructus ventris tui.) (Luc. I, 28, 42.)

Darunter im zweiten Ring:

Her * rudolf * hofmeis(t)er, * ein * ritter, * schulthes * ze * bern, * her * ze * twann. * m° * cccc° * xxxiiii°. *

In gothischen Minuskeln; zwischen jedem Worte ein achteckiger Stern.

Auf der einen Seite, ungefähr unter den Worten: „ritter, schulthes", zwei Wappen, nämlich 1. der Abtei Frienisberg und 2. des Geschlechts Hofmeister?.

Auf der andern Seite, zwischen der Jahrzahl und den Worten: „her rudolf", das Bildniß des gekreuzigten Heilands mit der Inschrift inri oben am Kreuz und je einer Frauengestalt in betender Stellung zu beiden Seiten desselben.

175. II. Oben um die Krone:

Ave * maria * gratia * plena * dominus * tecum * benedicta * tu * in * [mulieribus]. (Luc. I, 28.)

In gothischen Minuskeln; zwischen jedem Worte ein achteckiger Stern.

61. Grafenried.

Pfarrkirche.

Neubau 1747.

176. I. Oben an der Krone:

Wolf Rodolf Müesli, Burger zue Bern,
stimmte, formbt' und gosse mich
Zue Gottes Lob gefliissentlich. 1747.

In der Mitte:

Auf der Westseite

Hans Iseli, Ammann diser Zeit. Hans Hubacher, Kirchmeyer. Niclaus Oechsli, für Fraubrunnen. 1747.

Auf der Ostseite:

Herr Joh. Rodolf Kirchberger, der Zeit Landvogt. Herr Joh. Rodolf Delosea, der Zeit Pfarrer.

Darüber die Wappen derselben.

Nr. Größe. (Grafenried.)

177. II. Oben: Zur Gm'eind Gottes rufe ich jedermann;
Ir ſond zum Herrn Chriſto gan. 1590.
Darunter zunächſt das doppelte Bernerwappen mit Krone darüber; alsdann das Berufszeichen des Gießers, nämlich eine Glocke zwiſchen den Buchſtaben A Z (Abraham Zehnder), daneben zwei Salbeiblätter.

178. III. Oben: Loebliche Gemeinde Grafenried.
Unten: Gegoſſen (von) Rudolf in Zofingen. 1811.

62. Grandval.

Pfarrkirche St. Martin.

179. I. Ant. Kaiſer, Gießer.
Solothurn, anno Christi 1836.

180. II. Deus misereatur nostri, et benedicat nobis, illuminet vultum suum super nos, et misereatur nostri. (Ps. 66, 2.)
Hans Heinrich Weitnauer goß mich in Baſel. 1717.
Vier Medaillons, darſtellend die vier Evangeliſten.

181. III. Oben:
David Fornerod. M. Adam Gobet.
Ad audiendum verbum Dei vocamus.
In einem Medaillon:
Me fani huius ærarienses, nutu patronorum et privatorum quorundam liberalitas conflavit. a. Dni. 1640.

63. Grindelwald.

Pfarrkirche St. Maria.

Einweihung zweier älterer Gotteshäuſer 1145 und 1180.
Neubau 1793.

182. I. Oben:
O. rex. glorie. criste. ueni. cum. pace. Osanna +
(in ex) celsis. +
In gothiſchen Majuskeln.

183. II. Si * ergo * me * qveriti(s) * sinite * hos * abire * (Johs. XVIII, 8.) Ave * Mā(ria). * (Luc. I, 28.)
In gothiſchen Majuskeln.

Nr. Größe. (Grindelwald.)

184. III. Oben:

+ O. s pete. r △ e. la * (petronella) ora p. ro * nobis.

Unten: t t l (oder i) o

In gothischen Minuskeln.

Ueber diese Glocke vgl. Jahrbuch des schweiz. Alpenklubs 1879/80, S. 512 ff., und Sonntagsblatt des Bund, 1880, Nr. 22.

64. Gstad.

Filial-Kapelle St. Niklaus.

Erbauung 1402.

185. Sancta Maria, ora pro nobis.
Sancte Nicolae, ora pro nobis.
M̄ilo. CCCCIIII.

In gothischen Majusteln.

65. Gsteig bei Interlaken.

Pfarrkirche St. Michael. (Lohner, r. K., 218.)

186. I. In der Mitte:

Die Christenlvt bervf ich zvsamen.
O das sy horind Gottes Wort alsamen
Zv Lob, Ehr' vnd Prys synem heyl'gen Namen. 1613.

Darunter zwei einander gegenüberstehende Inschriften, überragt von dem Wappen der betreffenden Personen, nämlich:

1) 1613. Herr Jheronimus Stettler ⊙, der Zyt Landtvogt ⊙ zvo Inderlacken.

In den beiden Kreisen je ein Bär.

2) In einem viereckigen Täfelchen, gehalten von der Tatze eines stattlichen Mutzen, der in der andern eine Hellebarde trägt:

Vs dem Fvr bin ich g'flossen,
Abraham Zender zv Bern hat mich gossen.

187. II. Diese mittlere Glocke trägt die Jahrzahl 1747, ist gegossen von Jakob Kuhn in Zofingen, und enthält ringsum die Namen des damaligen Landvogts von Interlaken, des Prädikanten der Kirche Gsteig, des Kirchmeiers, Landesseckelmeisters, Landesvenners, Weibels u. s. w.

Nr. Größe. (Gsteig bei Interlaken.)

188. III. + oto + o heiliger + virdiger + hvsher s + michel + mit + allen + heiligen + vnd + englen + bitent + got + fvr + vnsch (uns). +

In gothischen Minuskeln.

66. Gsteig bei Saanen.

Pfarrkirche St. Theodulus.

Eingeweiht 1453.

189. I. Oben am Glockenhalter:

a) Anthoni Kübli, der Zyt Obmann. Christ. Hutwirth. Christ. Kohli. Jacob Ernst, Gloggenhencker. P. Kerb.

b) 1607. Hr. David Huber, Predicant. Niclaus Linder. Ulrich Rommang. Hans Jaggi. Hans Kohli. All des Chorg'richts.

Oben:

a) Hr. Hans Jaco(b) Ringier, pr(e)diger. Hr. Peter Mati(s) Castl. Jakob Schwitzg, Landtsve(nner). P. Kübli, Ob(mann). Chr. Richenbach Chr.

b) Jagi Chr. Schopf. Chr. Koli. Jac. Hausw(irth), Cor. S. Romang. H. Rausi, Not. im Gsteig. Anno 1706.

Unten am Rand:

E. J. A. M. P. F. D. P. Anno 1685. J. P. M. P. M. F.

190. II. Oben an der Krone:

a) Hr. Johan Jacob Ringier, prdgr. P. Kübli. Ob. Chr. Richen. Chr. Jagi. Chr. Schw. Chr. Koli. Jaco. H. W.

b) Sb. Romang. H. Rausi, Not. Anno 1706. J. P. M. P. M. F.

Unten am Rand:

Dise Glocke gehört der Gemeind Gsteig eigenthümlich zu.

191. III. + Ave + maria, + gracia plena. dois. (dominus) tecvm + b(enedicta) + (Luc. I, 28.)

In gothischen Minuskeln.

Diese (Feuer-) Glocke war dem hl. Joderochus geweiht, hieß die Joderochus-Glocke, und wurde nur am Tage dieses Heiligen geläutet. Joderochus aber ist der Name, den die Oberwalliser ihrem Schutzpatron, dem hl. Theodulus, geben, zu dessen Ehre die Kirche in Gsteig 1454 eingeweiht wurde. (Lohner, r. K., S. 220.)

67. Guggisberg.

Pfarrkirche.

1453 verordneten die bischöflichen Visitatoren bei ihrer Rundreise, daß hier innert sechs Jahren ein Thürmchen zum Aufhängen der Glocken erbaut werden solle. (Lohner, r. K., 93.)

Nr. Größe.

192. I. Oben:

Es ist ein rveffende Stim in der Wveste: Bereitend den Weg des Herren, machend richtig sine Fvspfad. Mar(cus) I, Cap. (3). 1583.

Auf der einen Seite:

Zv Gottes Ehr' hat mich gegossen
Von Bern Frantz Sermvnd vnverdrossen.

193. II. Oben:

Manchem ich in Ohren klingen,
Das er ihm lasse gelingen,
Anz'hören Gottes Wort,
Das ihm nvtz hie vnd dort.

Auf der einen Seite:

H. Johannes Caspar Zvlovff, Diener am Wort Gottes zu Gvggisberg. Vlrich Noht, Landvenner. Hans Aebischer, Seckelmeister.

Auf der andern Seite:

1650.
Avs dem Fevr flos ich,
Zvo Gottes Ehr' dien' ich,
Abraham Zender zvo Bern gos mich.

68. Gurzelen.

Pfarrkirche.

Neubau 1709.

194. I. Zur Ehre Gottes!
Gegossen von Emanuel Meley in Bern. 1828.
Herr Albrecht Ferdinand Rudolf v. Sinner, des großen Raths in Bern, regierender Oberamtmann von Seftigen.
Herr Franz von Graffenried, des großen Raths in Bern, alt-Oberamtmann von Seftigen.
Herr Emanuel Stämpfli von Bern, D. G. W. Pfarrer zu Gurzeln.

195. II. Gegossen von Emanuel Meley in Bern. 1828.
Herr Johann Wenger, Gerichtsstatthalter u. Obmann von Gerzensee. Friedrich Dähler, Gerichtsweibel. Gerhard Hänni, Obmann von Seftigen.

69. Guttannen.

Pfarrkirche.

Durch Brand zerstört 1803.

196. I. + O □ rex □ glorie * Criste * veni * cvm * pace.
In gothischen Majuskeln.

197. II. Wohlehrwürdiger Herr Fetscherin, Pfarrer, und (zwei Worte unleserlich) Stathalter zu Guttannen.
Gebrüder Kaiser, Gießer, von Solothurn. 1841.

70. Habkeren.

Pfarrkirche.

Neubau 1803.

A. Altes Geläute.

198. I. 1556. Inschrift unbekannt.

199. II. 1700. „ „

B. Neues Geläute.

200. I. Oben Verzierungen.
Weiter unten:
Gegossen von Emanuel Meley in Bern. Anno 1808.
In der Mitte:
Auf der Vorderseite:
Vereinigt euere Gebete mit meiner Stimme, ihr Sterblichen.
Darunter ein Stern.
Auf der Rückseite:
Ein Meeresungethüm und ein feuerspeiender Drache.
Darunter ein Bild des Todes.
Auf beiden Seiten je eine Eidechse, wovon die vordere aufwärts und die hintere abwärts läuft.
Zu unterst eine einfache Kette.

Nr. Größe. (Habkeren, Neues Geläute.)

201. II. Oben ein Gewinde von Bändern und Blumen, gemischt mit Blättern.
Weiter unten:
Gegossen von Emanuel Meley in Bern. Anno 1818.
In der Mitte:
Freude diesem Ort bedeute, Friede sei mein erst Geläute.
Darunter ein Stern.
Auf der Rückseite links ein Käuzlein mit menschlichem Gesicht, rechts ein Eichhörnchen; zu unterst eine einfache Kette.

71. Hasle bei Burgdorf.

Pfarrkirche.

202. I. Gegossen von M. Sutermeister in Aarau. 1868.

203. II. Oben? Namen des Venners und Bürgermeisters von Burgdorf.
Unten:
Aus dem Feu'r bin ich geflossen
Meister Daniel Sprüngli und Joh. Schumacher in Zofingen haben mich gegossen.
Anno 1686.
Diese nach Hasle versetzte Glocke ist die ehemalige größere Dreiuhr-Glocke in Burgdorf, deren Gesammtkosten sich auf 1109 Pfd. 17 ß. 4 Pfg. beliefen.

204. III. Lucas. Marcus. Matteus. Johannes. 1402.
In gothischen Minuskeln.

72. Heimiswyl.

Pfarrkirche St. Margaretha.

Neubauten 1504 und 1704.

205. I. Ich vereine die Christen-Gemeinde zum Lobe des Herrn.
Gießer: Gebrüder Rüetschi in Aarau. 1853.

206. II. Nur ewigen und ernsten Dingen sei mein metall'ner Mund geweiht.
Gießer: Gebrüder Rüetschi in Aarau. 1850.

207. III. In der Mitte:
Johann Rudolf Schnell, Pfarrer. Hans Brand, Ammann. Andreas Lüdi, Kirchmeier. Uli Widmer, Weibel. Caspar Lüdi, Chorrichter. Sebastian Gugger, Gerichtsaes (säß).
Darüber Engelsköpfe.

Nr. Größe. (Heimiswyl.)

Gießer: Joſef und Joſt Keiſer, Gieſer in Solothurn. 1769.

Darüber ihr Berufszeichen, eine Kanone und Glocke, von einem Kranz eingefaßt.

208. IV. Früheres Todtenglöcklein.

Ave + Maria + (Luc. I, 28) CCCCCVIII?

In gothiſchen Majuskeln?

Bilder: Chriſtus am Kreuze und neben dieſem Maria und Johannes.

73. Herzogenbuchſee.

Pfarrkirche St. Martin. (Sts.-Arch. Bern.)

Neubau 1728.

209. I. Mittagsglocke.

Oben:

O Herr, ich habe lieb die Wohnung deines Hauſes und den Ort, da deine Ehre wohnet. (Pſ. XXVI, 8.)

In der Mitte:

Am Grabe zu weinen, zu taufen die Kleinen,
Die Chriſten zu weih'n zum Glaubensverein —
In Chriſtus Namen ruf' ich euch zuſammen.

210. II. Kinderlehr- und Todtenglocke.

Ich vereine die Chriſtengemeine
Von nahe und ferne zum Lobe des Herrn.

211. III. Veſperglocke.

Danket dem Herrn; denn ſeine Güte währet ewiglich. (Pſ. CXXXVI, 1.)

212. IV. Lobet den Herrn und ſeinen heiligen Namen. (Pſ. CIII, 1.)

Auf allen vier Glocken ſteht unten am Rande:

Gegoſſen von J. H. Bär in Aarau. A° 1808.

74. Hilterfingen.

Pfarrkirche St. Andreas. (Sts.-Arch. Bern.)

213. I. Oben:

Ave Maria, gracia plena. (Luc. I, 28.) Anno domini 1510 iar.

In gothiſchen Minuskeln.

In der Mitte Heiligenbilder.
Auf der einen Seite:
Christus am Kreuz, neben diesem Maria und Johannes.
Auf der andern Seite:
Andreas, Ap.

214. II. Unten:
1) Junker Karl von Gingins, Landvogt. Herr Sigmund Fischer, Pfarrer.
2) Bendicht Baur, Statthalter. Joh. Oßwald, Kirchmeyer. Chr. Ritschard, Ammann.
3) Gegossen in Zofingen von Heinrich und Samuel Sutermeister. Anno 1784.

215. III. Schlagglocke.
Unten:
Gegossen in Zofingen von H. und S. Sutermeister. Anno 1784.

216. IV. Oben:
O rex glorie christe veni cum pace. Fusa sum in Arow.
Unten:
in honorem sancti Andreæ apostoli.
In gothischen Majuskeln.

75. Hindelbank.

Pfarrkirche.

217. I. Oben in gothischen Minuskeln.
ave maria, gracia. (Luc. I, 28.) anno domini m. ccccciii. iar.
Zwei Heiligenbilder.
Auf der einen Seite:
Christus am Kreuz; zu seinen Füßen Maria und Johannes.
Auf der andern Seite:
Maria mit dem Jesuskinde auf dem Arme.

218. II. Oben in gothischen Minuskeln:
ave maria, gracia. (Luc. I, 28.) anno domini m. ccccciii iar.
Vier Heiligenbilder.
Auf der einen Seite:
Christus am Kreuz; daneben Maria und Johannes. Ein Ritter in voller Rüstung, der sein abgeschlagenes Haupt in den Händen trägt
Auf der andern Seite:
Eine Jungfrau und ein Mönch, sehr undeutlich.

76. Höchstetten (Groß-).

Nr. Größe. **Pfarrkirche St. Maria.** (Sts.-Arch. Bern.)

219. I. + o rex + glorie + xpiste + veni + nobis + cvm + pace. + m + cccc + im + v⁰ + vn(d) + xxxx + iar.

Darunter:

+ ave + nasarenvs + mariga.

Beide Inschriften in gothischen Minuskeln.

Zwei Heiligenbilder, nämlich:

Maria mit dem Jesuskinde auf den Armen und ein Bischof mit Schwert in der Rechten und Krummstab in der Linken.

220. II. + ave + maria + gracia + plena + (Luc. 1, 28) anno + domini + m + ccccc + iar.

In gothischen Minuskeln.

Auf der entgegengesetzten Seite folgende Heiligenbilder:

1) Christus am Kreuze mit den zwei Frauen neben ihm. Unter dem Kreuze ein Siegel oder Stempel mit Inschrift ringsum und einem Wappen oder Gießerzeichen im Mittelschilde.
2) Maria mit dem Jesuskinde auf den Armen.

221. III. + O rex o glorie o X(riste) o veni ⊙ +o cuc pace.o

In gothischen Majuskeln.

77. Huttwyl.

Pfarrkirche.

1538, Januar 4., erhielt die Stadt Huttwyl von der Regierung zu Bern die größte Glocke aus dem Kloster Interlaken für ihre Kirche. (Lohner, r. K., 238, 628.)

Am 9. Juni 1834 verbrannte die Kirche durch Blitzeinschlag, und die Glocken schmolzen.

222. I. Brandglocke.

Oben:

So lang mein Schall von mir ausgeht, wird die Erinnerung jener für die Bewohner Huttwyls schrecklichen Nacht vom 8. auf den 9. Juni 1834 bleiben, in welcher Feuer vom Himmel 44 Gebäude verzehrte, und 73 Haushaltungen ihres Obdachs beraubt wurden. Darunter befand sich die im Jahre 1705 erbaute Kirche, das Pfarrhaus, das Schulhaus und Rathhaus. Aus dem Ueberrest der geschmolzenen Glocken bin ich

Nr. Größe. (Huttwyl.)

gebildet worden. Darum hat man mir zum ewigen Andenken an dieses traurige Ereigniß den Namen „Brandglocke“ gegeben.

Unten:

Der Klang von mir und meinen 3 Gefährten möge der Gemeinde nur zur Andacht hörbar werden.

Dabei die Namen des damaligen Pfarrers und des Baumeisters.

223. II. Sterbe- oder Leichenglocke.

Wohl dem Volk, dessen der Herr sein Gott ist. Ps. 144, 15.

Dabei die Namen der damaligen Gemeindebeamten.

224. III. Vesperglocke.

Sie enthält nur die Namen des damaligen Sittengerichts und der Kommittirten für den Kirchenbau.

225. IV. Gerichtsglocke.

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn. Halleluja. Ps. 150, 6.

Außerdem die Namen der Schullehrer in Huttwyl. 1834.

Alle vier Glocken sind von den Gebrüdern Kaiser in Solothurn im Jahre 1835 gegossen.

78. Jegenstorf.

Pfarrkirche U. L. Frau. (Anniv.)

Neubau 1514.

226. I. Sällig sind, die das Wort Gottes hörend vnd behaltend. (Luk. XI, 28.)

Verb(u)m dni. manet in æternum. 1571. (Jes. XL, 8)

Frantz Sermund zv (statt Bern drei Bären) goß mich.

227. II. Am Rand:

Zur Hochzeit des Königs ruef' ich dir;
Dein Heil ze furderen, gehorch' nur mir. Matth. XXII. (3.)

Gegen Osten:

1659. Carolus von Bonstetten, des Raths der Stadt Bern, vnd diser Zyt Herr zu Jegenstorf.

Gegen Norden:

Vs dem Feu'r bin ich gefloſſen,
Abraham Zender zv Bern hat mich goſſen.

Nr. Größe. (Jegenstorf.)

230. III. Renovirt und umgegossen durch Emanuel Meley in Bern, den 15. May 1829.

Gegen Süden:

Herr Johann Ludwig Faßnacht, derzeit Pfarrer zu Jegenstorf.

Gegen Westen:

Herr Jakob Aeberhard von Münchringen, dermalen Gerichtsstatthalter zu Jegenstorf.

Gegen Norden:

Hans Jakob von Bonstetten, Herr zu Ürtenen und Mattstette(n), dieser Zeit Amman im Rathhaus zu Bern. 1660.

Gegen Osten:

Niklaus Ruffer von Ürtenen, Kirchmeier.

Wenn ich rufe, so höre des Herrn Wort; denn wer mein Wort höret und glaubet demselben, der hat das ewige Leben. (Joh. V, 24.)

79. St-Imier.

Eglise paroissiale St-Martin.

1529 Neubau in Folge Brandes.

229. II. La retraite:

Mentem. sā(n)ctam. spontā(n)eam. honorem. deo. et. patrie. liberationem. Anno. dni. mv(c)xii.

228. I. La cloche du midi:

Devm. colo. festa. decoro. sydera. fran.go. demones. fv.go. vivos. appello. mortvos. deplā(n).go. mvcxii.

Beide Inschriften in römischen Majuskeln.

80. Innertkirchen (Hasli im Grund).

Pfarrkirche.

Erbauung 1840.

231. I. Gebrüder Kaiser in Solothurn gossen mich im Jahr 1841 der löblichen Gemeinde Innertkirchen.

Nr. Größe. (Innertkirchen.)

232. II. Folgt meiner Stimme, wann ich rufe,
Verſäumt nicht eure Pflicht.
Wer heute ſchläft, der höret mich
Vielleicht ſchon morgen nicht.

Gebrüder Kaiſer von Solothurn haben mich gegoſſen im Jahr 1841.

81. Ins.

Pfarrkirche St. Maria. (Sts.-Arch. Bern.)

233. I. Gott allein die Ehr. (V. Moſ. XXXII, 3.)

Uf minen Klang, o frommer Chriſt,
Mitt Fleis dich zu der Kirchen ruft,
Zu hören Gottes Wort,
Din's Herzens Troſt und etdlen Hort.

Rudolphus Reinhardus, hujus loci antistes.
Anno Domini 1640.

Verzierungen: Bernerwappen und ſechs geflügelte Engelsköpfchen, jedes von zwei Fiſchen umfaßt.

234. II. Des Herren Wort bleibet in Ewigkeit. I. Petr. I, 25.

Franz Lüthardt von Bern, Pfarrer. Jak. Probſt, Amtsſtatthalter. Sam. Probſt und Pet. Hämmerli, Kirchmeier. Ins. 1822.

Gegoſſen von Eman. Meley in Bern. Anno 1822.

Figuren: Ein Jäger, zielend auf einen Hirſchen und Haſen.

235. III. Gott allein gehört die Ehr'. (V. Moſ. XXXII, 3.)

Vs dem Fvr ich flos
Abraham Gerber in Bern mich gos. 1721.

Verzierung: zwei Bernerwappen.

82. Interlaken.

Ehemal. Kloſterkirche St. Maria. (Zeerleder, Cod. Bern, Nr. 33.)

Von den drei Glocken, welche ſich im Kloſter Interlaken befanden, wurde die mittlere daſelbſt belaſſen, die größte 1538 der Stadt Huttwyl übergeben und die kleinſte im gleichen Jahre nach Bern geführt. (Lohner, r. K., 238.)

Nr. Größe. (Interlaken.)

236. Unten am Rande:

+ O rex + glorie + xps. + veni + nobis + cvm + bace. + mccccIxxxxII. +

In gothischen Minuskeln.

83. Kallnach.

Pfarrkirche St. Margaretha? (Jahn, Chr., 502.)

237. I. Ueber dem obern Rande:

+ Ich + pin + ein + groß + Pein,
+ Gesamelt + von + elf + ganzer + Gemein.

Unter dem obern Rande:

+ Ave + maria + gracia + plena + dominus + tecum + (Luc. I, 28) m + cccc + lxxxvii + iar.

In gothischen Minuskeln.

Verzierung: Zwei rohe Bernerwappen.

Laut Reformat.-Urkunden, II, S. 112, wahrscheinlich von Frienisberg hieher versetzt.

238. II. Herr regier' den Glogen Klang,
Das dein Volk gern zum Wort Gottes gang.

Vs dem Fvr ich flos,
Abraham Gerber in Bern mich gos
.... einer ehrsamen Gemeinde zu Kallnach. 1691.

Verzierungen: prächtige Blumenguirlanden und herrlich gearbeitete Bernerwappen.

84. Kandergrund.

Pfarrkirche.

Erbauung 1848.

239. I. Mittagsglocke.

Allein Gott in der Höh' sei Ehr' (I. Tim. I, 17) und Dank für s. Gnade. (II. Kor. IX, 15.)

Der Gemeinde Kandergrund gegossen von Jakob Keller. 1860.

240. II. Abendglocke.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden. (Luk. II, 14.)

Ebenfalls von J. Keller aus dem Jahre 1860.

85. Kandersteg.

Nr. Größe. Filialkirche.

241. Gegossen 1806 durch Kaiser in Solothurn.

Dieses 169 Pfd. schwere Glöcklein wurde 1841 um 120 alte Franken von der Gemeinde Schwarzenegg für die damalige Helferei Kandergrund angekauft und zuerst auf dem dortigen Schulhause, nachher aber in dem später erbauten Kirchlein im Bunderbach bei Kandersteg aufgehängt.

86. Kappelen.

Pfarrkirche Mutter Gottes, St. Martin u. A.

(Sts.-Arch. Bern.)

242. I. } Die beiden Glocken tragen nur die Jahrzahl 1848 und den Namen
243. II. } des Gießers Rüetschi in Aarau.

87. Kerzerz.

Pfarrkirche Mutter Gottes, St. Theodorich, Anton, Katharina, Barbara. (Sts.-Arch. Bern.)

Verbrannt 1339 im Laupen- und 1476 im Burgunderkriege.

244. I. Nur die Jahrzahl 1830 und der Name des Gießers Rüetschi in Aarau.

245. II. Xps. vincit, Xps. regnat, Xps. imperat, Xps. ab omni malo nos defendat. m. ccccc. xxviii.

In gothischen Minuskeln.

Heiligenbilder: 1) Christus am Kreuze mit Maria und Johannes.
2) Petrus, Ap., mit dem Schlüssel.
3) Ein Bischof mit dem Krummstabe.
4) Ein Heiliger, vielleicht St. Martin (Schutzpatron der Kirche. Vgl. Lohner, r. K., 499.)

88. Kirchberg.

Pfarrkirche U. L. Frau.

Neubau 1506.

246. I. Dir ruef' ich, lieber frommer Christ,
Zu deinem Heiland Jesu Christ;
Dann sunst kein Heil noch Läben ist.
1595.
Zuo Gottes Ehr' hat mich gegossen
Abraham Zender zuo Bern unverdrossen.

Verzierungen: Ein hübscher Kranz von bewaffneten Bären umgibt die ganze Glocke (vgl. Diemtigen) nebst dem zweifachen Bernerwappen und der Unterschrift:

Verbum Domini manet in æternum. (Jes. XL, 8.)

Nr. Größe. (Kirchberg.)

247. II. Gottes Zorn, Gewalt und Stral
Verbrannt' den Thurn, Gloggen all.
Gloggen sind zerfloſſen.
Schaft, daß wir nüw sind goſſen.
Den 1 Juny 1595.

248. III. Oben:
O Mensch, ich ruffe dihr,
Deß Herren Wort zu hören.
Ich bitt' dich, folge mihr,
Nichts laß dich d'ran zerstören.
1671.

Unten:
Herr Niklaus Zerleder, dieſer Zit Diener am Wort Gottes zu Kilchberg.

Verzierung: Doppeltes Bernerwappen.

249. IV. Vesperglocke.
Hab' Gott lieb vor allen Dingen,
So mag dir nüt mißlingen.
1642. D(avid) Z(ender).

Vergl. über diese Glocken: Die Schwalbe, ein Berner. Volksbuch. Bern 1853. Seite 223/4. Die Kirche zu Kirchberg, von Pfarrer Bai.

89. Kirchdorf.

Pfarrkirche St. Germanus. (Sts.-Arch. Bern.)

Verbrannt 1871.

A. Frühere Glocke.

250. + Sts .. Cirell(v)s .. eps. (episcopus) .. i(n) Allexa(n)-drina .. posit(v)s .. fugat .. sagit + tas .. tonitrvii .. ab eterni (interitv) .. generis .. hvmani. ..

In gothischen Majuskeln, wobei die zum Anfang der zweiten, untern Linie gehörigen 5 Buchstaben des Wortes sagit(tas) aus Mangel an Raum daselbst theilweise am Ende der ersten, oberen Linie vor einem Kreuze, die restirenden 3 Buchstaben tas dagegen am Ende der zweiten, untern Linie nach humani stehen.

B. Jetzige Glocken.

251. I. Auf der einen Seite:
Luk. II, 14. Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und an den Menschen ein Wohlgefallen.

Nr. Größe. (Kirchdorf, Jetzige Glocken.)

Auf der andern Seite:

Gott, dem allmächt'gen, zur Ehre
Tönet, ihr Zungen von Erz;
Preis't ihn, ihr himmlischen Chöre,
Preis' ihn, begnadigtes Herz.

252. II. Auf der einen Seite:

Jesaj. XXVI, 11. Der Herr ist ein Fels ewiglich.

Auf der andern Seite:

Eilet hin, ihr flücht'gen Stunden.
Uns ist Himmelstrost gefunden,
Felsengrund in Ewigkeit.
Was uns Gott zum Heil gegeben,
Glaube, Hoffnung, Liebesleben,
Reichet über Grab und Zeit.

253. III. Auf der einen Seite:

Röm. XIV, 8. Wir leben aber oder wir sterben, so sind wir des Herrn.

Auf der andern Seite:

Männer Kinder, Greise,
Auf der Lebensreise
Folgen meinem Rufen
Zu des Thrones Stufen,
Bis des Grabes Frieden
Decket zu die Müden.

Alle drei Glocken sind gegossen von Rüetschi in Aarau 1874, und wiegen 2978, 1546, 931 Pfd.

90. Kirchlindach.

254. I. Oben:

O Mensch, din letstes End' thut nachen,
Ein yede Stund ich lüt oder schlachen. 1629.

Unten zwischen zwei schön ausgeprägten Salbeiblättern und einem Ahornblatte:

Us dem Feur flos ich,
David Zender zuo Bern gos mich.

Darüber zwei Bernerwappen und über diesen wahrscheinlich das Wappen des Gießers, ein Kranich?

Nr. Größe. (Kirchlindach.)

255. II. + O + rex + glorie + xpiste + veni + nobis + cvm + pace.
In gothischen Minuskeln.

91. Köniz.

Pfarrkirche St. Peter und Paul.

256. I. Durch freiwillige Beiträge wohlthätiger Gemeindeglieder und durch Beisteuer aus dem hiesigen Kirchengut sind diese drei Glocken neu erstanden im Jahr 1843.

Im Jahr Christi 1843.
Gebrüder Kaiser in Solothurn, Gießer.

257. II. O Christ, diese rufet dir
Zur Freude und zum Leid;
D'rum, so bedenk' zur Zeit
Die frohe Ewigkeit.

Gegossen im Jahr Christi 1843.
Gebrüder Kaiser in Solothurn.

258. III. Laß, Gott, das Lob,
Das wir dir weih'n,
Ein angenehmes Opfer sein.

Gegossen im Jahr Christi 1842.
Gebrüder Kaiser in Solothurn.

92. Koppigen.

Pfarrkirche.

Neubau 1723.

259. I. Oben:
Heute, so ihr des Herren Stimme höret, so verhärtet eure Herzen nicht. Ps. 95 (7 und 8).
Darunter das Wappen der Kirchgemeinde.
Zu unterst am Rand:
Gegossen von Geb. Rüetschi in Aarau. 1871. (2055 Pfd.)

Nr. Größe. (Koppigen.)

260. II. Oben:

O rex glorie kriste veni nobis cvm pace. anno domini m. ccccc. xvi.

In gothischen Minuskeln.

Auf dem Mantel zwei Heiligenbilder, nämlich:

Auf der einen Seite:

Ein Bischof mit Mitra auf dem Haupte, Krummstab in der Linken und Schwert in der Rechten, zu Füßen eine Glocke. (St. Theodul.)

Auf der andern Seite:

Maria mit dem Jesuskinde auf den Armen.

261. III. Oben:

(Math. XI, 15.) Wer Ohren hat zu hören, der höre.

Auf den vier Seiten:

1) Hr. Johan Henricus Hünerwadel, Diener des gettlichen Worts zuo Koppingen.

Darüber sein Wappen.

2) Dorffgemeinde Koppingen.

Mit ihrem Wappen, einem schreitenden Hahn.

3) Hr. Hans Jakob Kaderli zuo Allistorf, der Zeit Amman zuo Koppingen. 1779.

Darüber sein Wappen, ein Mühlrad.

4) Brüeder Keiser, Gießer zuo Solothurn.

Darüber das Wappen der Kirchgemeinde Koppigen.

93. Krauchthal.

Pfarrkirche.

262. I. Samuel Kun in Zofingen goß mich. a°. 1713.

Außerdem sind die Namen des damaligen Pfarrers in Krauchthal und des Landvogts in Thorberg angegeben.

263. II. In der Mitte:

+ A. D. O. M. N. V. D. O. M. J. N. G. D. G. V. S.

Scheinen Anfangsbuchstaben einer Anzahl Personennamen zu sein oder auch der Worte eines Spruchs.

94. Kurzenberg.

Pfarrkirche.

Erbauung 1848.

264. I. Nur heiligen und ernsten Dingen sey mein metallener Mund geweiht.

Nr. Größe. (Kurzenberg.)

265. II. Zur Andacht, zur Freude, zur Trauer und Schmerz
Erwecket mein Klingen wohl manches Herz.
Auf beiden Glocken (1535 und 758 Pfd.) steht:
Dem Helferei-Bezirk Kurzenberg. 1849.
Gegossen von Jakob Rüetschi zu Aarau. 1849.

95. La Ferrière.

Eglise paroissiale.

266. I. Je suis le chant de la souffrance
Dans nos regrets et nos douleurs.
Je suis le chant de l'espérance,
Pour essayer vos yeux en pleurs.

267. II. Nous chantons à Dieu l'hymne de la prière,
Qui pieusement monte vers le ciel;
Et nos voix d'airain, parlant pour la terre,
Sont comme l'écho d'un chœur solemnel.

268. III. J'appelle le travail;
J'invite à la prière;
J'accompagne les morts au champ de leur repos;
Je parle d'avenir au milieu de vos maux.

Commune de la Ferrière.
Alle drei Glocken tragen außerdem die Inschrift:
Fondue par Louis Constant Perrenoud à la Chaux de Fonds.
Nr. I und II mit der Jahrzahl 1862; III dagegen 1855.

96. Langenthal.

Pfarrkirche St. Maria.

269. I. Mittagsglocke.
S.o.l.i. D.e.o. g.l.o.r.i.a. (I. Tim. I, 17.)
Glaube, Hoffnung und Liebe bleibet. (I. Kor. XIII, 13.)
Glaube ist der Sieg, der die Welt überwindet. (I. Joh. V, 4.)

270. II. Vesperglocke.
O. r.e.x. g.l.o.r.i.a.e. C.h.r.i.s.t.e. v.e.n.i. c.u.m. p.a.c.e.
Liebe ist das Band der Vollkommenheit. (Kol. III, 14.)

Nr. Größe. (Langenthal.)

271. III. Sturmglocke.

Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden. (Röm. V, 5.)

Himmelan geht unsere Bahn,
Aus Erdenland in Himmelsstrand.

272. IV. Todtenglocke.

Treue bis in den Tod empfängt die Krone des Lebens. (Offenb. II, 10.)

Der Glocken Deutung halle
In jedem Herzen nach,
Und ruf' mit hellem Schalle
Ein frommes Leben nach.

Alle vier Glocken sind gegossen 1863 von Gebrüder Rüetschi in Aarau; drei davon wiegen 3000, 1500, 780 Pfd.

97. Langnau.

Pfarrkirche.

273. I. Die Christen Lüt berief ich zusamen,
Das sy hörind Gottes Wort alsamen
Zu Lob, Ehr' und Prys sinem heiligen Namen.

Gegossen 1617 von Abraham Zender in Bern.

274. II. Mittagsglocke.

Daß euer Herz zum Himmel werd' erhoben,
Ruft meine Stimme laut von oben.

Gegossen 1815 von J. H. Beer in Aarau.

275. III. Es rufet euch mein ernster Klang
Zu gläubigem Gebet und heiligem Gesang.

Gegossen 1815 von J. H. Beer in Aarau.

98. Lauenen.

Pfarrkirche.

276. I. Auf der einen Seite:
Oben:

Die Christenlüt berüef ich zusamen,
Das sy hörind Gottes Wort alsamen
Zu Lob, Ehr' und Prys sinem heyligen Namen. 1605.

Nr. Größe. (Lauenen.)

Unten:

H. Peter Gebfrid, der zyt Predicant in Lovwinen.

Auf der andern Seite:

Zu Gottes Ehr' hat mich gegoſſen
Von Bern Abraham Zender unverdroſſen.

Verzierung: Viele Lorbeerblätter.

277. II. O rex glorie veni nobis kum bace. m. ccccc. und XXIII iar.

In römiſchen Majuskeln.

Heiligenbilder: Maria mit dem Kinde, ſitzend, drei Male.

278. III. Ave. Maria. gracia. plena. dominus. tecum. m. cccc. XXXIII.

In gothiſchen Majuskeln.

Heiligenbilder: Chriſtus am Kreuz, mit Maria und Johannes daneben.

99. Laupen.

Pfarrkirche St. Anton, Katharina und Pancratius.

(Sts.-Arch. Bern.)

279. I. Gott wol, das durch dis neuwe Glevht
In newer Kirch geb' fromme Leuth'. 1735.

Auf der einen Seite das Bernerwappen.

Auf der andern Seite:

Emanuel Zender gos mich.

280. II. Sanctus Pancratius. O rex glorie xpe veni nobis cum (pace) anno dni. m°. cccc.° xxxvi°.

In gothiſchen Minuskeln.

Dieſe Glocke wurde bei der Erbauung der Pfarrkirche Laupen von der Kapelle, die auf dem dortigen Friedhofe unter dem Schloſſe ſtand, herüber genommen.

100. Lauperswyl.

Pfarrkirche.

Neubau 1518 oder 1523?

281. I. + O + rex + glorie + xps + veni + nobis + cum + pace + m. cccc. lxxxx.

282. II. + O + rex + glorie + xps + veni + nobis + cum + pace. + m. cccc. lxx.

Beide Inſchriften in gothiſchen Minuskeln.

Nr. Größe. (Lauperswyl.)

283. III. + O + rex + glorie + xriste + veni + cvm + pace.

In gothischen Majuskeln.

101. Lauterbrunnen.

Pfarrkirche St. Andreas.

Erbauung 1487. Neubau nach 1830.

284. I. ave maria, gratia plena. anno domini 1497 iar.

285. II. o rex glorie xpe veni nobis cum pace. maria. m. cccc. lxxxiii.

Beide Inschriften in gothischen Minuskeln.

Heiligenbilder:

1. Auf der größern Glocke:
   a) Wahrscheinlich ein Apostel, mit einem Stab in der Hand (Jakobus?).
   b) Wahrscheinlich ein Apostel, mit einem Buche und etwas, das einem Stricke (Geißel?) ähnlich sieht, über die Achsel (Philippus?). Der Mann hat einen Kahlkopf.
   c) Maria mit dem Jesuskinde.
   d) Jesus, auf dem Esel reitend, hinter dem Thiere ein Mensch.
2. Auf der kleineren Glocke:
   Oben Maria mit dem Jesuskinde.
   Darunter ein Wappen, worin links der Kopf eines Steinbocks in aufrechter Haltung, rechts ein Thier, dessen Kopf einem Pferde gleicht, dessen Leib und Schwanz aber einem Löwen ähnlich sieht.

Nach einer allgemeinen Sage stammt die größere Glocke aus dem Lötschthale im Wallis, und ward nach einem für die Berner siegreichen Kriege mit den Bewohnern desselben vermittelst eines Gerüsts, das man beim Abbruch der alten Kirche im Anfang der 1830er Jahre auffand, über den Tschingelgletscher nach Lauterbrunnen transportirt. Später sollen die Walliser, welche diese Glocke gern wieder in ihrem Besitz gehabt hätten, anerboten haben, für den Rückkauf sie mit Gold aufzuwägen; allein Lauterbrunnen wollte dieselbe behalten. Die Jahrzahl 1497 widerspricht jedoch dieser Sage, da nach Justinger (S. 267) jenes Ereigniß schon 1419 stattfand. — Weit richtiger ist die Thatsache, daß das Kloster Interlaken den Gotteshausbau in L., als eine Beeinträchtigung seiner und der Kirche zu G'steig Rechte, mit allen Mitteln zu verhindern suchte, und die Annahme, daß die Thalleute, die Lötscher, gezwungen waren, ihre Glocke aus dem Wallis zu holen. Den Transport durch sein Gebiet, von Bern aufwärts, hätte das Kloster zu verhindern gewußt. Die größere Glocke heißt auch heut zu Tage noch die Lötscherglocke.

102. Leißigen.

Pfarrkirche.

Nr. Größe.

286. I. Unten:

Aus dem Feu'r bin ich gefloſſen,
Daniel Sutermeiſter in Zofingen hat mich goſſen.
1747.

287. II. Oben: ___

O sce. (sancte) Johannes Baptista ora pro nobis.

Unten:

Ave virgo Katerina, ave sponsa et regina; ora pro nobis.

In gothiſchen Minuskeln.

103. Lengnau.

Pfarrkirche St. Germanus.

288. I. Dieſe Glocke iſt gegoſſen worden aus Verehrung unſerer gnädigen Herren u. Oberen. 1666.

Dabei das Wappen des H. K., Gießers.

Herr Samuel Tſchiffeli, Schultheiß in Büren.
Herr Balthaſar Graf, Prädikant zu Lengnau.
Hans Ruefli. H. Ammann. Hans Rudolf Schlup. H. Statthalter.

289. II. Samuel Sprüngli von Zofingen, Pfarrer. 1784.
Franz Viktor Effinger von Wildegg, Schultheiß zu Büren. 1784.
Balthaſar Renfer, Seckelmeiſter. Rudolf Renfer, Seckelmeiſter. Bendicht Abrecht, Schulmeiſter. Rudolf Schädeli, des Gerichts.

Johann Gilomen, Ammann. Johann Gilomen, Statthalter. Hans Gilomen, Weibel. Peter Renfer, Kirchmeyer. Niklaus Renfer, Kirchmeyer.

Durch Feuer und Flammen bin ich gefloſſen,
Johann Metzger von Zofingen hat mich gegoſſen.

Kommt zu hören Gottes Wort,
Beherziget das Gehörte und thut's.
Luk. VIII, 15; 21.

Nr. Größe. (Lengnau.)

290. III. } Gebrüder Kayser in Solothurn haben mich gegossen 1832.
291. IV. } Gemeinde Lengnau.

104. Lenk.

Pfarrkirche.

Erbauung 1504. Zerstörung durch Brand 1879.

A. Altes Geläute.

292. I. Gegossen anno 1500.

293. II. „ „ 1430 (korrigirt 1480).
Laut einer handschriftlichen Notiz in einem Exemplar von Stettlers Schweizerchronik im Pfarrhause Lenk.

B. Neues Geläute.

294. I. Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden, an den Menschen ein Wohlgefallen. (Luk. II, 14.)

295. II. Der alten Glocken letzter Schall
War banges Sturmgeläute;
Dann wurden sie mit hohem Fall
Auch selbst des Feuers Beute.
Das neue, dir geweihte Haus
Beschirme, Gott, vor solchem Graus.

296. III. Uns Viere goß ein einz'ger Meister;
D'rum stimmt zusammen unser Klang.
Zum Preis des Vaters aller Geister
Vereinigt, Menschen, eu'ren Sang.

297. IV. Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb' in Ewigkeit.

Am untern Rande aller vier Glocken, im Gesammtgewichte von 44 Ztrn., steht:

Gebr. Rüetschi in Aarau. 1880.

105. Leuzigen.

Nr. Größe.

A. Filialkirche St. Ulrich.

298. I. In einem Kranz unter der Krone:

M. K. v. S. L. M.
ich bin die ſtimm des hirdten min,
her zu berufen die ſchäflin ſin.
her ſtephan iogi, amen des dorfes leuzigen.
her hans raetzs, ſtathalter. 1642.

299. II. Ebenfalls in einem Kranz:

Ave mazi (mater?) domini. m. cccc. lvii.

Darunter auf der einen Seite:

Chriſtus am Kreuz, neben ihm zwei weibliche Figuren (Marien).

106. B. Schulhaus.

300. ſchon vor der revormation erhielt ich meine exiſtenz, und ein iahr nach der allhier ſtattgehabten großen feuersbrunſt ward ich neu gegoſſen, und erhielt von meiner burger=gemeinde leuzigen der name concordia im iahr 1833.

Auf der einen Seite:

gebrüder kaiſer in ſolothurn. 1833.

Auf der andern Seite:

gemeinde leuzigen.

107. Ligerz.

Pfarrkirche Hl. Kreuz. (Sts.=Arch. Bern.)

Erbauung 1434.

301. I. Oben an der Krone:

Dir ruef' ich, lieber frommer Chriſt,
Zu deinem Heyland Jeſu Chriſt,
Dann ſunſt kein Heil und Läben iſt.

Unten:

Auf der vordern Seite:

Das Wappen von Ligerz (Kreuz, Winzermeſſer oder Sichel).
L. C. D. G. (la commune de Gleresse = Ligerz) 1634.

Darunter:

Hyſac Deloſea, der Zeit Predikant zu Ligerz. Abraham Clenin, Meyer. Peter Gall, Statthalter.

Drei weitere Namen ſind weggeſchabt; nach der Sage ſind es ſolche von Selbſtmördern.

Dabei drei gewappnete Bären, Tellsſchuß, ein Mann mit Trauben, Haſenjagd, ein Weinlaub und andere Blattverzierungen.

Nr. Größe. (Ligerz.)

Auf der hintern Seite:

Us dem Feu'r bin ich gefloſſen,
Zuo Gottes Ehr' hat mich gegoſſen
David Zender zuo Bern unverdroſſen.

302. II. Oben:

+ ihs. maria mentem sanctam spontaneam honorem deo et p(atr)ie liberacionem.

Hierauf in einem viereckigen Täfelchen: iohann piullot.

Unten:

anno milleno quadringe(n)tesimo tricesi(m)o et quater scte (sancte) crvcis templv(m) in hvivs honore fvit fvndatv(m) nec no(n) hymerij, theodoli et n(ost)rorvm patron(or)v(m).

anno milleno quadringentesi(m)o nonagesi(m)o septimo fvndatv(m) fvit hoc cymbalvm ad honore(m) dei nec no(n) spvs (spiritvs) aimi (animi).

In gothiſchen Minuskeln.

303. III. Oben:

+ me(n)te(m) (sanctam) spontanea(m) : honore(m) : deo : et : prie (patrie) : liberacionem : mil. v^c. vii.

Unten:

te deum laudamus. (Vier Male.)

Verzierungen: Zwei Crucifixe mit den beiden Marien.

304. IV. Dieſe ſehr alte und geſprungene Glocke trägt nichts als oben vier Medaillons, worin Maria und Jeſus mit Engeln.

108. Limpach.

Pfarrkirche.

Neubau vor 1857.

305. I. Oben:

o rex glorie criste veni nobis cvm pace. + anno m. cccc. xiiii.

In gothiſchen Minuskeln.

Dieſe Glocke iſt, wie auch eine zweite, nicht mehr vorhandene von 780 Pfd., von Hauptmann Peter III. Füßli in Zürich im Gewichte von 16 Ztr. 92 Pfd. gegoſſen worden, und ſoll eine Gabe der Gräfin Bertha von Straßberg ſein.

Heiligenbilder: 1) Ein Biſchof im Ornat mit Mitra und Krummſtab.
2) Maria mit dem Jeſuskinde.

Nr. Größe. (Limpach.)

306. II. Mein Ton erschalle nie vergebens;
Zum Tempel Gottes ruf' mein Klang euch hin,
Und Ahnung eines bessern Lebens
Ergreif' euch, wann ich Todtenglocke bin.

Aus Beiträgen der Gemeinde und Gemeindgenossen. 1842.

307. III. Nie ruf' dir meine Stimm' vergebens
Zur Heiligung des Erdenlebens.

Auf beiden Glocken, II und III, steht überdieß:
Gebr. Kaiser von Solothurn gossen mich anno 1842.

109. Lotzwyl.

Pfarrkirche.

Neubau 1680.

308. I. Mittagsglocke.
Oben:
Herr Beat Ludwig May, Landvogt zu Wangen.
Herr Emanuel Schmalz, Landvogt zu Aarwangen, als Collator.
Herr Daniel Wolff, Predikant. Hans Rudolf Bracher, Freiweibel, und die ganze Gemeinde Lotzwyll.
In der Mitte:
Durch langen brauch ich g'wann den spalt;
unbrauchbar ward, undenklich alt;
deswegen dem Vulcan zum fluß,
wie auch dem künstler zu dem guß
ward zur erneuerung gegeben,
daß ich durch neuen klang sollt' leben.
darzu ward der befelch erteilt,
wie aus dieser schrift erhellt,
in dem iahre, als man zählet 1749;
bin zum ruef in tempel bestellet.
Unten:
Von Daniel Sutermeister und Jakob Kuhn gegossen in Zofingen. 1749.

309. II. Vesperglocke.
O rex glorie criste veni nobis cvm pace. anno m. ccccc. xi.
In gothischen Minuskeln.
Heiligenbilder in der Mitte:
1) Links die hl. Maria mit dem Jesuskinde.
2) Rechts eine männliche Figur mit einem Schwerte (Paulus, Ap.?).

Nr. Größe. (Lotzwyl.)

310. III. Todten- und Feuerglöcklein.
Oben: Daniel Sprüngli und Johannes Schumacher in Zofingen goſſen mich 1686.

110. Lützelflüh.

Pfarrkirche St. Katharina. (Sts.-Arch. Bern.)

311. I. Ave Maria, gratia plena. (Luc. I, 28.) anno domini m. ccccc. ix.
In gothiſchen Minuskeln?
Heiligenbilder: Chriſtus am Kreuze, mit Maria und Johannes.

312. II. Enthält die Namen der damaligen Vorſteher und iſt gegoſſen von Jakob Kuhn und Daniel Sprüngli in Zofingen 1734.

313. III. + Veni + ad + regnvm + vite + clamo + venite.
In gemiſchten, gothiſchen und römiſchen, Majuskeln.

111. Lyß (Ober-).

Pfarrkirche U. L. Frau, St. Sebaſtian, Antonius u. A.
(Sts.-Arch. Bern.)

314. I. Oben:
Zum Rych der Himmlen, Gottes Thron
Lvt ich den Menſchen zu her z'chon;
So wirt euch d'Säligkeyt offen ſtan.
Auf der einen Seite in der Mitte:
16 (Bernerwappen) 79.
Darunter ein nicht gut zu entzifferndes Wappen, darſtellend einen Mann und zwei Thierfiguren, von Laubwerk umgeben, ſodann links und rechts von Blättern eingerahmt:
Zvo Gottes Ehr' dien' ich;
David Zender zuo Bern gos mich.
Auf der andern Seite wieder ein Wappen, darſtellend einen Baum und ein vierfüßiges Thier mit Blatteinfaſſung.
H. Baltaſar Beck, der Zyt Predicant zvo Lys. Daniel Ris, Meyer. Steffan Moeri, Statthalter. Durs Leffel, Kilchmeyer.

315. II. Oben:
+ s + lukas + markus + matheus + iohannes + amen.
In gothiſchen Minuskeln.

112. Madiswyl.

Nr. Größe.

Pfarrkirche.

316. I. Oben:

Herr Georg Steiger, derzeit Landvogt zu Aarwangen.
Andreas Ehrhart, Predicant zu Madiswyl.

Unten:

Viermahl in dem Feu'r geflossen
Und das letzte Mal gegossen
Ward ich, als man in der Welt
Nachgesetztes Jahr gezelt. 1720.

Ungetaufft kom' ich hieher,
Aber doch nit Segen leer,
Wan durch meinen Klang und Singen
Ich die Leut' zur Kirch' mag bringen.

Als durch meine Brummelstimm'
Ich den Kirchthurm hab' gezieret,
Ward Aarwangen Segens voll
Von Herrn Steiger wohl regieret.

Damahls hat in Gottes Nahm
Ehrhardts Eifer sich ergossen
Auf der Cantzel, das dardurch
Manch ehrhartes Herz zerflossen.

Aus dem Feu'r bin ich geflossen,
Samuel Kun in Zofingen hat mich gegossen.
Anno 1720.

317. II. Vesperglocke.

Ave Maria gratia. Anno domini m. ccccciı. iar.

Heiligenbilder:

Auf der einen Seite Maria mit dem Jesuskinde.

Auf der andern Seite Christus am Kreuz, neben demselben Maria und Johannes.

318. III. Oben:

Ich ruf' zu Gottes Wort, zum Grabe und zum Feuer;
Merkt, Christen, meinen Ton, die Gnadenzeit ist theuer.
Sobald man mich bewegt, so bin ich voller Klang.
O Mensch, sei voll Andacht beim Bätten und Gesang.

Nr. Größe. (Madiswyl.)

Unten:

Mich hat gegossen Johannes Mezger in Langenthal 1801.

Ferner sind angegeben die Namen der damaligen Vorsteher und Leiter der Gemeinde, der Kirche und Schule.

319. IV. Ohne Inschrift und Jahrzahl.

113. Malleray.

Schulhaus.

320. Hans Heinrich Weitnauer gos mich in Basel. 1717.

Heiligenbilder:

Auf der einen Seite die hl. Jungfrau mit dem Kinde.

Auf der andern Seite Christus am Kreuze, mit Maria und Johannes.

Diese Glocke befand sich früher im Kirchthurm zu Bévilard.

114. Meikirch.

Pfarrkirche.

321. I. fvsa sv̄ in honore s̄ti theodoli et martini e̅pi a m̄gro (magistro) iohanne de arov. ⁂ anno d̄ni m. cccc. xii.

In gothischen Minuskeln.

Darunter auf der einen Seite: S. Martinus und auf der andern Seite: S. Theodolus; unter diesen Namen die Bilder dieser beiden hl. Bischöfe.

Diese Glocke kam erst in den 1860er Jahren durch Kauf von Münsingen nach Meikirch.

322. II. Franz Ludwig Keiser, Burger von Solothurn, goß mich. 1812.

115. Meiringen.

Pfarrkirche St. Michael. (Sts.-Arch. Bern.)

323. I. + eccito. torpentem. tonitrum. fugo. laudo. tonantem. + benedictus. dominus. deus. alpha et o.

In gothischen Minuskeln.

324. II. o rex glorie x̄pe. veni nobis cum pace. maria. m. cccc. lxxx.

In gothischen Minuskeln.

Heiligenbild: Christus am Kreuze.

Nr. Größe. (Meiringen.)

325. III. Facta. est. ca(m)pana. ista. et. majora. in. festo. sancti. Martini. anno. dni. m. ccc. quinquagesimo uno.

In gothischen Majuskeln.

(Vgl. Lohner, die reform. Kirchen im Kt. Bern, S. 259.)

116. Melchnau.

Pfarrkirche St. Niclaus.

Neubau 1709.

326. Die älteste Glocke (152 Pfd. schwer) vom Jahre 1354 ist bei der Anschaffung der zwei neuen Glocken von 1836 beseitigt und wahrscheinlich dem Gießer zur Verwendung übergeben worden.

327. I. Pfarrer war damals Hr. D. R. Bossard v. Zofingen u. Pfarrvikar Hr. A. Thellung v. Biel, welcher sich durch Steuer u. dienstfertige Theilnahme besonders verdient machte. Es steuerten freiwillig d. hohe Regierung d. Republik Bern L. 150. Herr Ulrich Leuenberger, Unterstatthalter z. Reisiswyl, L. 25. Hr. Joh. Jufer, Major, von Melchnau L. 25 u. Sam. Leuenberger, Joh. sel. v. Melchnau, L. 25.

Gottes Wort bleibt ewig wahr, (Jes. XL, 8.)
Kommt, es zu hören;
Merket, wie die Glocken klar
Eben dieß euch lehren.
Denn der Glocken Ton zeigt an,
Daß in Gottes Hause man
Dieses Wort soll haben.

Gegossen von Gebr. Kaiser i. Solothurn. 1836. (891 Pfd.)

Wappen von Melchnau, Gondiswyl, Bußwyl und Reisiswyl.

328. II. Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. (Luk. II, 14.)

Der Glocken Ton zeigt uns auch an,
Gottes Wort recht hören und verstahn.
Im Jahre 1620.

Verzierungen: Vier Wappen mit den Buchstaben N. W. M., Gießer.

329. III. Freuet euch mit den Fröhlichen, und weinet mit den Weinenden. (Röm. XII, 15.)

Gebr. Kaiser, Gießer in Solothurn. 1836. (268 Pfd.)

117. Mervilier.

Nr. Größe.

Pfarrkirche St. Vincenz.

Siehe Nr. 39 Court. Nr. 115, 116.

118. Messen (Kt. Solothurn).

A. Pfarrkirche der hl. Dreifaltigkeit.

Neubau des Kirchthurms 1480 und der Kirche 1522.

330. I. O rex gloriæ, christe, veni nobis cum pace. anno domini m. ccccc.

331. II. O rex gloriæ christe veni nobis cum pace. m. cccc. lxii.
I und II in gothischen Minuskeln.

332. III. Sei Ehr' allein Gott in der Höh'. (Luk. II, 14.)
Keine Jahrzahl, indeß neu, circa 1857—59.

333. IV. Hans Conrad Flach von Schaffhausen goß mich anno 1657.

119. B. Filialkirche Balm. St. Radwon. (Sts.-Arch. Bern.)

334. I. O rex gloriæ, christe, veni nobis cum pace. anno domini m. cccc. xiiii.
Heiligenbilder: 1) Die Mutter Gottes mit dem Christuskinde. 2) Petrus mit dem Himmelsschlüssel. 3) Der hl. Sebastian, an einen Baum gefesselt, mit einem Pfeile im Leib. 4) Der hl. Bischof Theodulus, mit einer Glocke daneben.

335. II. ave maria, gracia plena, dominus tecum. m. cccc. xxxii.
I und II in lateinischen? (wohl eher gothischen) Minuskeln.

336. III. ave maria, gracia plena.
o rex gloriæ, christe, veni cum pace.
Ohne Jahrzahl, sehr alt; in gothischer Schrift (Majuskeln?).

120. Mett.

Pfarrkirche.

A. Altes Geläute.

337. I. Ave Maria, gratia plena, ora pro nobis. 1514.
In gothischen Minuskeln.

338. II. Ohne Inschrift und Jahrzahl.
Jetzt auf einem Fabrikgebäude in Lyß.

Nr. Größe. (Mett.)

B. Neues Geläute.

339. I. Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden. (Luk. II, 14.)
Vignette: 1872.

Ein Jahr nach neuerstand'nem deutschem Reich
Ward dieß Metall zu reiner Glocke weich.
Der starke Sieger ehrte unf're Schranken;
Zur Pflege kam das wunde Heer der Franken.
Herr, Gott, bewahre unser Vaterland,
Laß fromm es sein und frei in deiner Hand.

340. II. Christus unser Leben. (Phil. I, 21.)

Im Jahr zwölfhundert acht und zwanzig stand
Die Kirche Mett hier an der Landmark Strand
Und ungezählt vielleicht in früh'sten Tagen.
Es ist, als wollte Glockenton uns sagen:
Verderbt der Väter Segen nicht,
Und ringt mit Gott nach neuem Licht.

341. III. Unser Vater, geheiligt werde dein Name. (Math. VI, 9.)
Vignette.

Unruh' in der Zeit,
Gott ist nicht weit.

Alle drei Glocken sind 1871 von Rüetschi in Aarau gegossen und 1872 aufgehängt worden; sie wiegen 1341, 699 und 418 Pfd.

121. Moosseedorf.

Filialkirche.

342. I. Von der Einwohnergemeinde durch freiwillige Beiträge. 1874.

343. II. Geschenk der Burgergemeinde an die Einwohnergemeinde. 1874.

Beide Glocken sind gegossen von Gebrüder Rüetschi in Aarau.

122. Mühleberg.

Pfarrkirche St. Martin. (Sts.-Arch. Bern.)

1645 der Kirchthurm durch starken Wind umgeworfen.

344. I. Faite par Roelly, père et fils, à Fribourg. 1846.
Verzierungen: 1) Das Wappen von Bern mit Respublica bernensis und Deus providebit. 2) Das Wappen von Mühleberg (ein Mühlerad).

Nr. Größe. (Mühleberg.)

345. II. Durch das Feier bin ich gefloſſen,
Abraham Gerber in Bern hat mich goſ(ſen).
Jakob Meder, Hauptmann im Forſt, Weibel Joh. Herren, Leut., Michael Scherter, Leut. Elisæus Malacrida V. D. M. Ræto-Bernas, der Zeit in Mühleberg. 1746. Adam Salfisberg, Chorrichter, im Jahr 1746.

123. Münchenbuchſee.

Pfarrkirche St. Johannes, Täufer. (Cod. Bern I, 117.)

346. I. XPS (Christus).
+ Mentem sanctam spontaneam, honorem deo et patrie liberationem.
In gothiſchen Majuskeln.

347. II. + O rex glorie kriste veni mic(h)i cum pace.
In gothiſchen Majuskeln.

348. III. Ohne Inſchrift und Jahrzahl, anſcheinend ſehr alt.

124. Münſingen.

Pfarrkirche St. Martin. (Anniv. M.)

Eine alte Glocke von 1412 wurde nach Meikirch verkauft, Nr. 321.

349. I. Eintracht.
Ehre ſei Gott in der Höhe und Friede auf Erden. (Luk. II, 14.)

350. II. Glaube.
Herr bleibe bei uns; denn es will Abend werden. (Luk. XXIV, 29.)

351. III. Liebe.
Zur Kirche ruft der Glocken Klang.
O findet nicht den Weg zu lang.

352. IV. Hoffnung.
Mit Gott fang' alles an,
So wird es recht gethan.

Alle vier Glocken ſind gegoſſen von Gebrüder Rüetſchi in Aarau 1857, und wiegen 3763, 1977, 1148, 477 Pfd. Die größte iſt 1871 geſprungen und 1872 in Aarau umgegoſſen worden.

Verzierung: Die beiden größten Glocken enthalten einen mit Eichenkranz umgebenen, ſenkrecht getheilten Schild, der als Ortswappen ausgegeben wird; oben darauf ein großer Hut mit einer langen Feder.

125. Münſter (Moutier-Grandval).

Pfarrkirche St. Maria und Germanus. (Sch. U. R. 2077.)

Nr. Größe.

A. Altes Geläute.

353. + O. rex. glorie. xpe. (christe). veni. cvm. pace. Gawin? A mro (magistro) Jhon. (Johanne). dco. (dicto). Reber. de. Arow. fusa. sv(m). anno. dni. (Domini) M°. CCC°. LXXXX. VI mense Apli. (Aprili).

In gothiſchen Majuskeln, nach Quiquerez. (Vgl. Blavignac, la cloche, p. 179.)

Heiligenbilder: In fünf Medaillons die Embleme der vier Evangeliſten und ein ſitzender Biſchof, bedeckt mit der Mitra, in der Linken den Stab haltend und mit der Rechten ſegnend.

Dieſe Glocke wurde 1593 nach Delsberg verſetzt. (Quiquerez. — Blavignac, p. 464.)

B. Neues Geläute.

354. I. Gloire soit à Dieu dans les cieux, paix sur la terre. (Luc. II, 14.)

355. II. Venez à moi vous tous qui êtes travaillés et chargés. (Math. XI, 28.)

356. III. Réjouissez vous toujours en notre Seigneur. (Ps.XXXII,11.)

357. IV. C'est ta louange, o Eternel, que je publierai parmi ton peuple.

Les quatre cloches ont été fondues en 1861 à Aarau chez les frères Ruetschi.

126. Muri.

Pfarrkirche St. Michael. (Sts.-Arch. Bern.)

358. I. Gott, deinen Namen wollen wir preiſen, ewig und immerdar. (Pſ. XXXIV, 2.)

359. II. Kommet her zu mir Alle, die ihr mühſelig und beladen ſeid, ſo will ich euch erquicken. (Matth. XI, 28.)

360. III. Ehre ſei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menſchen ein Wohlgefallen. (Luk. II, 14.)

361. IV. Wenn ihr nicht werdet wie die Kindlein, ſo werdet ihr nicht in's Himmelreich kommen. (Matth. XVIII, 3.)

Alle vier Glocken ſind 1868 von Rüetſchi in Aarau gegoſſen worden; drei davon wiegen 1325, 704, 368 Pfd.

127. Neueneck.

Nr. Größe.

Pfarrkirche.

A. Altes Geläute.

362. I. Die größere Glocke ſtammte noch aus der katholiſchen Zeit und trug eine lateiniſche Inſchrift, die als unleſerlich? angegeben wurde.

363. II. Die kleinere war 1820 von Emanuel Meley in Bern gegoſſen worden, trug keine Inſchrift, wohl aber das Bild eines an einer Holzbirne nagenden Eichhörnchens. (Anſpielung auf das Wappen von Neueneck.)

B. Neues Geläute.

364. I. Mittagsglocke.
Kommet, es iſt alles bereit. Luk. XIV, 17.

365. II. Friede ſei mit euch. Luk. XXIV, 36.

366. III. Feierabendglocke.
Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat ſich geneiget. Luk. XXIV, 29.

Alle drei Glocken ſind gegoſſen 1861 von Rüetſchi in Aarau, und wiegen 2120, 1050, 610 Pfd.

128. Neuenſtadt.

Die alte alba ecclesia (St. Mauritius), außerhalb der Stadt, aus dem IX. Jahrhundert, hat keine Glocken mehr; ſie wurde 1345 neu erbaut, in unbekannter Zeit aber verlaſſen, und diente lange als Begräbnißkapelle; jetzt wird der Gottesdienſt der deutſchen Bevölkerung darin gefeiert.

Die neuere Pfarrkirche in der Stadt am See hat keinen Thurm, ſondern derſelbe ſteht etwas weiter oben, und hat vier Glocken.

367. I. 1577. Celum et terra transibunt; verbum Domini manet in æternum. S. Luce XVI cap. (cf. XXI, 33.)

368. II. 1583. In cimballis bene sonantibus laudate dominum. (Ps. CL, 5.)

369. III. anno MDCLX.
O très chéris Chréstiens, je vous cite ou envie
Aux saintes actions d'une divine vie.

370. IV. MDCLX.
La cloche du midi
Et moi dedans, un jour
Rottelat nous fondit
Auprès de cette tour.

129. Nidau.

Nr. Größe. **Pfarrkirche St. Erhard.** (Anniv. N.)

371. I. Oben:

Frantz Ludwig Kaiſer, Burger von Solothurn, goß mich anno 1802.

Unten:

Stadt Nidau.

Darunter ihr Wappen, nämlich auf der linken Seite ein Krebs, auf der rechten ein Fiſch.

372. II. + ave + maria + gracia + plena + dominvs + tecvm. + anno + domi(ni) + m + cccc + lxvi iar.

In gothiſchen Minuskeln.

373. III. Die kleinſte Glocke hängt an dunkler Stelle, ganz oben im Thurm, und iſt nicht leicht erreichbar.

130. Niederbipp.

Pfarrkirche.

374. I. Gegoſſen 1787: Gebrüder Kaiſer, Gießer, in Solothurn.

375. II. Gegoſſen 1836 von Gebr. Kaiſer in Solothurn.

376. III. 1760: Goſſ(en) in Zoff.(ingen) Gebrüeder Sut(er)=mei(ſter).

131. Nods.

Eglise paroissiale.

377. I. Oben:

Jhs. Maria. xps. venit in pace; deus homo factvs est. mil. cccc. lxxxxvii.

In der Mitte:

Jhs. nazarenus, rex judeorum (Johs. XIX, 19); sancte mikael, sancte Loranti, orate pro nobis; te deum laudamus; dominum conc(f)itemur.

In gothiſchen Minuskeln.

378. II. In der Mitte:

Paroisse de Nods, refondue et agrandie l'année 1845.

Nous nous réjouissons, que vos sons harmonieux
Nous rendront le même culte religieux.
Geb. Kaiſer von Solothurn goſſen mich.

Nr. Größe. (Nods.)

379. III. Gebr. Kaiſer von Solothurn goſſen mich.
Paroisse de Nods.
Fondue l'année 1845.

132. Oberbalm.

Pfarrkirche St. Sulpitius. (Anniv. O. B.)

380. I. Oben:
Manchem ich in Ohren klingen,
Das er ihm laſſe gelingen,
Anzuhören Gottes Wort,
Das ihm nützt (hier und dort).
In der Mitte:
Auf der einen Seite:
Zu Jeſu Chriſto rueff' ich dir;
Wann du mich hörſt, ſo folge mir,
Gott, deinem Herrn ſein Ehr' zu geben;
So wirſt du bei ihm ewig leben.
Auf der andern Seite:
Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum. Pſ. 92, 13.

Herr Simon Matthys, Prädikant zu Oberbalm. Jeronymus Strit, Ammann. Ulrich Otz, Sekelmeiſter. Hans Wey, Weibel. Chriſten Herren. Peter Roll, beid' Kilchmeyer.
Auf der dritten Seite das Bernerwappen.
1683.
Abraham Zender zu Bern goß mich.
Auf der vierten Seite das Jennerwappen.
Herr Abraham Jenner, dieſer Zyt Stiftſchaffner.

381. II. + San(c)tvs . Cvr(Svl)piciivs . serfvs . dominus.
In gothiſchen Majuskeln.

382. III. Ohne Inſchrift und Jahrzahl.

133. Oberbipp.

Pfarrkirche St. Johannes, Täufer. (Sts.-Arch. Bern.)

383. I. Oben:
Aus dem Fei'r bin ich gefloſſen,
Lorentz Pfiſter zu Baſſel hat mich goſſen
im 1577 Jar.
In der Mitte:
H. Hans Frantz Fiſchmann. J. Hans Wilhelm von Milenen.

Nr. Größe. (Oberbipp.)

384. II. Oben:

+ in. honore. regina(e). virginis. matris. maria(e). et. beati. iohannes. bapt(i)sta(e).

Unten:

in die s agoi? ann(o) doi. m°. cccc°. xiiii°.

In dem Worte agoi fehlt ein Buchstabe unter dem Schlaghammer.

385. III. o rex glorie xpe veni cvm pace. fvsa in honore iohannis.

II und III in gothischen Minuskeln.

134. Oberburg.

Pfarrkirche St. Georg. (Sts.-Arch. Bern.)

Neubau 1497.

386. I. Ave Maria, gratia plena. (Luc. I, 28.) anno domini m. ccccc. iiii iar.

In lateinischen Majuskeln.

Oben eine Anzahl Medaillons mit unbekannten Wappen.

Auf den vier Seiten Heiligenbilder: 1) Christus am Kreuz mit den zwei knieenden Frauen daneben. 2) Ein Bischof mit der Mitra. 3) und 4) zwei undeutliche Figuren.

387. II. O rex glorie criste veni cvm pace.

In gothischen Majuskeln.

388. III. Min Hofnung staht allein zu Gott. (Ps. 62, 6.)
B. (O.) R. X. 1578. M. H.

135. Oberwyl bei Büren.

Pfarrkirche.

Neubau im Anfang des XVII. Jahrhunderts.

A. Im Glockenhause auf dem Kirchhofe.

Eine nicht mehr vorhandene Glocke soll, gleich zwei andern in Balm und Limpach, von einer Gräfin Bertha von Straßberg geschenkt, und da sie wegen ihrer Größe in dem Kirchthurm nicht Platz fand, in einem besondern Gebäude auf dem Kirchhofe aufgehängt worden sein. (Jahn, Ch., 98.)

389. Her regier' den Glogen Clang,
Das dein Volk gern zum Wort Gottes gang.

Nr. Größe. (Oberwyl bei Büren.)

Herr Bendich Weitenbahc, der Zeit Prädicant zu Oberweil und Schnotweil 1692.

Mit den Wappen des Kantons Bern und des Pfarrers Wyttenbach.

Junker Franz Christoffel Effinger von Wildeg, Herr zu Wildenstein, des Großen Raths der Stadt Bern und der Zeit Schultheiß zu Büren im 1692.

Mit den Wappen des Kantons Bern und des Schultheißen Effinger.

Hans Suri, Ammann. Bendich Lehman, Statthalter. Christen Zimmerman, Chilchmeier.

Us dem Feu'r bin ich gefloſſen,
Abraham Gerber in Bern (hat) mich goſ(ſen)
den 21 Jenner 1692 einer ehrſamen Gemeinde zu Oberweil und Schnotweil.

Dabei ſein Monogramm A. G. und das Gerberwappen.

Verzierungen: Blätter u. dgl.

Figuren, namentlich Darſtellungen aus der Geſchichte von Adam und Eva.

B. Im Kirchthurm.

390. I. Die Inſchrift dieſer Glocke ſtimmt beinahe wörtlich mit derjenigen im Glockenhauſe überein; dagegen fehlen die Figuren. Auch der Gießer iſt der nämliche, Abraham Gerber, Burger in Bern; jedoch fällt das Datum des Guſſes vier Jahre ſpäter, d. i. 1696.

391. II. Ave maria, gratia plena (Luc. 1, 28). anno domini m. ccccc. und xii iar.

In gothiſchen Minuskeln.

Figuren: 1) Chriſtus am Kreuze. 2) Ein bewaffneter Ritter, der ſich auf einen Wappenſchild ſtützt.

136. Oberwyl im Simmenthal.

Pfarrkirche St. Mauritius.

392. I. O rex glorie xps. veni nobis cum pace. maria. ihs. s. iohannes. s. lucas. s. marcus. s. mateus. anno domini 1447.

Nr. Größe. (Oberwyl im Simmenthal.)

393. II. O rex glorie veni nobis cum pace. maria. ihs. 1485 iar. amen.

I und II in gothiſchen Minuskeln.

394. III. O rex glorie xpe veni cum pace. amen.

In gothiſchen Majuskeln.

137. Orvin.

Eglise paroissiale St-Paul, ap.

395. I. A la partie supérieure:

L'an 1808. M. Jean Godefroy Watt, pasteur de la paroisse d'Orvin et d'Evilard.

Au milieu:

J'appelle au temple, je réjouis les fiancés, je pleure les morts, je sonne l'alarme.

A la partie inférieure dans un écusson:

F. Robert m'a fait. Département des Vôges.

396. II. En haut comme I; mais il y manque „d'Evilard."

Au milieu:

Je pousse mes sons harmonieux pour édifier les zèles religieux de la paroisse et à qui je dois mon existence.

Figure: Un crucifixe.

397. III. La parole de Dieu demoure éternellement. (Jes. XL, 8.)

Hans U(l)rich von Zürich gos mich. 1515.

138. Péry.

Eglise paroissiale St-Jaques.

398. I. Surgite et ascendamus Sion ad Dominum Deum nostrum. Jerem. 31, 6.

In honore loci fusa sumptibus parochiæ in Péry.

L'an 1750 j'ai été faite par Gabriel Boyez.

399. II. Ecclesiæ pastore, Deo opt.(imo) max.(imo) Christo salvatori benig.(no) sacrum, fus.(um) sumptibus parochiæ Peri. A.(nno) S.(alutis) 1749.

R. Frêne et D. Grosjean parochiæ præfecto.

L'an 1749 j'ai été faite par les siéurs Boyez de Jensigny en Bo(r)gog(ne).

400. III. O rex glorie christe veni nobis cum pace.

In gothiſchen Minuskeln.

139. Pieterlen.

Pfarrkirche St. Martin. (Pfr.-Brcht.)

Nr. Größe.

A. Frühere Glocken.

401. I. } Zwei kleinere Glocken, gegossen um's Jahr 1648 von Meister Witzig
402. II. } in Biel, umgegossen 1862. (Nr. 405—6.)

B. Jetzige Glocken.

403. I. Auf dem Boden der Krone um den Henkel:

ocanna heis ich; hans ruodolf gowenstein von basel gos mich.

Unter der Krone:

deum colo, festa decoro, sidera frango, defunctos plango. anno domini m. ccccc. VIII.

In gothischen Minuskeln.

Nach Eschers Glockenbuch in der Stadtbibliothek Zürich steht hinter deplango noch: vivos coniugo, und die Jahrzahl ist dort geschrieben: m. cccc. v iar.

Heiligenbilder:

Auf der einen Seite: St. Martin zu Pferd, den Mantel zerschneidend, aber ohne Bettler.

Auf der andern Seite: Maria mit dem Christkinde im Arme.

404. II. Oben:

O rex glorie criste veni nobis cum pace. 1453.

In gothischen Minuskeln.

Nach Eschers Glockenbuch ist die Jahrzahl m. cccc. lVIII = 1458.

In der Mitte Heiligenbilder:

Auf der einen Seite: Christus am Kreuze mit Maria und Johannes.

Auf der andern Seite: Martinus zu Pferd, den Mantel mit dem Schwert zerschneidend, hinter ihm der Bettler, halb knieend.

405. III. In Jesu Christo gilt der Glaube, der durch die Liebe wirksam ist. (Gal. V, 6.) Kirchgemeinde Pieterlen. 1862.

406. IV. Gott allein die Ehre. (V. Mos. 32, 3.) Kirchgemeinde Pieterlen. 1862.

Beide Glocken, III und IV, sind gegossen 1862 von Rüetschi in Aarau, und wiegen 483, 216 Pfd.

140. Pruntrut (Porrentruy).

Eglise paroissiale St-Pierre.

Erbauung zwischen 1291 und 1317. (Quiquerez, mon., p. 170.)

407. I. Nomen mihi est Petrus.
Summum laudo Deum, populos voco, congrego clerum, plango defunctos, nubes fugo, festa decoro.
MDCCLXII.

Nr. Größe. (Pruntrut.)

J'ai été fondue sous le pontificat de Clément XIII., l'empire de François I., sous le règne de son Altesse Joseph Guillaume, prince de Baldenstein, Msg. l'Evêque de Bâle, prince du St. Empire, Mr. J. E. Conrad de Ligerz, Chatelain, M. M. les prévôts Raguel, maire, Munck, maitre bourgeois, Raguel, Tandy et Paul, lieutenants, Quélat Arumnin et Quélat François, Syndics. S. C. Conseiller, Metthée, Fleury, Cartieu, Louis Dhabet, Keller, L'hoste, Cattin.

F. Ferry de St. Diez m'a fait.

Cette cloche renferme encore:

a) deux écussons, dont l'un semble représenter la figure d'un roi français: *b)* l'écusson de Porrentruy (le sanglier); *c)* un crucifixe; *d)* un évêque avec crosse et mitre: *e)* une madonne; *f)* la vierge se tenant debout le croissant.

408. II. Aere et pia largitate R. D. Josephi Comonis, ecclesiæ Bruntrutanæ parochi fondine (fundere) corravere (curavere) editui MDCCCXX.

Laudo Deum verum, populum voco; sit Domino et populo vox mea grata.

Ornements: *a)* Images de St-Pierre, de St-Germain (patron de Porrentruy); la descente de la croix.

b) Un écusson, représentant une cloche suspendue, et un canon.

Frantz Ludwig Kaiser, Burger von Solothurn, auch Anton Kaiser, sein Sohn, haben mich gegossen im Jahre 1820.

409. III. MDCCLXXXII.

Vicit leo de tribu Judæ (Apok. V, 5), fugite partes adversæ.

Fréderic IV. antist. S. R. I. (sacri romani imperii) prince. 1782.

Johann Fr(i)edrich Weytenauer.

Cette cloche renferme des figures de St-Jacques, St-André, St-Paul.

410. IV. Laudo Deum in excelsis.

Athanase Dubois m'a fait. MDCCLXIV.

Nr. Größe. (Pruntrut.)

411. V. MDLXXXIX. Sancta Trinitas
Laus, honor et gratiarum actio.
Ornements: L'écusson de Bâle, une madonne, un crucifixe.
D'après la croyance populaire cette cloche assez petite serait en argent.

141. Radelfingen.

Pfarrkirche.

412. I. Oben an der Krone Arabesken mit Menschenköpfen dazwischen.
Darunter:
Gott's Volck kom hier zusamen,
Hörr' Gottes Wort, lob' seinen Namen.
Darunter geschmackvolle Guirlanden von Blumen.
Am Mantel:
Auf der Vorderseite das Bernerwappen, am Fuße desselben zu beiden Seiten ein Salbeiblatt.
Darunter die Wappen der Geschlechter Oth und von Grafenried, ebenfalls je mit einem Salbeiblatte auf beiden Seiten am Fuße.
Alsdann die Inschriften mit je einem Salbeiblatt links und rechts:
Herr Johannes Oth, diesmaliger Landvogt zu Aarberg.
Herr Vitzenz Neuenhaus, Pfahrherr zu Radelfingen.
Auf der Rückseite wieder ein Bernerwappen, wie oben.
Darunter das Wurstembergerwappen, wie die obigen:
Herr J. HR. (Johann Heinrich) Wurstemberger, Artillerie-Oberst, der Zeit Stifft-Schaffner.
Daneben je ein Salbeiblatt.
Auf der linken Nebenseite:
Hans Suter, Meier zu Ostermanigen.
Hans Heimberg, Kirchmeier zu Lengerswyl.
Albrecht Sali, Meier von Oberrumligen.
Auf der rechten Nebenseite das Berufszeichen des Gießers, im Schrägbalken eine Feldschlange, im untern Felde eine Glocke, im obern drei Granaten, darüber die Buchstaben A. G., am Fuße je ein Salbeiblatt.
Darunter:
Abraham Gerber goß mich in Bern anno 1731.
Alsdann folgen fünf Schnüre.
Zu unterst am Rande läuft ringsum zwischen drei Schnüren eine Kette mit weiten Ringen.

413. II. An der Krone ein zierlicher Kranz aus Rosen, Nelken, anderen kleinen Blumen und Blättern, fünf Male abwechselnd.
Darunter eine Schnur.

Nr. Größe. (Radelfingen.)

Ich vereine die Christengemeine
Von nahe und fern zum Lobe des Herrn.

Unterhalb eine Schnur mit abwärts gerichteten Feuerflammen.

Am Rande zwischen zwei Ringen eine Kette aus Schnüren, wovon jedes Glied mit dem andern durch eine Erdbeere verbunden ist.

Ueber dem obern Ringe:

Kirchgemeinde Radelfingen.

Unter dem untern Ringe:

Gegossen von Gebrüder Rüetschi in Aarau. 1851.

142. Rapperswyl.

Pfarrkirche.

Neubau 1861.

414. I. Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden, den Menschen ein Wohlgefallen. (Luk. II, 14.)

415. II. Heller Glocken Feierklang
Und der Psalmen Lobgesang
Weckt die Seel' zur Andacht auf.
Laß, o Gott, ihr freien Lauf.

416. III. Ernst und friedlich von den hohen Hallen
Laß ich meinen Friedensruf erschallen;
Von der Höhe geb' ich allen Kunde,
Sammle alle zu der Feierstunde.

Wir drei Schwestern wurden im gleichen Guß gegossen,
Wie es die Kirchgemeinde sammtlich abgeschlossen.

417. IV. Zur Andacht, zur Trauer, zum Liebesvereine
Versammle die Glocke die christliche Gemeine.

418. V. Dich ruf' ich, lieber, frommer Christ,
Zu deinem Heiland Jesu Christ;
Denn sonst kein Heil noch Leben ist.

Auf jeder der drei mittleren Glocken, II—IV, steht:

Franz Ludwig Kaiser, Burger von Solothurn,
hat mich gegossen im Jahre 1825.

Die größte und kleinste Glocke aber sind gegossen beim Neubau der Kirche 1861 von Rüetschi in Aarau.

143. Reichenbach.

Pfarrkirche St. Niklaus. (Sts.-Arch. Bern.)

Nr. Größe. 1484 Beginn des Baues.

419. I. Dir ruef' ich frommer, lieber Christ
Zu deinem Heyland Jesu Christ,
Dan sunst kein Heil noch Läben ist.
Daneben auf einem Täfelchen:
Us dem Für bin ich g'flossen
Abraham Zender zu Bern hat mich gossen. 1609.

420. II. + Ma o ni o a + Ni o co o la o vs + tinnio o pransdrs.
In gothischen Majuskeln.

144. Renan.

Eglise paroissiale.

1627 Beginn des Baues.

421. En haut:
1630.
Marti Keiser, Gabriel Murner, Urs S(c)herer.
Plus bas:
Jehan Gruerin et Abraham Borle, notaire, députez de R(e)nen.
Sur le côté un écusson avec le mot „Renen".

145. Reutigen.

Pfarrkirche U. L. Frau. (Sts.-Arch. Bern.)

422. I. Die Henckel stellen fratzenhafte Menschenköpfe dar.
Oben unter einem Kranze einfacher Blüthen- und Blätter-Ornamente:
Hans Christoff Kley vnd Bartholomevs Reiff von Freibvrg gossen (mich) 1548. (In arabischen Ziffern.)
Darunter J. B., fünf Blätter an einem Stiel, und D.

423. II. Ohne Inschrift und Jahrzahl.
Diese Glocke stammt aus einer ehemaligen Kapelle in Stocken.

146. Ringgenberg.

Pfarrkirche.

Erbauung 1674.

424. I. H. G. Herr P. Sulser, der Zeit Pfarrer.

Nr. Größe. (Ringgenberg.)

Umgegossen und vergrößert durch Gebrüder Kaiser von Solothurn. 1838.

Gemeinde Ringgenberg.

Darunter ihr Wappen, die Schnalle der Freien von Wädensweil.

425. II. O. rex. glorie. xpe. veni. cum. pace.

Sce. Petre. ora. p(ro). nobs.

In gothischen Majuskeln.

Diese Glocke ist wahrscheinlich aus der in Verfall gerathenen alten St. Peterskirche in Goldswyl, wovon nur noch der Thurm als Ruine steht, 1671 nach Ringgenberg versetzt worden.

147. Röthenbach (Würzbrunnen).

Pfarrkirche St. Wolfgang.

1494 durch Brand zerstört und neu erbaut.

426. I. 1) O. rex. gl(o)rie. 2) xpe. ve(n)i. nobis. cv(m). pace. : s. leodogari. 3) anno dmi. (domini) m°. cccc°. iii°.

Verzierungen: 1) Heiligenbild in einem Kreise. 2) Wappen. 3) Heiligenbild.

427. II. Ohne Inschrift und Jahrzahl.

148. Roggwyl.

Pfarrkirche.

A. Altes Geläute.

428. I. Die große Glocke ist 1797 gespalten und in demselben Jahre durch Heinrich und Samuel Sutermeister in Zofingen umgegossen worden.

429. II. } Die beiden kleinern Glocken sind anno 1743, 687 und 412 Pfd. schwer,
430. III. } gegossen, 1747 aber ebendaselbst, 706 und 386 Pfd. schwer, umgegossen worden. Davon trug die kleine oder Viere-Glocke die Inschrift:

Aus dem Ofen floß ich
Jakob Kuhn in Zofingen goß mich. 1747.

Herr Emanuel Schmalz, Landvogt zu Aarwangen.
Herr Johann Jakob Fröhlich, Predikant. Ulrich Grüter, Weibel. Ulrich Grüter, Ammann. Hans Geiser u. Jakob Kunz, Kilchmeier.

Glur, Roggwyler-Chronik, 154—162.

Nr. Größe. (Roggwyl.)

B. Neues Geläute.

431. I. Oben:

Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. I. Kor. 13, 13.

In der Mitte:

Liebe.
Liebe, dir übergeb' ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich.

432. II. Oben:

(Wachet, stehet) Im Glauben seid männlich und seid stark. I. Kor. 16, 13.

In der Mitte:

Glaube.
O Herr und Gott, du sich'rer Hort,
Mein Glaube hält sich an dein Wort.

433. III. Oben:

Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den Herrn. Ps. 40, 5.

In der Mitte:

Hoffnung.
Wenn mein Stündlein vorhanden ist,
Nimm mich zu dir, Herr Jesu Christ.

Alle drei Glocken sind gegossen 1873 von Rüetschi in Aarau, und wiegen 2041, 1018, 597 Pfd.

434. IV. Ganz oben im Thürmchen hängt die älteste, nur zu Feuerzeichen benutzte Glocke.

+ ave + maria + gracia + plena + dominus + te(c)vm.

In gothischen Minuskeln.

149. Rohrbach.

Pfarrkirche St. Martin. (Wartmann, U. B. d. A. St. G. Nr. 140.)

Neubau 1738.

435. I. Min Stim erschalt vns (vch?) Christen in gemein,
Gots Wordt hören pvr, lvter vnd rein.

N. W. M. Giese(r) im 1620 Jar.

Die Anfangsbuchstaben des Gießernamens sind ganz klein auf der Fahne eines Bären, als Schildhalters, angegeben.

Nr. Größe. (Rohrbach.)

436. II. Oben:

Freuet euch mit den Fröhlichen, weinet mit den Weinenden.
(Röm. XII, 15.)

Unten:

Heinrich und Samuel Sutermeister in Zofingen goſſen mich anno 1797.

Zu unterſt:

Freywillig hat mann das Geld für mich dargeſchoſſen,
Darum ich auch für die Kirchen Rohrbach gegoſſen.

437. III. O ⋮ rex ⋮ glorie ⋮ xpiste ⋮ veni ⋮ nobis ⋮ cvm ⋮ pace ⋮ m ⋮ cccc ⋮ vii ⋮

In gothiſchen Minuskeln.

150. Rüderswyl.

438. I. Segen der Gemeind' bedeute
Stets mein feſtliches Geläute.

Gegoſſen von J. H. Bär in Aarau. 1818.

439. II. Oben:

+ ☙ o ☙ rex ☙ glorie ☙ xpe ☙ veni ☙ nobis ☙ cvm ☙ pace. ☙ anno ☙ m° ☙ cccc° ☙ xxiii°. ☙ sancte ☙ galle ☙ ora ☙ pro ☙ nobis ☙

In gothiſchen Minuskeln.

440. III. + O. rex. glorie. criste. veni. cvm. pace. amen.

In gothiſchen Majuskeln.

151. Rüeggisberg.

Pfarrkirche St. Martin.

1532 durch Brand zerſtört, 1533 neu erbaut.

441. I. Oben hübſche Verzierungen.

Darunter in Bandform:

O Gottes Volk komm' hier zuſammen,
Hörr' Gottes Wort, lob' ſeinen Namen.

In der Mitte:

Auf der einen Seite ein Bernerwappen, darunter zwei Lorbeerblätter, alsdann:

Daniel Wyß und Abraham Gerber, beide Burger zu Bern, goſſen mich anno 1714.

Nr. Größe. (Rüeggisberg.)

Auf der andern Seite wieder das Bernerwappen; darunter die Wappen zweier Geschlechter, links Morlot, rechts Zehender, alle drei mit Lorbeerblättern daneben. Ueber dem letztern steht:

Herr Emanuel Zechender, diser Zeit Pfarrherr zu Rüggisberg. Anno 1714.

442. II. Oben in einem Bande:

+ ave + maria + gracia + plena + dominvs + (tecvm) + anno + domini + m + ccccc + xvi + iar.

In gothischen Minuskeln.

Darunter auf der einen Seite St. Paulus mit dem Schwert.

Auf der andern Seite Christus am Kreuz, links Maria, rechts Johannes.

152. Rüegsau.

Pfarrkirche St. Johannes. (Sts-Arch. Bern.)

1495 soll diese Kirche in einem unversehrt gebliebenen, als Kornhaus benutzten Seitenflügel des damals abgebrannten Nonnenklosters errichtet worden sein.

443. I. Mich hat gegossen Joh. Mezger u. Sam. Zulauf in Langenthal 1804.

Gott gebe, daß der Glocken Hall
Allzeit zu seinem Lob' erschall'.

444. II. Oben:

Ave Maria. Anno Domini 1495 jar.

In gothischen Minuskeln.

Am Mantel:

Heiligenbilder: Rechts Maria mit dem Jesusknaben auf dem Arme. Links ein Bischof.

153. Rüegsbach.

Filialkirche St. Blasius. (Sts.-Arch. Bern.)

445. I. Ohne Inschrift und Jahrzahl, sehr alt.

446. II. " " " " " "

154. Rüschegg.

Pfarrkirche.

447. I. Oben:

J. Kohli, Statthalter von Guggisberg. J. J. Giger, erster Seelsorger der Gemeind Rüschegg. J. Weber, Vorsteher, Chorrichter. E. von Ernst, Landvogt von Schwarzenburg.

Nr. Größe. (Rüschegg.)

In der Mitte:
Vorn ein Wappen, darstellend einen aufrecht gehenden Löwen mit schrägem Balken.
Darunter: Gemeind' Rüschegg.
Hinten: Bernerwappen.
Darunter: R. Bern.
Seitwärts: Franz Ludwig Kaiser, Burger von Solothurn, goß mich im Jahr 1819.
Darunter das Berufszeichen des Glockengießers.

448. II. Auf der einen Seite:
Franz Ludwig Kaiser, Burger von Solothurn, goß mich anno 1812.
Darunter sein Berufszeichen, nämlich Glocke und Kanone.
Auf der andern Seite:
Bernerwappen.
Dabei: Bern.

155. Rüthi bei Büren.

Pfarrkirche St. Katharina. (Erzbisch. Arch. Freiburg.)

449. I. Oben:
Ehre sei Gott in der Höhe. (Luk. II, 14.)
In der Mitte der einen Seite:
Komm, wenn ich rufe, o Heerde,
Reiße dich los von der Erde;
Jesus, dein Hirt, will dich weiden,
Führt dich zu seligen Freuden.

450. II. In der Mitte:
Kommet her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid; Ich will euch erquicken. (Math. XI, 23.)
I und II sind gegossen 1861 von Moritz Sutermeister in Aarau.

451. III. Oben:
Folgt meiner Stimme, wann ich ruf',
Versäum't nicht eu're Pflicht.
Wer heute schläft, der höret mich
Vielleicht schon morgen nicht.

Nr. Größe. (Rüthi bei Büren.)

Auf der einen Seite:

Franz Ludwig Kaiser, burgerlicher Stuck= und Glockengießer in Solothurn, hat mich gegossen 1811.

Auf sämmtlichen drei Glocken steht auch das Gemeindewappen von Rüthi, enthaltend zwei gekreuzte Reuthauen, unter jeder einen Stern.

156. Saanen.

Pfarrkirche St. Mauritius.

Neubau 1444.

Am 16. April 1471 tritt Michael Ballauf (Balduf), der zwei Glocken nach Saanen und Rotschmund (Rougemont) gemacht hatte, seine Ansprache an diese Gemeinden dem Ludwig Titlinger um 105 Gulden ab; dieser war seinerseits für Kupfer und Zinn zu jenen Glocken dem Hans Schanen von Memmingen 183 Gulden schuldig geworden. (Mittheilung von Herrn Staatsarchivar Dr. M. v. Stürler.)

452. I. Kommt herzu, laßt uns dem Herrn frohlocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils; denn der Herr ist ein großer Gott und ein großer König über alle Götter. Ps. 95, 1, 3.

Zur Eintracht, zu herzinnigem Vereine
Versammle sie die liebende Gemeine.

Fonderie de cloches de Sl. Treboux à Corsier près Vevay.

Der Gemeinde Saanen 1856.

453. II. + Verbv̄(m). caro. fc̄m. (factvm). est. et. hā(b)itavit. ī(n). nobis. (Johs. I, 14.)

Mē(n)tē(m). sc̄am. (sanctam). spō(n)taneā(m). honorē(m). d̄(e)o. et. p̄tre. (patrie). lib'ac̄oe. (liberationem).

In gothischen Majuskeln.

454. III. Anno Domini millesimo gq(v)adergentesimo XXIIII mensis decembris.

In gothischen Majuskeln.

Nr. Größe. (Saanen.)

455. IV. Anno Domini m. ccccc. und v iar.
Ave + maria + gracia + plena. + (Luc. I, 28.)
In gothischen Minuskeln.

456. V. Ohne Inschrift und Jahrzahl.

157. Schangnau.

Pfarrkirche.

Neubau 1618. In dem Religionskriege von 1656 schleppten die Luzerner Bauern die Glocken von Sch. mit sich, wurden aber mit Verlust zurückgeschlagen. (Lohner, r. K., S. 440; Jahn, Chr., 625.)

457. I. Dir ruf' ich, lieber frommer Christ,
Zu deinem Heiland Jesu Christ;
Dann sunst kein Heil noch Leben ist.

Us dem Für bin ich gefloſſen,
Abraham Zender zu Bern hat mich goſſen. 1617.

458. II. Hilf Gott, daß der Glocken Hall
Weit zu deinem Lob' erschall',
Damit dardurch Gott werd' geehrt,
Viel' Seelen auch hierdurch bekehrt.

Abraham Feer und Samuel Stäli goſſen mich in Burgdorf 1698.

158. Scherzlingen.

Filialkirche U. L. Frau. (Sts-Arch. Bern.)

459. Ohne Inschrift und Jahrzahl. (Am Glockenjoch 1601.)

159. Schnottwyl (Kt. Solothurn).

Ehemalige Filialkirche von Oberwyl bei Büren, St. Bartholomäus, Antonius und Barbara.

Ihre Glocken befinden sich jetzt im Schulhaus.

460. I. Neue Glocke von M. Sutermeister in Aarau. 1865.

461. II. Ohne Inschrift, aber von sehr alterthümlicher Form.

462. III. Ave Maria, gratia plena, dominus tecum.
In gothischen Minuskeln.
Heiligenbilder: Christus am Kreuze, Maria u. s. w.
Die beiden Glocken II und III stammen aus der 1505 gestifteten, jetzt nicht mehr vorhandenen Kapelle.

160. Schüpfen.

Pfarrkirche.

Nr. Größe. Neubau 1741.

463. I. Zur Ehre der in Luzern im Jahr 1845 gefallenen und gefangenen Bekämpfer des Jesuitismus.

Gegossen von Jakob Rüetschi in Aarau. 1845. (2178 Pfd.)

464. II. Zum Wort' des Herrn rufe ich;
Zu Christo gahn(d), ermahne ich.

Verbum Domini manet in æternum. (Jes. XL, 8.) 1585.
Verzierungen: Bernerwappen mit Reichsadler.
Diese Glocke war früher im nahen Kloster Frienisberg (?).

465. III. Dem Lichte, nicht der Finsterniß, sei mein metallener Mund geweiht.

Gegossen von Jakob Rüetschi in Aarau. 1846. (635 Pfd.)

161. Schwarzenegg.

Pfarrkirche.

Erbaut 1692. (Jahn, Ch., 633.)

466. I. Oben:
Wir leben oder wir sterben, so sind wir des Herrn. Röm. XIV, 8.
In der Mitte: Kirchgemeinde Schwarzenegg.
Unten: Gegossen von Gebr. Rüetschi in Aarau 1871.

467. II. Oben:
Jauchzet dem Herrn alle Welt. Dienet dem Herrn mit Freuden. Komm't vor sein Angesicht mit Frohlocken. Ps. C, 1, 2.
In der Mitte: Kirchgemeinde Schwarzenegg 1871.

468. III. Oben:
Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Ps. CIII, 2.
In der Mitte:
Der Kirchgemeinde Schwarzenegg geschenkt durch Christian Oesch am Dürren. 1871.
Die drei Glocken (II und III ebenfalls von Rüetschi) wiegen 1409, 824, 169 (469?) Pfd.

162. Seeberg.

Nr. Größe. **Pfarrkirche St. Martin.** (Erzbisch. Arch. Freiburg.)

469. I. Oben:

Sobald man mich bewegt,
So bin ich voll(er) Klang.
O Mensch, sei voll Andacht
Beim Bätten und Gesang.

In der Mitte:

Albrecht Zehnder, Vogt zu Wangen 1782.
Herr Eman. Baumann=Bernas, Pfr. in Seeberg.

Mit den bezüglichen Geschlechtswappen.

Unten:

Me fecit Johannes Mezger, Langenthalensis.

Soli Deo gloria. (I. Tim. I, 17.)

470. II. Oben:

Unsere Hülfe stehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erden gemacht hat. (Ps. 124, 8.)

In der Mitte:

Herr Beatus Fischer, der Zeit Landvogt (in) Wangen.
Herr Franz Ludwig Bachmann, Pretikant allda.

Dabei ihre Wappen.

Unten:

Us dem Für ich flos,
Abraham Gerber in Berrn mich gos
Der Gemeint' zu Seeberg anno 1686.

471. III. Die Inschrift konnte wegen der hohen, unzugänglichen Lage nicht entnommen werden. Gießer und Jahrzahl sind dieselben, wie bei I.

163. Seedorf.

Pfarrkirche.

Neubau 1717. (Lohner, r. K., 593.)

472. I. Von oben nach unten:

Herr Johann Ludwig Tschiffeli, dieser Zeit Landvogt zu Frienisberg. Herr Marcuard Zehnder, dießmaliger Pfarrherr. Peter Stetler, Meier. Albrecht Brunner, Kirchmeier. Bendicht Barth. Niclaus Lobsiger. Peter Maurer. Urb. Moser (Gemeinderäthe?).

Wappen: Zwei Bären mit Krone.

Nr. Größe. (Seedorf.)

Hans Lobsinger. Peter Gehri. Franz Brunner. Bend. Lauper. Rud. Brunner. (Chorrichter?)

Johannes Witzig von Biel hat mich gegossen. 1723.

473. II. Oben:

O rex glorie (xpe?) veni nobis cvm pace.

Ave Maria gracia.

In gothischen Majuskeln.

164. Signau.

Pfarrkirche.

474. I. + ave + maria + gratia + plena + anno + domini + m + ccccc + xiii + iar.

In gothischen Minuskeln.

475. II. Oben:

§ her § schultes § wilhelm § vo(n) § diesbach § riter § zu § bern § un(d) § her § zu § signaw §§

Etwas weiter unten:

+ ave + maria + gratia + plena + dominus + tec(h)um. + anno + m + ccccc + iar.

In gothischen Minuskeln.

Heiligenbilder: 1) Christus am Kreuz mit Maria und Johannes.
2) eine Frau (Maria mit Kind?).
3) ein Bischof mit Palme?

Außerdem ein rundes Siegel mit Wappenschild und Randschrift, die wegen der Nähe eines Balkens nicht entziffert werden konnte.

476. III. Ohne Inschrift und Jahrzahl.

165. Sigriswyl.

Pfarrkirche St. Gallus.

Neubau nach dem Brande von 1671.

A. Altes Geläute.

477. I. Oben:

Das Bluot Jesu Christi reiniget uns von allen Sünden. (I. Johs. 1, 7.)

In der Mitte:

D. Dirig. Ruost, Predikant zuo Sigeriswyl, der Zit Dekan zuo Tun.

M. Hans Burdi 1579 Jar (1575).

478. II. 1603. Inschrift unbekannt, wahrscheinlich keine.

Nr. Größe. (Sigriswyl.)

B. Neues Geläute.

479. I. Selig sind, die Gottes Wort hören und die es bewahren. Luc. XI, 28.

480. II. Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Luc. XXIV, 29.

481. III. Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und an den Menschen ein Wohlgefallen. Luc. II, 14.

Alle drei Glocken sind im Winter 1868/69 von M. Sutermeister in Aarau gegossen.

166. Siselen.

Pfarrkirche.

A. Altes Geläute.

482. I. + o + rex + glorie + $\overline{\text{xps}}$ + veni + nobis + cvm + pace + maria + m + cccclxxxxii + iar.

In gothischen Minuskeln.

483. II. o rex glofhrie (glorie) $\overline{\text{xpe}}$ veni $\overline{\text{cv}}$(m) pace.

In gothischen Majuskeln.

B. Neues Geläute.

484. I. Vorderseite:

Glaube.

Rückseite:

Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und an den Menschen ein Wohlgefallen. (Luk. II, 14.)

485. II. Vorderseite:

Liebe.

Rückseite:

Wenn ich redete mit Menschen- und Engelzungen, und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz und eine klingende Schelle. (I. Kor. 13, 1.)

486. III. Vorderseite:

Hoffnung.

Rückseite:

Jesus Christus, gestern und heute und derselbe in Ewigkeit. (Hebr. XIII, 8.)

Auf allen drei Glocken (1722, 878, 523 Pfd.) steht:

Gegossen von Jakob Keller in Zürich anno 1876.

167. Sombeval.

Nr. Größe. **Eglise filiale.**

487. I. Gloire à Dieu au plus haut des cieux. (Luc. II, 14.)

488. II. Paix dans la terre et bonne volonté envers les hommes. (Luc. II, 14.)

Les deux cloches sont fondues 1862 par Ruetschi à Aarau.

168. Sonvillier.

Eglise paroissiale.

489. I. Oh Sonvillier, tes vœux sont exaucés;
Oui, tes efforts sont enfin couronnés.
L'airain résonne; l'Eternel l'a permis,
Oh! reconnais ses bienfaits infinis.

L. L. E. E. de Berne, par un arrêté de 11 Août 1831, concédèrent l'érection de ce temple.

Fait à Couvet par Alex. Borel et Borle frères l'an 1832.

490. II. Le dévouement ici m'a suspendue.
Je dois la vie à des dons généreux
De la piété; la voix fut entendue,
Pour me placer ici sur ces beaux lieux.

Un don des livres 8000 des habitants de cette commune de Sonvillier jeta les fondements de cette église.

491. III. Cloche des Dames:
La générosité jamais ne fut tardive
Chez le beau sexe à qui je dois le jour.
Leur sensibilité est toujours expressive;
J'y dois mon être et ma place sur la tour.

Commune de Sonvillier.

Les trois cloches ont été fournies par M. M. Alexis Borel et Borle frères à Couvet 1832, et pèsent 1557, 952, 518 livres.

169. Sornetan.

Eglise paroissiale.

Près de là existait jadis le village de Sapran avec une église St-Germain qui fut démolie et transférée à Sornetan en 1708 avec sa cloche qui porte l'inscription suivante:

Nr. Größe.

492. mentem sanctam spontaneam, honorem deo et patrie liberationem.

En charactères gothiques minuscules.

(Communiqué par Mr. Quiquerez à Bellerive près de Delémont.)

L'inscription de l'autre cloche est:

493. Bénit soit Dieu éternellement. Amen.

Au son qui t'invite dans ce sacré lieu
Accords au plus vite, pour chercher ton Dieu.

Hujusce ecclesiæ P. T. Abr. Moschard pastor anno 1733.

170. Spiez.

Pfarrkirche.

494. I. Oben:

Zu Gottes Dienſt gehöre ich,
Zu Chriſto gand, verman' ich üch.

Unten:

Us dem Für bin ich gefloſſen,
Sulpitius Hüsler hat mich goſſen.
anno domini MDXCV.

495. II. Trägt nur die Namen der Gemeindebeamten im Jahre 1818 und des Gießers, Emanuel Meley in Bern.

496. III. O rex glorie christe veni cum pace.

In alter Mönchsſchrift (gothiſchen Majuskeln).

171. Steffisburg.

Pfarrkirche St. Andreas.

Neubau 1682.

A. Altes Geläute.

497. I. Oben:

Dir ruf' ich frommer, lieber Chriſt
Zu deinem Heiland Jeſu Chriſt;
Dann ſunſt kein Heil noch Leben iſt. 1606.

Nr. Größe. (Steffisburg, Altes Geläute.)

Unten:

Aus dem Feuer floß ich,
Abraham Zeender zu Bern goß mich.

Figuren: Wilhelm Tells Apfelschuß.

498. II. O rex glorie kriste veni nobis cum pace. m. cccc. xxiiii.

499. III. O rex glorie christe, veni mihi cum pace.

II und III in gothischer Schrift (Minuskeln?).

Die kleinste Glocke, III, befindet sich jetzt auf dem Schulhause in Heimberg; die beiden größern wurden eingeschmolzen.

B. Neues Geläute.

500. I. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan. (Ps. 103, 2.)

501. II. O Land, Land, Land, höre des Herren Wort. (Jer. 22, 29.)

502. III. Lasset euch versöhnen mit Gott. (II. Kor. V, 20.)

503. IV. Gott sei uns gnädig und segne uns. (Ps. 67, 2.)

Alle vier Glocken wurden 1862 von Rüetschi in Aarau gegossen, und wiegen 3340, 1720 978, 430 Pfd.

172. St. Stephan.

Pfarrkirche St. Stephan. (Sts.-Arch. Bern.)

1429 Vollendung des Kirchenbaues.

504. I. Festglocke.

Oben:

O Mensch, thu' Buß' und bät', glaub' Gottes Wort und thu' nicht müßig gehen,
So wird dein Leib vor Gott ein reines Opfer stehen.

Unten:

Samuel Hunkeler, Daniel Sutermeister, beide in Zoffingen, goffen mich zu St. Steffen 1717 Jahr.

Darunter die Namen von eilf Gemeindebürgern.

505. II. Mittagsglocke.

Oben:

xps rex venit cvm pace; devs homo factvs e(st).
ave maria, gracia plena, dms. (dominus) tecv(m).
anno dni. (domini) m°. xxxviii°. (= 1438.)
meister claus von kr(aggöw).

In gothischen Minuskeln.

Nr. Größe. (St. Stephan.)

Nach den Buchstaben kr befindet sich in einem Kreise eine Figur, darstellend einen Mann mit einem großen Buche in der Hand, links von ihm etwas im Hintergrund, eine Art Altar (Betpult?)

Bei der Jahrzahl sind die Zeichen für vier Hundert vom Gießer vergessen worden; dieselbe ergibt sich aber aus einem vom 26. Januar 1442 bis 26. März 1444 dauernden Streite zwischen Hans von Miltenberg, dem Kannengießer von Bern, Ita, seiner Frau, und Klaus von Kraggöw einerseits, und den Ausgeschossenen der Gemeinde St. Stephan anderseits, wegen Bezahlung der drei Glocken, welche die erstern für letztere gegossen, wovon aber eine binnen der Währfrist von einem Jahre unter der Wucht des Kallen geborsten ist. (Mittheilung von Herrn Staatsarchivar Dr. M. v. Stürler in Bern.)

1429 bitten die Landleute von St. Stephan die Stadt Thun, ihnen Seile und Zeug zu leihen, um ihre Glocken auf den Wendelstein zu ziehen. Lohner, r. K., 308.)

506. III. Todtenglocke.

o rex glorie christe veni nobis cvm pace.

In gothischen Minuskeln.

507. IV. Schlag- oder Sturmglocke.

In der obern Hälfte ein runder Wappenschild mit drei kleinen Kreisen darin, wovon der obere den Reichsadler und die beiden untern den Berner Bären enthalten.

Darunter:

Verbv(m) Domini manet in æternum. (Jes. XL, 8.) 1572.

Allein Gott die Ehr. (V. Mos. 32, 3.)

Am untern Rand:

Unverdrossen

hat mich zu (Bernerwappen) Frantz Sermund gossen.

173. Stettlen.

Pfarrkirche St. Blasius. (Sts.-Arch. Bern.)

Neubau 1729.

508. I. + o + rex + glorie + criste + veni + nopis + cvm + pace + m + cccc + v(nd) xxi (= 1421).

In gothischen Minuskeln.

509. II. Us dem Für ich flos,

Meister Abraham Gerber, Burger in Bern, mich gos der ehrsamen Gemeind' zu Stettlen den 12ten Tag Brachmonat 1680.

Nr. Größe. (Stettlen.)

Stettler, Hans, Obmann, u. Schmid, Joseph, Kirchmeier.
Junker Hans Rudolf von Bohstetten.
Herr David Friedrich Hilarius, Predikant zu Stettlen.
Herr Samuel Frisching, Schultheß der Stadt Bern.
Herr Christian Villading, Venner.

Bei den vier letztgenannten Personen stehen auch die Wappen derselben.

174. Sumiswald.

Pfarrkirche U. L. Frau.

1510 Beginn eines Neubaues.

510. I. Dæmones ut subigis, Michael, virtute potenti,
Sic precibus sonituque meo compesce procellas.

Cette cloche a été faitte en l'année 1716. Elle a eu pour parain Messire Bernard Philibert Gagne, chevalier con^er^ du roy en ses conseils, président à Mortier au parlement de Bourgogne, et pour maraine dame Magdeleine de la Toison, relicte de Messire François Bernard Jacob, aussi chevalier con^er^ du roy en ses conseils, second président à Mortier au parlement de Bourgogne, baron de Courcy, sg^r^ à Buffon, etc. Fait par Pierre Masson.

Diese Glocke soll 1798 aus einem Kloster (Belldaye?) von den Franzosen geraubt, von einem derselben im Lande herumgeführt und endlich von einigen Bauern in Sumiswald ihm abgekauft worden sein.

Verzierungen:

1) Ober- und unterhalb der Inschrift Arabesken. 2) Eine Eidechse. 3) Sieben zusammengesetzte herzförmige Blätter, eins oben an der Spitze und je drei links und rechts durch wagrechte Seitenstiele mit dem senkrechten Hauptstiele verbunden. 4) Drei Salbeiblätter, ein aufrecht und zwei schräg zu beiden Seiten.

511. II. + o + rex + glorie + xps (christus) + veni + nobis +
cvm + pace + ihs (iesus) + maria. +
+ amio + domini + m + cccc + lxviiii + iar.

In gothischen Minuskeln.

Nr. Größe. (Sumiswald.)

Heiligenbilder:
In der Mitte: Maria mit dem Christkinde auf den Armen.
Auf der einen Seite: Christus am Kreuze mit Maria und Johannes.
Auf der andern Seite: Mauritius mit Fahne in der Rechten und Kreuzschild in der Linken.

512. III. Mittagsglocke.
Oben:
Ich ruff' euch allensamen
Zum Lob und Preis des Höchsten Namen.
Unten:
Herr Friederich Kilchberger, der Zeit Landvogt zu Sumiswald. Herr Johann Heinrich Ott, diser Zeit Predikant zu Sumiswald. Andreas Hallebacher, Seckelmeister. Peter Scheidegger, alt-Seckelmeister. Isach Marti, Leutenant. Peter Hirsbrunner.

Aus dem Feu'r floß ich,
Samuel Kun in Zoffingen goß mich. anno 1718.
Verzierungen:
1) Ober- und unterhalb der von Schnüren eingefaßten Inschrift: Arabesken, bestehend aus liegenden geflügelten Pferden, Blättern, Blumen und Früchten, Menschenkopf mit Krone.
2) Die Wappen von Kilchberger (eine Kirche auf drei Bergen) und Sumiswald (in der Mitte ein senkrechter Pfahl, rechts Rauten mit dem Buchstaben S, links ein Querbalken, darüber W).

513. IV. + ave + maria + gracia (Luc. I, 28.) + anno + domini + m + xv^{c} + xi.
In gothischen Minuskeln.

175. Sutz.

Pfarrkirche.

514. I. Oben an der Krone hübsche und sauber ausgeführte Arabesken.
Darunter:
Herr regier' den Glocken-Klang,
Daß dein Volck zum Worte Gottes gang.
Unterhalb hübsche Festons von Engelsköpfen, Blumensträußen und Früchten.
Auf der Vorderseite:
Das May- und Kilchberger-Wappen, jedes umgeben von einem Lorbeerkranze und gehalten von einem dazwischen stehenden geflügelten Engel; dabei die Inschriften:

Nr. Größe. (Sutz.)

Junker Albrecht May und Herr Hans Rudolf Kilchberger, dieser Zeit Vorsteher dieser Gemeinde.

Auf der Rückseite:

Das Tscharner- und von Muralt-Wappen; dabei:

Junker Bernhard Tscharner, dieser Zeit Rathsherr in Bern, und Junker Samuel von Muralt, dieser Zeit Landvogt zu Nidau.

Auf den beiden Nebenseiten je ein Engel, über zwei neben einander stehende Bernerwappen schützend die Hand ausbreitend.

Darunter das Berufszeichen des Gießers, wie bei Radelfingen.

Am Rande:

Aus dem Feuer ich floß,
Meister Abraham Gerber, Burger in Bern, mich goß der ehrsamen Gemeind zu Sutz den 21 Tag Mai 1680.

Darüber ungefähr zehn stehende und liegende Salbeiblätter.

Zu unterst drei Schnüre.

515. II. Oben: Weniger sorgfältig (als bei I) ausgearbeitete Arabesken im Renaissancestyl.

Darunter:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden. (Luk. II, 14.)

Auf der Vorderseite:

Kirchgemeinde Sutz.
Gegossen von Gebrüder Kaiser in Solothurn.

Darunter ein Eichenkranz.

Auf der Rückseite:

David von Rütte, Pfarrer dieser Gemeinde A. 1849.

Darüber sein Wappen und darunter ein Rosenkranz.

Zu unterst drei Schnüre.

176. Täuffelen.

Pfarrkirche St. Peter und Paul. (Sts.-Arch. Bern.)

Neubau 1778.

516. I. Oben:

Die Christelöt brüfe ich zvsamen,
Das (sy) hörind Gott's Wort alsamen
Zv Lob, Ehr' vnd Prys sinem heyligen Namen. 1624.

Unten auf einem viereckigen Täfelchen:

Vs dem Für bin ich geflosen,
Abraham Zender zv Bern hat mich gossen.

Nr. Größe. (Täuffelen.)

517. II. Oben:

§ o § rex § glorie § criste § veni § nobis § cvm § pace § anno § domini § m § ccccc § xv.

In gothischen Minuskeln.

Unten zwei Heiligenbilder, nämlich:

Auf der einen Seite: Petrus mit dem Schlüssel.

Auf der andern Seite: Paulus mit Schwert in der Rechten und Buch in der Linken.

Diese Glocke ist von Peter III Füßli in Zürich gegossen laut handschriftlichem Glockenbuch.

518. III. Feuerglocke.

Oben:

+ ave + maria + gracia + plena + dominus + tecum (Luc. I, 28.)

In gothischen Minuskeln.

177. Teß (Diesse).

Pfarrkirche.

A. Früheres Geläute.

Im März 1530, nach Annahme der Reformation durch die Kirchgemeinde Teß, schenkte ihr die Regierung von Bern drei Glocken aus der ehemaligen Abtei St. Johann in Erlach. Später wurden zwei davon aus dem gleichen Metall umgegossen, und am Ende des XVIII. Jahrhunderts bemächtigte sich die Pfarrei Nods der dritten, so daß Teß gegenwärtig nur noch zwei Glocken hat.

B. Jetziges Geläute.

519. I. Cette cloche appartient aux quatres communes de la paroisse de Diesse qui l'ont fait refondre à leurs frais l'an du Seigneur 1758 du temps de Monsieur Abraham Le Comte, pasteur, et Monsieur Pierre David Carrel, maire de la paroisse.

Eternel notre Dieu
Que ta voix en tous lieux
Nos cœurs à toi rappelle
Plus que des cloches le ton,
Quoique il soit même bien bon,
Ne pénètre nos oreilles.

Antonius Livremon, Pontarliensis, me fecit.

Nr. Größe. (Teß, Jetziges Geläute.)

520. II. O Dieu, ton parler dédicace
Sonne plus clair que fin aloi.
En nos cœurs imprime la grâce,
De t'obéir selon ta loi.

Sous le ministère de spectable Théophile Le Comte, pasteur de l'église de Diesse, et le Sr Pierre David Carrel, maire de la paroisse.

A. et Ci. Levremon, père et fils, Pontarlier, m'ont faite 1774.

178. Thierachern.

Pfarrkirche St. Martin.

Neubau 1707.

A. Altes Geläute.

521. I. Heinrich et Samuel Sutermeister in Zofingen anno 1787.

522. II. Heinrich et Samuel Sutermeister in Zofingen anno 1787.

523. III. Ohne Inschrift und Jahrzahl.

B. Neues Geläute.

524. I. Durch Freud' und Leid zur Seligkeit.

II. = der bisherigen Glocke I. Nr. 521.

III. = „ „ „ II. Nr. 522.

525. IV. Alles, was Odem hat, lobe den Herrn. (Ps. CL, 6.)

Die beiden neuen Glocken, I und IV, tragen ferner die Inschrift:
Gegossen von Jakob Keller in Zürich anno 1881.

179. Thorberg.

Filialkirche St. Paula. (v. Mülinen, H. S.)

526. Oben:
Zum Gottesdienst und zur Speise und die Tag'szeit anzudeuten,
Soll man Gott zu Lob und Dank diese kleine Glocke leuten.

Nr. Größe. (Thorberg.)

Unten:

Herr Samuel Fischer, der Zeit Landvogt zu Thorberg.
Anno 1725.
Samuel Stähli goß mich zu Burgdorf 1725.

180. Thun.

A. Pfarrkirche St. Mauritius. (Stadt-Arch. Th.)

Grundsteinlegung zum Neubau 12. Mai 1738.

A. Frühere Glocken.

527. Im Jahre 1427 ließ die Stadt Thun durch Jörg Diebold eine Glocke gießen. Am 7. Dezember gl. Js. meldeten Schultheiß und Rath zu Bern ihren freudigen Antheil an dem Wohlgerathen derselben, und sprachen zugleich, unter Angabe der Gründe, ihr Bedauern aus, mit Seilen zum Aufziehen nicht behülflich sein zu können. — Diese Glocke wurde 1783 vom Blitz zerschmettert und im gleichen Jahre von J. Metzger in Langenthal umgegossen.

528. Am 20. Dezember 1446 schrieb Thun an Bern, daß es dem Konrad Kupferschmied, Schultheiß zu Unterseen, und dem Schaltenbrand verdungen habe, eine vor zwei Jahren zerbrochene Glocke in Bern umzugießen, und bitten, den daselbst für den Guß der Stadtbüchsen bereit habenden Ofen jenen Gießern zu leihen, um darin die Glocke machen zu lassen. Am 14. Mai 1447 meldete sodann Thun an Bern seinen Dank für diesen Ofen und den Stadtwagen, worauf die Glocke hergeführt worden sei, und verband damit das weitere Gesuch, Bern wolle durch seines Kaufhauses Knechte die Glocke wägen lassen und das Gewicht anzeigen; sie ist jedoch nicht mehr vorhanden.

529. 1487 ward von Thun dem Michael Balduff, Glockengießer zu Bern, der Guß einer Glocke verdungen, dieselbe aber ebenfalls 1783 vom Blitze zerstört und durch J. Metzger von Langenthal umgegossen.

530. Die Predigtglocke wurde 1527 durch Uli Singri, Bürger von Thun, gegossen; man gab ihr bei der Taufe den Namen Katharina. 1713 erhielt sie einen Riß, und ward im gleichen Jahre durch Daniel Wyß und Samuel Gerber von Bern vor dem Lewinthor (Lauithor), dem Zehntenkeller gegenüber, umgegossen. (Lohner, r. K., S. 322—323.)

531. 1537 wurde wurde die mittlere Glocke zu Thunstetten der Kirche in Thun geschenkt. (Das. S. 632.)

Nr. Größe. (Thun.)

B. Jetzige Glocken.

532. I. Ave Maria, Christi, gratia plena, dominus tecum, benedicta tu in mulieribus. (Luc. I, 28, 42.) Aleluja. Ao. dom(ini) 1516.

In gothischen Minuskeln.

Diese Glocke ward durch Hans Zeender von Bern gegossen (gegen 8000 Pfd. schwer) und 1517 vom Constanzischen Weihbischof mit dem Namen Susanna getauft.

Heiligenbilder: 1) Maria. 2) Mauritius. 3) Ein Bischof.

533. II. Predigtglocke.

Der Glocken lauter Schall
Rufft allen allzumal:
Komm't zu dem Berg' des Herrn!
Doch ist umsonst der Klang;
Des Geistes Trieb und Trang
Muß selbsten dich bekehren.

Herr Samuel Tschaggeney, Gabriel Koch, Rudolf Stähli, Melchior Werthmüller, Hannes Lohner. Volgen weiters die Herren des Raths: Hannes Bischoff, Salomon Völkli, Hr. Franz Ludwig von Werdth, derzeit Schultheiß zu Thun, Hr. Samuel de Losea, Pfharherr, Hr. Samuel Lupichius, Pfharherr.

Daniel Wyß und Abraham Gerber, beyde Burger von Bern, gossen mich in Thun 1713.

Hr. Hannes Bürkhi, Venner. Hr. Hannes Drey, Venner. Hr. Jakob Kocher, Seckelmstr. Hr. Jost Moser. Hr. Glad. Hennig. Hr. Rodolph Anneler, Stadt- und Landschreiber.

Verschiedene Wappen.

534. III. Meßglocke, genannt Anna.

Fusa sum in honorem St. Theoduli, episcopi, a Magistro Johanne de Arow. Anno 1412.

In gothischen Minuskeln.

Verzierungen: 4 Wappen. Nach Lohner, S. 321, auch das Bild des hl. Bischofs Theodul.

535. IV. Gegossen von Emanuel Meley in Bern im Jahr 1816. Gottlieb Scheidegg, Seckelmeister.

Verzierung: Das Thunerwappen.

Nr. Größe. (Thun, Jetziges Geläute.)

536. V. Ich rufe zu verschiedenen Pflichten,
Die ihr als Christen sollt verrichten.

Me fecit Joh. Mezger, Langenthalensis.
Venner: Petrus Rubin, Joh. Rud. Stähli; Seckelmeister Rud. Hürner. 1783.
Verzierung: Das Thunerwappen.

537. VI. O rex glorie criste veni nobis cum pace.
In gothischen Majuskeln.

181. B. Bernthorthurm.

In einem Vestibül des Rathhauses zu Thun liegt die Glocke des Uhrwerks des um 1535 gebauten, in den 1870er Jahren abgebrochenen Bernthorthurms, die ohne Zweifel aus einer nach der Reformation aufgehobenen Kapelle herrührt (vgl. Lohner, r. K., S. 339, Nr. 5) und folgende Inschrift hat:

538. + o + rex + glorie + krist(e) + veni + nobis + cum + pace + maria + krist + m. cccc. + lxxxvi + iar.
Heiligenbilder: Ueber der Jahrzahl in flachem Relief, wenige Zoll hoch, Christus am Kreuze mit Maria und Johannes.

182. Thunstetten.

Pfarrkirche St. Johannes, Täufer.

Neubau 1745.

539. I. Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. (Luk. II, 14.)
Diese Glocke ist das Geschenk eines Einwohners, Namens Krähenbühl, 1871.

540. II. Wachet auf, ihr Menschenkinder.
Um der Harmonie willen aus freiwilligen Beiträgen erstellt.
Beide Glocken, I und II, sind von Rüetschi in Aarau 1871 gegossen.

541. III. + ave + maria + gracia + plena (Luc. I, 28) + anno + domini + m + ccccc + xviii + iar.
In gothischen Minuskeln.

542. IV. + s + lucas + marcus + mattheus + iohannes + amen.
In gothischen Minuskeln.

183. Thurnen.

Nr. Größe. **Pfarrkirche St. Ursus.** (Sts.-Arch. Bern.)

543. I. Oben, nach den ersten, unleserlichen Worten:

Ave maria, gratia plena. (Luc. I, 28.) anno domini m. ccccc. III.

Darunter: in gottes hand, ebenfalls sehr undeutlich.

Ein Weiteres ist des ungünstigen Standpunktes der Glocke wegen nicht zu entziffern. Beide Inschriften in gothischen Buchstaben.

In der Mitte:

Heiligenbilder: Christus am Kreuz mit Maria und Johannes.

544. II. Oben:

Gottes Volk komm' hier zusamen,
Hör' Gottes Wort, lob' seinen Namen.

Dann folgen unter dem Bernerwappen die Namen und Wappen von:

1) Hr. Hier. von Wattenwyl, Hr. zu Burgistein, und Hr. Alex. von Wattenwyl, regierender Venner des L. G. Seftigen.
2) Hr. Sl. Frisching, Hr. zu Rümligen, Seckelmr. zu Rümligen. V. L. B., Feldoberst der Stadt Bern. A° 1703.
3) Hr. Alb. von Erlach, Herr zu Riggisberg u. Venner der Stadt Bern.
4) Hr. Buecher, Seckelmeister T. L.
5) Hr. Sl. Hemmann, Pfarrherr der Gemeinde zu Thurnen.

Weiter unten:

Dl. Wyß u. Ab. Gerber, Burgere zu Bern, goffen mich A° 1703.

545. III. A. Z. (Abraham Zeender) 1611.

184. Trachselwald.

Pfarrkirche.

1574 durch Brand zerstört; aber sogleich wieder aufgebaut.

546. I. + o + rex + gloriæ + (xpe) + veni + nobis + cvm + pace + m. + ccccc. + xxv + iar + iakob + zender.

In gothischen Minuskeln.

Heiligenbild: Der Apostel Petrus mit dem Himmelsschlüssel.

547. II. + o rex + glorie + (christe) + veni + nobis + (cvm + pace +) m + d + xlviii + iar (= 1548).

185. Tramlingen (Tramlean).

Nr. Größe. **Pfarrkirche.**

Bei dem großen Brande am 11. Juli 1839 eingeäschert, dann Neubau.

548. I. Sur l'une face:

Dis leur que je suis vivant, dit l'Eternel, et que je ne prends point plaisir à la mort du pêcheur, mais à sa conversion et à sa vie. Ez. XXXIII, 11.

Je pèse 2115 livres. Faite à Morteau le 15 Septembre 1839 par G. C. et P. A. Bournez, père et fils.

Sur l'autre face:

Détruite avec ma sœur de le grand incendie,
Qui frappe ce village et son temple sacré,
Par le soin des Chrétiens de mes cendres sortie,
Je porte vers le ciel l'accent de leur piété.

L'incendie de Tramelan-dessus eut lieu le 11 Juillet 1839.

549. II. Sur l'une face:

Venez aux eaux! Cherchez l'Eternel, pendant qu'il se trouve, invoquez-le, tandis qu'il est près. Es. LV, 1, 6.

Je pèse 1058 livres. Faite à Morteau le 15 Septembre 1839.

Sur l'autre face:

Dans la maison de Dieu, Chrétiens, je vous appelle,
Où Jésus vous reçoit, pour être ses enfants,
Et bénit vos unions dans la paix éternelle.
Ma voix vous accompagne à la fin de vos ans.

550. III. Sur l'une face:

A des cœurs généreux je dois la voix sonore,
Que retenait jadis le néant dans ses chaines.
L'incendie de ce temple a voulu, que j'honore
Ce lieu cher à des frères aux demeures lointaines.
Ils ont voulu, qu'au berceau de leurs pères
Retentit de l'amour la sainte et noble voix.
Puisse-t-elle rester vierge au milieu de leurs frères,
N'annoncer jamais que Jésus et sa croix.

Nr. Größe. (Tramlingen.)

Sur l'autre face:

Cette cloche est le produit des dons des frères absents. Faite en 1844.

L'inscription de la cloche petite (III) n'est pas complète sur l'une des faces, parceque elle se trouve dans une position très périlleuse.

186. Trub.

Pfarrkirche Hl. Kreuz.

Brände 1414 und 1501. Neubau 1642.

551. I. S. Petre ora pro nobis. Jesus. Maria. m. ccccc. lxxvii.

In gemischten, römischen und gothischen, Buchstaben.

Nach der Sage soll diese Glocke der katholischen Kirchgemeinde Schüpfheim im Kanton Luzern abgekauft worden sein.

Heiligenbilder: 1) und 2) Auf zwei entgegengesetzten Seiten Christus am Kreuze mit den beiden Frauen. 3) Auf der dritten Seite Maria mit dem Kinde. 4) Auf der vierten Seite zwei Kreuze, das eine, größere, mit Blumengewinden, von oben bis unten, das andere, kleinere, mit einem Sternenkranze darüber.

552. II. + Jhesvs + Maria + §

553. III. + ave + maria + ano § domini § m § ccccc § vnd § i § iar +

II und III in gothischen Minuskeln.

187. Trubschachen.

Pfarrkirche.

554. Auf der einen Seite:

Ich will singen von der Gnade des Herren ewiglich und und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für. (Ps. 89, 2.)

Auf der andern Seite:

Helfereibezirk Trubschachen.

Gebrüder Kaiser in Solothurn. 1846.

188. Twann.

Pfarrkirche St. Maria, Johannes, Täufer, und Martin.

(Gem.-Arch. Tw.)

555. I. (1) + o + rex + glorie + (2) $\overline{\text{xps}}$ + veni + nobis + (3) cvm + pace + maria + (4) $\overline{\text{ih(s)}}$ (5) m. cccc. lxxviii.

In gothischen Minuskeln.

Nr. Größe. (Twann.)

Von den 5 Medaillons zwischen den Worten der Inschrift stellen 1) (oval) Maria mit dem Jesuskinde, 2)—5) (viereckig geschweift) die Attribute der vier Evangelisten dar.

Im Mittelfelde der Glocke befinden sich überdieß: 1) Ein Bischof mit Mitra und Krummstab unter einem Spitzbogen. 2) Christus am Kreuze mit Maria und Johannes, zwei Male.

556. II. Oben:

+ en ego + canpana + vi + xpi + dest(r)vo + vana
+ defvnctos + ploro + popvlvm + voco + fvlm.(ina)tur.(bo)
+ fvi + conpleta + s. teodole.

Unten:

+ in + der er + der + kvngklichen + mvter + maget + marien + vnd + des + heilige(n) herren + + s + martis + ist + gossen + disi + gloga + in ovgsten + do man + zalt + von + xps + gebvrt + m + cocococo xxxvi + iar.

In gothischen Minuskeln.

557. III. Oben:

Credo : in : deoum : pater :
+ Ave : maria : gracia : plena : dominus + tecvm + (Luc. I, 28.)

In gothischen Majuskeln.

Heiligenbilder: Maria mit dem Jesuskind, vor ihr ein knieender Engel.

189. Unterseen.

Pfarrkirche.

Ein Neubau fand 1853 in Folge Einsturzes statt.

558. I. Lobet Gott alle Völker; denn er ist gütig, und ewig währet seine Barmherzigkeit. (Ps. 117, 1, 2.)

Gegossen 1865 von Rüetschi in Aarau.

559. II. Der Glocken lauter Schall
Ruft allen allzumal:
Komm't und hör't im Haus des Herrn,
Was euch Gott allda will lehr'n.

560. III. Komm't auf der Glocken Klang
Zum Gebet und Lobgesang,
Zur Predigt mit den Schaaren,
Die mit Gott sich wollen paaren.

II und III sind gegossen von Sutermeister und Kuhn in Zofingen 1747.

561. IV. Ohne Inschrift und Jahrzahl.

190. Arsenbach.

Nr. Größe. **Pfarrkirche St. Leodegar, Joder und Jörg.** (Sts.-Arch. Bern.)

562. I. Zur Andacht, zu herzinnigem Vereine
Versammelt sich die christliche Gemeine.

Herr bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget. (Luk. XXIV, 29.)

Gegossen von Jakob Rüetschi in Aarau. 1844.

563. II. o rex glorie (xpe) veni nobis cvm pace. m. ccccc. xxiiii.
In gothischen Minuskeln.

564. III. Gegossen von Jakob Rüetschi in Aarau. 1844.

191. Utzenstorf.

Pfarrkirche St. Jost. (Sts.-Arch. Bern.)

565. „1514—20 goß Hauptmann Peter III. Füßli in Zürich eine Glocke von 1148 Pfd. gen Utzenstorff."

566. I. Todtenglocke.
Die Christenlüt' ruef ich zvsammen,
Daß sy hörind Gottes Wort alsamen
Zu Lob, Ehr' und Prys seinem heiligen Namen.

Vs dem Für bin ich geflossen,
Abraham Zender zu Bern hat mich gossen. 1622.
Verzierung: Bernerwappen.

567. II. Sturmglocke.
H. W. Anthoni Archer, Vogt zu Lantshut.

Min Thon vergaht; Gotts Wort bestaht.

Abraham Koli, Prediger. 1642.
Heiligenbild: Christus am Kreuze.
Verzierung: Drei Lorbeerblätter, das kleinste in der Mitte.

568. III. Mittagsglocke.
Aus dem Feu'r floß ich
Kuhn in Zofingen goß mich. Anno 1714.

Niklaus Kehrli, dieser Zeit Ammann.
Junker Abraham Lombach, dieß Mahl Landvogt auf Landtshuth.
Herr Franz Ludwig Zehnder, Predigant Utzenstorf. 1714.

Nr. Größe. (Utzenstorf.)

569. IV. Gemeinwerkglocke.

Herr Daniel Am=Bort, der Zeit wohlregierenter Vogt. Herr Franz Ludwig Zentner, der Zeit Pfarrer. Samuel Kummer, der Zeit Ammann. Matis und Kehrli, der Zeit Kirchmeier. Urs Suri, der Zeit alt=Kirchmeier. 1722.

Franz Ludwig Kaiser in Solothurn goß mich.

Verzierung: Zwei Lorbeerblätter.

570. V. Sächsiglöckli.

+ o + rex + glorie + xpe + veni + cvm + pace.

In gothischen Minuskeln?

192. Vauffelin.

Eglise paroissiale.

571. I. + O. rex. glorie. criste. veni. cvm. pace.

572. II. + O. sce. Steffane. ora. p.(ro) nobis. dev(m).

Beide Inschriften in gothischen Majuskeln.

Die eine der Glocken soll Magdalena geheißen haben.

193. Vechigen.

Pfarrkirche St. Martin. (Sts.=Arch. Bern.)

Neubau 1514.

573. I. Leben.

Christus ist mein Leben. (Phil. 1, 21.)

Das Leben dank' ich dir, o Herr;
D'rum laß mich suchen deine Ehr'.

574. II. Tod.

Sterben ist mein Gewinn. (Phil. 1, 21.)

Der Tod ist unser Wendeziel;
D'rum Christo stets dein End' befiehl'.

575. III. Auferstehung.

Aufersteh'n ist meine Hoffnung. (Vgl. I. Petr. I, 3.)

Die Seligkeit bringt neues Licht,
Wenn unser Aug' im Tode bricht.

Alle drei Glocken sind gegossen von Gebrüder Rüetschi in Aarau 1862, und wiegen 3112, 1608, 903 Pfd.

194. Vinelz.

Nr. Größe.

Pfarrkirche.

1542 steuerte die Regierung von Bern an den Bau des Kirchthurms 60 Pfd.

576. I. o rex glorie christe veni nobis cvm pace. m. cccc. lxii.
In gothischen Minuskeln.
Vier Heiligenbilder: 1) Maria mit dem Christkinde auf dem Arme. 2) Ein Heiliger mit einem Buche in der Linken und Stab in der Rechten. 3) und 4) Zwei Bischöfe mit Mitra und Krummstab.

577. II. Zur Gemeind' Gottes ruef' ich Jedermann;
Ir sond zum Herren Christo gan.

Zuo Bern gos mich Abraham Zender. 1603.
Verzierung: Das doppelte Bernerwappen mit Reichsadler und Kaiserkrone darüber.

195. Wahleren.

Pfarrkirche St. Maria Magdalena und Jakob.

(Sts.-Arch. Bern.)

Durch Brand zerstört 1645, hierauf Neubau.

578. I. Oben:
Auf meinen Ruf, ihr Christen, kommt und preis't
Gott, den Vater, Sohn und heil'gen Geist.
Auf der ersten Seite:
Johann Zehnder, der Zeit Gemeindevorsteher und Joh. Nidegger, Unterstatthalter der Gemeinde Wahlern.
Auf der zweiten Seite:
J. Karl Rud. Anneler, der Zeit Pfarrer auf Wahlern.
Auf der dritten Seite:
Gebr. Kaiser von Solothurn gossen mich. 1834.
Auf der vierten Seite:
Johann Kohli, der Zeit Regierungsstatthalter von Schwarzenburg.

579. II. Oben:
Vox mea cunctorum sit terror demoniorum.
mil. ccccc et xv. thiebault chanane. iehan chanan.
In gothischen Minuskeln, wobei jeder Buchstabe in ein Quadrat eingeschlossen ist und die einzelnen Wörter durch einen größern Zwischenraum getrennt sind.

Nr. Größe. (Wahleren.)

580. III. Oben:
Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme. Johs. XVIII, 37.
An der Seite:
Von Gebr. Kaiser in Solothurn gegossen. 1834.

196. Walkringen.

Pfarrkirche.

581. I. Oben:
Wenn ich ihnen rufe, so treten sie herzu mit einander. Jes. 48, 13.
Unten:
Die Gemeinde Walkringen aus freiwilligen Beiträgen im Jahr Christi 1841.
Gegossen von Jakob Rüetschi in Aarau. (889 Pfd.)

582. II. Oben:
Ich rvffen vs den mitten tag;
Ein jeder Mensch Gott Lob vnd Dank sag'. 1622.
Unten:
Abraham Zender zuo Bern goß mich. 1622.

583. III. Oben:
Wisset, die Stunde ist da; stehet auf vom Schlafe. Röm. XIII, 11.
Unten:
Für Walkringen umgegossen im Jahre Christi 1841.
Ebenfalls von Jakob Rüetschi in Aarau. (275 Pfd.)

197. Walperswyl.

Pfarrkirche St. Andreas, Margaretha und Petronella.

(Sts.-Arch. Bern.)

584. I. Das Wort Gottes bleibt in Ewigkeit. (Jes. XL, 8.) 1568.

585. II. Ohne Inschrift und Jahrzahl; nur einzelne wenige Buchstaben.
Dieses kleine, sehr alte Glöcklein soll nach Aussage der Dorfbewohner aus der Kapelle stammen, welche früher an der Stelle der jetzigen Kirche stand.

198. Walterswyl.

Pfarrkirche St. Cäcilia, Gangolph u. A. (Sts.-Arch. Bern.)

Neubau 1745.

586. I. Oben:
Pater de celis, Deus, miserere nobis. Maria.
In gothischer Schrift (Minuskeln?).

Nr. Größe. (Walterswyl.)

587. II. 1638.
Darunter:
David Zehnder — Bern — goß mich.
Auf der einen Seite unten:
Darstellung einer Jagd in kleinen Figuren.

199. Wangen.

A. Pfarrkirche.

588. I. Auf Kosten der Einwohnergemeinde Wangen gegossen von Jakob Rüetschi in Aarau 1843.

Zur Andacht, zu herzinnigem Vereine,
Versammelt sich die christliche Gemeine.

Herr bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget. (Luk. XXIV, 29.)

589. II. Umgegossen von Jakob Rüetschi in Aarau 1843.

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren (Luk. XI, 28); und selig sind die Todten, die im Herrn sterben. (Offenb. XIV, 13.)

590. III. Umgegossen von Jakob Rüetschi in Aarau 1843.

Wachet und betet; denn ihr wisset nicht, wann der Herr kommt. (Mark. XIII, 13, 33.)

591. IV. Auf Kosten der Gemeinden Walliswyl und Wangenried umgegossen.

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesu Christo. Amen. (I. Kor. I, 3.)

Die vier Glocken wiegen 2215, 1124, 683, 282 Pfd.

200. B. Zeitglockenthurm.

592. I. Stundenglocke.
Meine Stimme ruft zum Gericht,
Zur Gemeind' und gemeiner Pflicht.

Johann Heinrich Straßer, der Zeit Burgermeister.
Franz Ludwig Kaiser, Burger von Solothurn,
hat mich gegossen Anno 1812. Wangen.

Nr. Größe. (Wangen, Zeitglockenthurm.)

593. II. Viertelstunden- oder sog. Armensünder-Glöcklein.

+ A. M. G. P. D. T. B. T. I. M. E. B. F. U. T. A. J. A. B. R. (oder N.?) E.

Etwas tiefer unter einem Wappen, durch einen größern Zwischenraum getrennt:

T. E.

Alle Buchstaben (gothische Majuskeln) sind mit einem Quadrat umgeben.

Die 15 ersten sind die Initialen des englischen Grußes: + ave maria, gratia plena, dominus tecum, benedicta tu in mulieribus, et benedictus fructus ventris tui. (Luk. I, 28, 42.)

Die Deutung der übrigen acht Buchstaben ist bis jetzt nicht gelungen.

201. Wasen.

Pfarrkirche.

A. Altes Geläute.

594. I. Gegossen von Jakob Rüetschi in Aarau. 1846. (290 Pfd.)

595. II. Oben:

Jakob der Daniel verehrt mich.

Unten:

S. H. Metzger in Langenthal hat mich gegossen. 1798.

B. Neues Geläute.

596. I. Vorderseite:

Von den Bergen steiget nieder,
Aus den Thälern komm't in Schaaren;
Täglich dürfet ihr ja wieder
Gottes Lieb' und Treu' erfahren.
Hier in seines Hauses Hallen
Laßt ein Loblied Ihm erschallen.

Rückseite:

Zu Ehren der edeln Stifterin, der Burgergemeinde Sumiswald.

Wir hangen jetzt allhier so stolz;
Denn uns goß man aus Burgerholz.

597. II. Vorderseite:

Lust erwecken meine Klänge
In der Brust der Glückumworb'nen;
Traurig dumpfe Grabgesänge
Ruf' ich nach den Frühverstorb'nen.
Immer aber spricht mein Mund:
Ehre Gott zu jeder Stund'.

Rückseite:
Wasen.

598. III. Vorderseite:
Eintracht fördert jeder Zeit
Landesglück und Völkersegen;
Doch den Grund zur Eintracht legen
Gottesfurcht und Biederkeit.
Rückseite:
Wasen.

599. IV. Vorderseite:
Hülfe suchend bei dem Sturm
Klingt mein Wimmern hier vom Thurm;
Euer Mitleid und Erbarmen
Fleh' ich an für alle Armen.
Rückseite:
Wasen.
Auf allen vier Glocken steht:
Gegossen von Jakob Keller in Zürich. 1881.

202. Wattenwyl.

Pfarrkirche.

Neubau 1683.

600. I. o rex glorie veni nobis cum pace. m. v^{e}. VIIII. iar.

601. II. o rex glorie christe veni nobis cum pace. m. + cccc. + IV.
Beide Inschriften in gothischen Minuskeln.

203. Wengi.

Pfarrkirche St. Mauritius. (Sts.-Arch. Bern.)

Durch Brand zerstört 1521, hierauf neu erbaut.

602. I. Oben:
Verlaßend nit die Versammlungen, wie etliche pflegen.
Sonder ermahnet einander. Hebr. X, 25.
Auf der einen Seite:
Zwei schräg stehende Bernerwappen, darüber das Reichswappen mit Krone, darunter die Jahrzahl 1660.
Weiter unten:
Abraham Zehnder zu Bern gos mich.

Nr. Größe. (Wengi.)

Auf der andern Seite:

Eine Jagd, bestehend aus einem Reiter zu Pferd mit einer Lanze, einem Hunde, Hirschen, Schweine, und vor letzterem einem Manne mit einem Speere.

603. II. Oben:

ave maria. anno domini + m. + cccc. xxii + jar.

In gothischen Minuskeln.

Darunter: Christus am Kreuze mit Maria und Johannes.

204. Wichtrach.

Pfarrkirche St. Mauritius.

604. I. Eintracht.

Eintracht hat dieß zu Stand' gebracht.

605. II. Friede.

Gottes Friede komm' in's Herz bei dem Geläute.

606. III. Freude.

Freuet euch in dem Herrn alle Wege. (Phil. IV, 4.)

Alle drei Glocken sind im Jahr 1856 um Fr. 7471 von Gießer Rüetschi, Vater, in Aarau angeschafft worden, und wiegen 2471, 1274, 758 Pfd.

205. Wiedlisbach.

Filialkirche St. Katharina. (Sts.-Arch. Bern.)

607. I. Ich bin ein S(t)imb der Lebigen. Kompt her cohn betten. anno 1654.

Beat Kopp, Burgermeister zu Wiedlisbach.
Christen Amweg, Cappellenmeister.

608. II. Bendicht Kenzig, B. M. Hans Obrecht. Christian Känzig, Kappellen-Meier. anno 1774.

206. Wimmis.

Pfarrkirche St. Martin. (Sts.-Arch. Bern.)

A. Altes Geläute.

609. I. Oben:

Ich ruf' durch meinen Klang
Ein' Christeng'mein' zusamen
Zum Bäten und Gesang,
Zu loben Gottes Namen.

Nr. Größe. (Wimmis, Altes Geläute.)

610. II. Oben:

Alles, was Athem hat, lobe den Herrn. (Pſ. CL, 5.)

Beide Glocken, I und II, trugen ferner nebſt zwei Salbeiblättern auf jeder Seite die Inſchrift:

Unten:

Soli Deo gloria. (I. Tim. I, 17.)

Me fecit J. Metzger in Langenthal im Jahr 1783.

Sie waren damals laut Gemeinderechnung an die Stelle einer alten Glocke von 737 Pfd. Gewicht getreten, und wogen 1162, 557 Pfd.

611. III. Ohne Inſchrift und Jahrzahl. (320 Pfd.)

Dieſe kleine, nach der Meinung des Hrn. M. Sutermeiſter, Gießers in Aarau, im XIV. Jahrhundert gegoſſene Glocke wurde noch neben der Glocke von 737 Pfd. gebraucht, und deßhalb nicht gleichzeitig umgegoſſen, weil ſie nach der Sage ziemlich viel Silber enthalten ſollte, was ſich aber bei ſorgfältiger Unterſuchung durch Hrn. Goldſchmied Engeli in Thun nicht beſtätigt fand.

B. Neues Geläute.

612. I. Selig ſind, die Gottes Wort hören und bewahren. Luc. XI, 28.

613. II. Leben wir, ſo leben wir dem Herrn; ſterben wir, ſo ſind wir des Herrn. Röm. XIV, 8.

614. III. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Pſ. CIII, 2.

Auf allen drei Glocken (1497, 680, 303 Pfd.) ſteht:

M. Sutermeiſter, Glockengießer, in Aarau. 1868.

207. Wohlen.

Pfarrkirche.

A. Altes Geläute.

615. I. Min eherner Mund und yſerne Zung'
Rufft zuſamen Alt und Jung.

Namen, Wappen und Verzierungen ſiehe neues Geläute I.

616. II. O Herr regier' den Gloggen Cklang,
Daß din Volk gern zum Wortt Gottes gang.

Abraham Gerber goß mich in Bern anno 1735.

Folgt das Gerberwappen.

War 802 Pfd. ſchwer und wurde 1880 eingeſchmolzen.

Nr. Größe. (Wohlen.)

B. Neues Geläute.

I. Die Inschrift siehe altes Geläute I. Nr. 615.
30 Ctr. schwer im Gießhause des Artillerie-Obersten Wurstemberger durch Abraham Gerber gegossen.
Vorderseite: Bernerwappen, darunter das Wyttenbach-Wappen mit der Umschrift:
Herr Dekan Albrecht Wyttenbach.
Rückseite: Wurstemberger-Wappen. Zu beiden Seiten 6 Namen von Gemeindevorgesetzten.

617. II. Glaube, Liebe Hoffnung.
Entsprechende Embleme. Wappen von Wohlen mit Mutz.

618. III. Friede sei mit euch.
Wappen von Wohlen mit Mutz, wie II.
II und III sind gegossen 1880 durch Gebrüder Rüetschi in Aarau, und wiegen 1633, 916 Pfd.

208. Worb.

Pfarrkirche St. Mauritius.

619. I. Gott, deinen Namen wollen wir preisen ewig und immerdar. (Ps. XXIV, 2.)

620. II. Gerecht ist Got in seinen Wegen und gnädig in seinen Werken. (Ps. 145, 17.)

621. III. In Christo Jesu gilt der Glaube, der durch die Liebe wirksam ist. (Gal. V, 6.)

622. IV. Selig, die das Wort Gottes hören und befolgen. (Luk. XI, 28.)
Auf den Glocken I—III steht überdieß:
Lasset uns zusammenhalten In Fried' und Einigkeit,
Als wie die frommen Alten Betrachten Bund und Eid.
Alle vier Glocken sind gegossen 1866 von Rüetschi in Aarau, und wiegen 4425, 2280, 1330, 570 Pfd.

209. (Schloß-) Wyl.

Pfarrkirche St. Germanus.

623. I. Vorn:
Faite pour l'honorable comune de Schlosweil.
Hinten:
Faite à Morteau par F. J. Bournez 1804.

Nr. Größe. ([Schloß=] Wyl.)

624. II. + O + rex + gcorte (glorie) + xpiste + veni + nobis + cvm + pace.
In gothiſchen Minuskeln.

625. III. Ohne Inſchrift und Jahrzahl.

210. Wynau.

Pfarrkirche.

626. I. O Herr, allmächtiger Gott,
Hilf den Sündern aus Angſt und großer Noth. 1554.
Der Name des Gießers iſt nicht lesbar.

627. II. O rex glorie, christe, veni cvm pace. amen.
In gothiſchen Minuskeln?

211. Wynigen.

Pfarrkirche.

628. I. Die Chriſtenlüt beruef' ich zuſamen,
Das ſy hörind Gottes Wort alſamen
Zu Lob, Ehr' und Prys finem heyligen Namen. 1619.

Us dem Für bin ich g'floſſen,
Abraham Zender zu Bern hat mich gegoſſen.
Letztere zwei Linien in einem Rahmen.

692. II. Zur G'meind Gottes rüeffen ich jederman,
Ihr ſond zum Herren Jheſum Chriſto gan. 1619.

630. III. Durch Feuer und Hiz' bin ich gefloſſen,
Beat Ludwig Bury von Burgdorf hat mich gegoſſen.

Gott iſt mit uns; wer wil wieder uns ſein? (Röm. VIII, 31.)

Heinrich Zurflü, Amman zu Wynigen. 1734.
Herr Jakob Hürner, Pfarher.

212. Zimmerwald.

Pfarrkirche.

631. I. O Menſch, gedenke doch, daß Gott dich brauchen will,
Dir zu rüffen zu der Buß' von deinen Sünden vill.

Joſeph und Joſt Keiſer, Gebrüdere, Gießer zuo Solothurn. anno 1781.

Nr. Größe. (Zimmerwald.)

632. II. O rex glorie Criste veni cum pace. Ave Maria.
In gothischen Majuskeln.

633. III. Christus imperat, Christus ab omni malo nos defendit, Christus vincit. Amen.
Vgl. Kerzerz II, 1528, wo, wie überall, die Worte „Christus vincit" voran und auch „Christus regnat", wie gewöhnlich, in der Mitte stehen.
In gothischen Majuskeln.
Diese Glocke (III) ist aus Eisen gegossen.

213. Zweistimmen.

Pfarrkirche St. Maria.

634. I. Mittagsglocke.
Men t(em) ⁞ sanc(tam) ⁞ spon t anea(m) ⁞ honore(m) ⁞ (d)eo * e t pa t rie * lib(er)a t ione(m) * ano ⁞ dm (domini) m cccc xxxxi ⁞
In gothischen, reichverzierten Majuskeln, wovon das J die Form des Baslerwappens hat, nach der Vermuthung des Hrn. Dr. Stantz sel. vielleicht eine Hinweisung auf den Ursprungsort der Glocke.

635. II. Meßglocke.
Oben:
ave maria. xps (christus) rex venit in pace. deus homo factus est. anno domini m cccc xxxvi.
In gothischen Minuskeln.

636. III. Vesperglocke.
Oben:
ave maria, gracia plena. m. ccccc.
In gothischen Minuskeln.
Heiligenbilder:
Auf der einen Seite: Christus am Kreuze mit Maria und Johannes.

Nachtrag.

214. Bannwyl.

Filialkirche von Aarwangen.

637. I. Gemeinde Bannwyl.
Zur Ehre Gottes umgegossen und vergrößert 1846 durch Gebrüder Kaiser in Solothurn.

638. II. Gemeinde Bannwyl.
Umgegossen 1846 durch Gebr. Kaiser in Solothurn.